

DIE VIRGER ZEITUNG



ZUGESTELLT DURCH POST.AT

Amtliche Mitteilungen
der Gemeinde Virgen

Nr. 55 • Herbst 2010



Foto: Franz Holzer

Der Bürgermeister informiert	Seite 2 - 4	Verdiente Auszeichnungen	Seite 23
Berichte der Gemeindeverwaltung ...	Seite 5 - 12	Hochzeitsjubiläen	Seite 24 - 27
Energiebewusste Gemeinde	Seite 13 - 15	Unsere Umwelt	Seite 28 - 31
Hauptschule Virgen	Seite 16 - 17	Bürgerservice	Seite 32 - 39
Volksschule Virgen	Seite 18 - 19	Tourismusinformation	Seite 40 - 43
Kindergarten	Seite 20	Österreich vor 70 Jahren	Seite 44 - 47
Tolle Erfolge	Seite 21	Die Vereine berichten	Seite 48 - 61
Neue Meister / Sponsoren	Seite 22	Sport	Seite 62 - 67



Liebe VirgerInnen, geschätzte LeserInnen!



Bürgermeister Ing. Dietmar
Ruggenthaler

Sensationell! Es gibt hervorragende Momente und Leistungen für ein Bergdorf wie Virgen zu vermelden.

Die Virger **Rodler** erzielten wahrlich tolle Ergebnisse bei den **Österreichischen Meisterschaften** und den **„Europameisterschaften“**. Sie erreichten zwei **Meistertitel**, einmal Silber, zweimal Bronze und zwei vierte Plätze bei den Österreichischen

Meisterschaften, sowie einmal **Gold** und einmal Bronze beim Großen Preis von Europa.

Das **Para-Team Virgen** hat 2010 nach 2009 wiederum die **Österreichischen Meisterschaften** im Paragleiten ausgerichtet, und in der Teamwertung den **Staatsmeistertitel** erreicht.

Die heuer in Betrieb genommene **Obstpressanlage** des **Obst- und Gartenbauvereines Virgental**, beim neuen Bau- und Recyclinghof der Gemeinde angesiedelt, hat alle Erwartungen übertroffen. Aus ca. 100.000 kg Obst wurde ca. 60.000 Liter wertvoller, gesunder, wohlschmeckender Saft. Dieses regionale Projekt ist als überaus gelungen zu bezeichnen. **Ludwig** und das gesamte **„Pressteam“** haben ausgezeichnet gearbeitet.

Virgen wurde von der Europäischen Dorferneuerung ausgezeichnet. Wir erhielten den **Dorferneuerungspreis** für „ganzheitliche, nachhaltige, und mottogerechte Dorfentwicklung von herausragender Qualität“. Für die Jury war unter anderem bemerkenswert, dass man in Virgen selbstbe-

wusst das Gesetz des Handelns an sich zieht, statt auf Hilfe von außen zu warten.“

Nach den unglaublichen Erfolgen der „Binterschnäpse“ bei der Destillata wurde ein Virger Schnaps vom **Gault Millau** zum **„Schnaps des Jahres“** erkoren. Dieser besondere Tropfen wurde von Frau **DI Elke Obkircher** gebrannt.

Gleich drei Virger Lehrlinge wurden bei den Lehrlingswettbewerben **Landessieger**. **Katrin Oberwalder**, **Florian Wibmer** und **Sebastian Lang** sind Landessieger aus Virgen. Die beiden Erstgenannten eroberten diesen Titel bereits zum zweiten Mal für sich.

Zwei Bürger aus unserer Gemeinde haben **Meisterprüfungen** abgeschlossen. **Michael Weiskopf** und **Emil Mariacher** haben in ihren Handwerken „Meisterleistungen“ vollbracht. Emil gründete einen Betrieb in Virgen.

Ich behaupte immer, von außen einen Betrieb nach Virgen zu bekommen, ist nahezu unmöglich. Unser Potential für Betriebsansiedlungen und -gründungen sind die eigenen Leute. Die Bedeutung von Betrieben und Unternehmen in der eigenen Gemeinde ist vielen nicht bewusst. „Betriebsgründer“ haben meine besondere Hochachtung und Unterstützung.

Weiters gratulieren wir unseren neuen **Akademikern Martin Stocker-Waldhuber** und **Georg Flat-scher**.

Ohne **Stefan Bacher** und seinem **Team** wäre es nicht möglich, das Kabinengebäude beim Sportplatz zu errichten. Für unsere Fußballer und besonders für die Jugend ist sein Einsatz besonders wertvoll.

Wir alle dürfen stolz sein auf diese hervorragenden Leistungen unserer Leute. Sie sind Teil unserer Dorfgemeinschaft, und beeinflussen die



Die Obstverarbeitungsanlage läuft einwandfrei.



Die europäische Jury in den Virger Feldfluren.

Entwicklung unseres Dorfes und eben dieser Gemeinschaft. Niemand braucht irgendwem neidisch zu sein. Freuen wir uns mit diesen Menschen, gratulieren und danken wir ihnen, und wünschen ihnen weiterhin alles Beste.

Ich meinerseits freue mich, gratuliere, danke und wünsche gute künftige Zeiten, Erfolge und positive Folgen der Erfolge!

Natürlich haben wir in vielen Teilbereichen noch eine Menge Potential. Nicht zufrieden sein dürfen wir mit der Mülltrennung. Trotz neuem Recyclinghof haben wir noch keine wesentlichen Fortschritte in Richtung Reduktion der Restmüllmenge erzielt. Die Ergebnisse der Müllanalysen sind ernüchternd. Einen Teil der Müllgebühren können die BürgerInnen selber direkt durch ihr Trennverhalten beeinflussen. Das Sparpotential beim Müll liegt bei fast 50 %. (Siehe Müllanalysen Seite 28)

Potential gibt es weiters in punkto Sauberkeit und Ordnung. Gerade im heurigen Herbst war festzustellen, wie stark öffentliche Flächen, insbesondere Straßen, verschmutzt werden. Man könnte den Eindruck ge-

winnen, dass es auf Asphalt besonders gut wächst, wenn man sieht, wie viel Mist und Jauche auf Straßen „aufgebracht“ wird. Materialien von Baustellen etc. tragen auch nicht zur Erhöhung der Sicherheit bei, und derartige Verschmutzungen sind darüber hinaus auch nicht vorteilhaft für unser Ortsbild. Die Verursacher sind angehalten, selbst für Sicherheit und

Ordnung zu sorgen! Sollten diese selbstverständlichen Regeln nicht eingehalten werden, reinigt die Gemeinde und verrechnet den Aufwand an die Verursacher (nicht angenehm, aber offensichtlich notwendig).

Die Zeit schreitet in riesigen Schritten voran. An den Kindern und Enkelkindern merkt man sein eige-



Der neue Recyclinghof sollte sich eigentlich positiv auf das Trennverhalten der BürgerInnen auswirken.



nes Älterwerden. Am 12. Jänner 2011 werde ich 50. Ich feiere gerne, nicht aber mich selbst. Ich habe nicht vorgesehen, eine große Geburtstagsfeier zu veranstalten. Ich denke nicht, dass das Dorf ein derartiges Fest benötigt. Für meinen Selbstwert ist ein solches genauso nicht notwendig.

Um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen, wird es notwendig sein, über Gemeindegrenzen hinweg noch intensiver zusammenzuarbeiten. Im Fachjargon wird diese Art von Zusammenarbeit interkommunale Zusammenarbeit bezeichnet. Mit der Gemeinde Prägraten arbeiten wir seit Jahrzehnten effizient im Bereich der Hauptschule interkommunal zusammen. Beim Thema Abfall wird derzeit in einigen Bereichen (Altholz, Bauschutt, Elektronikschrott) mit der Gemeinde Prägraten a. G. zusammengearbeitet. Wir in Virgen müssen Interesse daran haben, dass unsere Talgemeinschaft möglichst stark ist. Mit gemeindeübergreifender Gemeinschaft, Kräftebündelung und intelligenten Lösungen sind wir angehalten, die Talgemeinschaft „Virgental“ zu stärken.

Im heurigen Sommer habe ich „Kreativurlaub“ gemacht. Ich war auf Kreta bei einem Malkurs. Bei diesem Kurs habe ich unter anderem sehr interessante Gedanken von Charlie Chaplin, welche er anlässlich seines 70. Geburtstages zum Thema Selbstliebe schrieb, zum ersten Mal gehört. Diese möchte ich mit euch teilen.

SELBSTLIEBE

Als ich mich wirklich selbst zu lieben begann, habe ich verstanden, dass ich immer und bei jeder Gelegenheit, zur richtigen Zeit am richtigen Ort bin und dass alles, was geschieht, richtig ist. Von da an konnte ich ruhig sein. Heute weiß ich, das nennt man „SELBSTVERTRAUEN“.

Als ich mich wirklich selbst zu lieben begann, konnte ich erkennen, dass emotionaler Schmerz und Leid nur Warnungen für mich sind, gegen meine eigene Wahrheit zu leben. Heute weiß ich, das nennt man „AUTHENTISCH-SEIN“.

Als ich mich wirklich selbst zu lieben begann, habe ich verstanden, wie es jemand wirklich beschämt, ihm meine Wünsche aufzuzwingen, obwohl ich wusste, dass die Zeit nicht reif war, auch wenn ich selbst dieser Mensch war. Heute weiß ich, das nennt man „RESPEKT/SELBSTACHTUNG“.

Als ich mich wirklich zu lieben begann, habe ich aufgehört mich nach einem anderen Leben zu sehnen und konnte sehen, dass alles um mich herum eine Aufforderung zum Wachsen war. Heute weiß ich, das nennt man „REIFE“.

Als ich mich selbst wirklich zu lieben begann, habe ich aufgehört, mich meiner freien Zeit zu berauben. Und ich habe aufgehört, weiter grandiose Projekte für die Zukunft zu entwerfen. Heute mache ich nur das, was mir Spaß und Freude bereitet, was ich liebe und mein Herz zum Singen bringt, auf meine Art und Weise und in meinem Tempo. Heute weiß ich, das nennt man „EHRlichkeit“.

Als ich mich selbst wirklich zu lieben begann, habe ich mich von allem befreit, was nicht gut für mich war. Von Speisen, Menschen, Dingen, Situationen und von Allem, was mich immer wieder hinunterzog, weg von mir selbst. Anfangs nannte ich das „gesunden Egoismus“. Aber heute weiß ich, das ist „SELBSTLIEBE“.

Als ich mich wirklich zu lieben begann, habe ich aufgehört, immer Recht haben zu wollen. So habe ich mich weniger geirrt. Heute habe ich erkannt, das nennt man „DEMUT“.

Als ich mich selbst wirklich zu lieben begann, habe ich mich geweigert weiter in der Vergangenheit zu leben und mich um meine Zukunft zu sorgen. Jetzt lebe ich nur mehr in diesem Augenblick wo ALLES stattfindet. So lebe ich heute jeden Tag und nenne es „BEWUSSTHEIT“.

Als ich mich wirklich zu lieben begann, da erkannte ich, dass mich mein Denken armselig und krank machen kann. Als ich jedoch meine Herzenskräfte anforderte, bekam der Verstand einen wichtigen Partner. Diese Verbindung nenne ich heute „HERZENSWEISHEIT“.

Wir brauchen uns nicht weiter vor Auseinandersetzungen, Konflikten und Problemen mit uns selbst und anderen fürchten, denn sogar Sterne knallen manchmal aufeinander und es entstehen neue Welten. Heute weiß ich, DAS IST das Leben!

(diese Worte schrieb Charlie Chaplin an seinem 70. Geburtstag am 16. April 1959)

Feinschliff an der persönlichen Entwicklung, beispielsweise auch an Hand dieser „Weisheiten“, lohnt sich allemal. In diesem Sinne wünsche ich euch ständiges Reifen und ersuche weiterhin um euer geschätztes Wirken für ein starkes Miteinander in Virgen.

Euer Bürgermeister

Ing. Dietmar Ruggenthaler

Antrittsbesuch der Bezirkshauptfrau

Die neue Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner hat am 7. Juli die Gemeinde Virgen besucht. Dabei wurde u. a. auch über die in nächster Zukunft anstehenden größeren Vorhaben der Gemeinde – Vereinshaus, Wege- und Straßen, Becken, Schwimmbad etc. – gesprochen. Auch die Auswirkungen der derzeitigen Politik – der Kapitalverschiebung vom Schwächeren zu Stärkeren – wurden angesprochen.

Dorferneuerungspreis für Virgen

Die Würfel sind gefallen – der 11. Europäische Dorferneuerungswettbewerb ist entschieden. Virgen kann sich über den „**Europäischen Dorferneuerungspreis für ganzheitliche, nachhaltige und mottogerechte Dorfentwicklung von herausragender Qualität**“ freuen. Für den Gesamtsieg hat es knapp nicht gereicht, der ging an die Bregenzerwäldergermeinde Langenegg. Virgen wurde zum Vize-Europameister gekürt. Wie in der letzten Ausgabe berichtet gingen 30 Teilnehmer aus 15 ver-



AL Siegmund Weiskopf, Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner, Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler

schiedenen Nationen ins Rennen. Eine Jury hat das Dorf am 7. Juni genau unter die Lupe genommen (wir berichteten in der letzten Virger Zeitung darüber). Die Bewertung der Kommission fiel wie folgt aus:

Virgen, Tirol, Österreich

Virgen beeindruckt mit einer breiten Bürgerbeteiligung, initiiert durch professionell eingeleitete Prozesse bei Fragestellungen über die zukünftige Dorfentwicklung,

die zu einer deutlichen Stärkung des Gemeinwohls beigetragen haben, sowie mit einer beispielhaften Vernetzung von Einzelmaßnahmen, die zu einem großen und tragfähigen Ganzen geführt haben. Besondere Erwähnung verdienen der beispielhafte Umgang mit erneuerbarer Energie, die Initiativen zur Stärkung der kleinstrukturierten Berglandwirtschaften und der Erhaltung der Kulturlandschaft, insbesondere der Virger Feldfluren, sowie die beispielhafte Revitalisierung von traditionellen Gehöftformen. Bemerkenswert ist nicht zuletzt auch, dass man in Virgen selbstbewusst das Gesetz des Handelns an sich zieht, statt auf Hilfe von außen zu warten.



Der Vorsitzende der ARGE Dorfentwicklung LH Dr. Erwin Pröll, LH-Stv. Hans Berger (Südtirol) und der Juryvorsitzender Charles Konnen (Luxemburg) überreichen Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler und Ingrid Steiner den Dorferneuerungspreis.

Diese tolle Würdigung für Virgen gebührt in erster Linie der gesamten Virger Bevölkerung!

Stellvertretend für alle, die sich für unser Dorf einsetzen, nahm eine Abordnung aus Virgen den Dorferneuerungspreis entgegen. Die offizielle Verleihung erfolgte am 24. September 2010 im Rahmen eines Festaktes in Sand in Taufers.

Dorfgestaltung durch „langlebigen“ Blumenschmuck

Die Gemeinde Virgen ist stets um ein gepflegtes Ortsbild bemüht. Heuer wurde der Kunsthandwerker Paul Resinger, vlg. Wirt's Paul, damit beauftragt, die Gemeinde zusätzlich durch „langlebigen“ Blumenschmuck zu verschönern. Paul Resinger, der eine Ausbildung in der Glasfachschiule Kramsach absolvierte, verziert die Kanaldeckel im Ort mit leuchtenden Blumenmotiven. Die von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Farben sind besonders haltbar. Die künstlerisch gestalteten Kanaldeckel ziehen die Blicke auf sich



Paul Resinger bei seiner Arbeit.

Beispiele von Paul's Kunstwerken: ▼



und sind eine Bereicherung für die Gemeinde Virgen, die bei der Entente Florale Europe 2006 mit Gold und dem Titel „Schönstes Blumendorf Europas“ ausgezeichnet wurde.

Besonders erfreut und interessiert zeigten sich auch die Gäste. Immer wieder konnte man Virgen-Urlauber beobachten, die den nicht alltäglichen Blumenschmuck bewunderten.

Grünes blühendes Tirol

Auch in diesem Jahr beteiligte sich unser Ort wieder an der Aktion „Grünes und Blühendes Tirol“. In diesem Jahr hat eine sogenannte Landesbewertung stattgefunden, d. h. Häuser, Gärten und öffentliche Anlagen werden auf Landesebene „verglichen“. Eine vom „Kuratorium schöneres Tirol“ bestimmte Jury hat

im Sommer Objekte unter die Lupe genommen. Ergebnisse sind noch keine bekannt gegeben worden. Die Gewinner des Blumenschmuckwettbewerbes werden persönlich verständigt und im Frühjahr im Rahmen einer festlichen Feier ausgezeichnet.

Wasserleitungen, Kanalbauten, Wegbau

Wie bereits in der Sommerausgabe angekündigt konnten heuer mehrere Wasserleitungs- und Kanalbaumaßnahmen sowie Straßenbauten umgesetzt werden:

- Wasserleitungsbau- und Kanalbau in Mellitz zum Sonnberger Hof und im Dorf im Bereich Leite, in Niedermauern westlich vom Nilbach (neues Gewerbegebiet) und in Obermauern
- Wegbau, Wasserleitung und Kanal im Bereich Haslach zur Erschließung des neuen Baugebietes Haslachweg
- Unterquerung Mellitzbach-Landesstraßenbrücke

Für Wasserleitungs- und Kanalbau sind insgesamt 810.000 € an Kosten projektiert, davon für den Bereich



Kanalbau auf den Sonnberg.

Wasserleitungsbau 160.000 €, für Kanalbau 650.000 €.

Mittlerweile sind nahezu alle Wohn- und Gewerbeobjekte in Virgen an den Gemeindekanal angeschlossen, mit Ausnahme des Weilers Budam, zwei Wohnobjekten in Mitteldorf und solchen Objekten, die eine genehmigte Entsorgungsanlage haben. Das entspricht einem Versorgungsgrad von ca. 99,1 %.

Verkabelungen

In mehreren Besprechungen mit den Grundbesitzern und der Tiwag konnte erreicht werden, dass die Freileitung der Tiwag ausgehend vom Platzer-Feld bis südlich des Wohnhauses des Michael Hatzler entfernt und durch Erdkabel ersetzt wird. Dabei leisten nahezu sämtliche Grundbesitzer im Bereich des neuen Siedlungsgebietes Haslach Ost sowie Gemeinde und Tiwag ihren finanziellen Beitrag. Damit wurde eine einmalige Chance genutzt, solange der neue Gemeindegeweg nicht fertiggestellt ist. Die Arbeiten werden von der Tiwag voraussichtlich ab Jahresmitte 2011 durchgeführt. Danke allen für ihre Bereitschaft.

Schutzwaldprojekt

Wie bereits in der Frühjahrsausgabe der Virger Zeitung angekündigt, ist das neue Schutzwaldprojekt „Virger-Sonnseite-Welzelach“, welches die Wälder oberhalb der Fraktion Welzelach und die sonnseitigen Bestände von Virgen umfasst, bis zum Jahr 2013 genehmigt.



Die 25 kV-Hochleitung in Haslach wird im kommenden Jahr verkabelt.



Das Projekt umfasst hauptsächlich Wälder mit Objektschutzwirkung, welche die höchste Förderpriorität genießen. Im heurigen Jahr wurden 11.000 € abgerechnet. Die Mittelflossen hauptsächlich für Maßnahmen, wie Aufforstungen, Aussicheln, Dickungspflege und Durchforstungen. Gefördert werden auch technische Maßnahmen, wie Seilungen und Verpflockungen. Alle aktiven Waldbesitzer sollen die Chance nutzen und forstliche Maßnahmen in ihrem Wald umsetzen. Damit wird ein Beitrag zur Verbesserung der Schutzwirkung geleistet. Diese forstlichen Maßnahmen werden über das Projekt „Virger-Sonnseite-Welzelach“ gefördert. Nähere Auskünfte über aktuelle Förderungen erteilt gerne Waldaufseher Sepp Jestl oder die BFI Osttirol bzw. sind unter folgender Internetadresse nachlesbar: www.tirol.gv.at/themen/umwelt/wald

BFI Osttirol

Einfriedungen an Straßenrändern und Grundstücksausfahrten

Hängen vom Grundstück Stauden und Baumäste in den Straßenraum hinein? Wurden beim Ausfahren auf die Gemeindestraße von Laub/Zweigen verdeckte Fußgänger, Radfahrer oder andere Autofahrer schon einmal erst im letzten Moment gesehen? Hat das Auto an den Seiten kleine Kratzer, weil herabhängende Zweige entlang gestreift sind?

Viele haben sich als Einfriedung für ihr Grundstück für einen „lebenden Zaun“ entschieden. An Straßenrändern und bei Ausfahrten müssen solche Zäune aber ständig zurückgestutzt werden, damit sie nicht eine Gefahr für die Verkehrsteilnehmer sind.

Kein noch so schöner Zaun und schon gar nicht verantwortungslose Bequemlichkeit sind es wert, dass dafür teure Blechschäden und sogar Menschenleben aufs Spiel gesetzt werden!

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit hat Empfehlungen im Bereich von Haus- und Grundstückszufahrten ausgearbeitet. Diese werden auch vom Bausachverständigen bei der Beurteilung herangezogen. Nachfolgend sind einige dieser Vorgaben beschrieben:

Erfahrungsgemäß stellen beeinträchtigte Sichtweiten durch hohe Zäune, Hecken, Mauern, Gebäude, abgestellte Fahrzeuge ... den größten negativen Einfluss auf die Verkehrssicherheit dar. Ziel muss es sein, die Sichtfelder entsprechend freizuhalten, um ein gefahrloses Bedienen der Haus- und Grundstückszufahrt sicherzustellen.

Bei **baulichen Anlagen** wie Zäune, Mauern, Aufschüttungen, Garagen und anderen Gebäuden zu Verkehrswegen (Gemeindestraßen, Landesstraßen etc.) hin beurteilt der Bausachverständigen, ob die erforderlichen Sichtfelder eingehalten werden. Derartige Einfriedungen und Gebäude sind daher **immer** bei der Gemeinde Virgen zu melden und werden entweder über eine Bauanzeige oder ein Bauansuchen abgehandelt. Handelt es sich bei der Sichtbehinderung um keine bauliche Anlage sondern um **Ablagerungen, Bäume, Sträucher und sonstige Pflanzen**, so ermöglicht das Tiroler Straßengesetz der Behörde, dass der Eigentümer eines Grundstückes innerhalb von 5 m zum Straßenbankett die Bepflanzung zurückzuschneiden sowie Bepflanzungen und Ablagerungen zu beseitigen hat.

Die **Sichtfelder** die frei gehalten werden müssen ergeben sich im Wesentlichen aus der Betriebsgeschwindigkeit (= ermittelt aus erlaubter Höchstgeschwindigkeit und Straßenumfeld oder z. B. durch Geschwindigkeitsmessungen). Die nachfolgenden Werte gelten für Straßen mit



Verpflockung gegen Schnees Schub.

0 % Längsneigung. Der Sehpunkt (z. B. Fahrerposition) von dem aus berechnet wird liegt 3 m vom Straßenrand entfernt.

für 30 km/h Betriebsgeschwindigkeit – 15,3 m (= Anhalteweg)

für 50 km/h Betriebsgeschwindigkeit – 33,2 m

für 70 km/h Betriebsgeschwindigkeit – 57,3 m

Statistik: Im Ortsgebiet ereignet sich nahezu jeder sechste Unfall an einer Haus- und Grundstückszufahrt.

Salzsilo

Der neue GFK-Salzsilo mit einem Fassungsvermögen von 35 m³ wurde im Dezember 2009 in Betrieb genommen. Das Beladen des Salzstreuers kann nun von einem Arbeiter alleine in kürzester Zeit ausgeführt



werden und wird dadurch auch die Einsatzbereitschaft des Streufahrzeuges wesentlich verbessert. Durch die Einsparungen beim Salzeinkauf, loses Salz ist günstiger als Salz in Säcken, sowie die Zeitersparnis beim Laden, der Arbeitsaufwand für das Einlagern entfällt zur Gänze, rechnet sich diese Investition schon in einigen Jahren.

Im Durchschnitt beträgt die Kostenersparnis insgesamt ca. 4.700 € pro Jahr, der Arbeitsaufwand für das Einlagern und das Beladen reduziert sich im Schnitt um ca. 86 Stunden pro Jahr.

Eine lohnende und für die Gemeindearbeiter auch „gesundheitsfördernde“ Investition.

Neue Gemeindegemitarbeiter

Siegfried Hupf



Der gelernte Kunstschlosser ist verheiratet mit Andrea und Vater dreier Kinder. Sigi arbeitete 30 Jahre in Deutschland und wohnte einige Zeit auch dort. 1977 fing er bei BMW in der Qualitätssicherung an und arbeitete sich dort bis zum „Prototypenbau“ hinauf. In seiner Freizeit geht der 52-Jährige seinen Hobbys nach, dazu gehören die Jagd und der Betrieb des „Wirt's Fischteiches“. Sigi ist seit Mitte November Gemeindearbeiter und übt seine neue Beschäftigung mit großem Einsatz und Freude aus.

Gottfried Egger



Bruggenheller Friedl, geboren 1951, ist seit November neben Klaus Operer Betreuer des Recyclinghofes. Er arbeitete 38 Jahre lang ununterbrochen als Schweißer bei der Firma BMW in München. Friedl ist seit einem Jahr in Altersteilzeit und nun bei der Gemeinde geringfügig beschäftigt. Der Vater zweier erwachsener Söhne freut sich über seine neue Tätigkeit, die er mit Verantwortung und Umsicht ausführen wird.

Meldepflicht von Hunden

Im Gemeindegebiet kommt der Großteil der Hundehalter ohne Aufforderung der Meldepflicht ihres Vierbeiners nach, dennoch gibt es vereinzelt noch Halter die diese missachten. Der Halter eines mehr als drei Monate alten Hundes hat der Gemeinde innerhalb einer Woche seinen Namen und seine Adresse sowie die Rasse, die Farbe und das Geschlecht des gehaltenen Hundes und die Kennnummer des dem Hund eingesetzten Mikrochips bzw. der Tätowierung zu melden. Änderungen und Ergänzungen dieser Daten sind innerhalb einer Woche bekannt zu geben. Weiters sind alle Hunde im Gemeindegebiet von Virgen mit einer von der Gemeinde ausgegebenen Hundemarke zu kenn-



zeichnen. Werden mehrere Hunde gehalten sind diese ebenso zu melden.

Die Gemeinde hat die gemeldeten Daten in einem Verzeichnis festzuhalten und laufend zu ergänzen. Dieses Verzeichnis kann auch zur veterinärpolizeilichen Überwachung (Tollwut, usw.) herangezogen werden. Wer es unterlässt einen gehaltenen Hund entgegen den geltenden Vorschriften zu melden, begeht eine Verwaltungsübertretung und ist mit einer Geldstrafe bis zu 360 € zu bestrafen. Ebenso wird die durch eine Nichtmeldung eines Hundes der Gemeinde vorenthaltene Hundesteuer entsprechend den geltenden Abgabevorschriften nachgefordert.

Auch gehen oftmals Beschwerden von Einheimischen und Gästen über Belästigungen durch nicht beaufsichtigte bzw. frei laufende Hunde oder „Dauerbellern“ bei der Gemeinde ein. Wir möchte alle Hundehalter/innen ersuchen, die Tiere entsprechend den Bestimmungen des Landes-Polizeigesetzes so zu beaufsichtigen, dass durch sie Dritte nicht gefährdet oder über das zumutbare Maß hinaus belästigt werden. Viele Hundebesitzer kommen ja ihren Verpflichtungen bestens nach. Besonders für sie wäre es nicht angenehm, wenn die Gemeinde von der Erlassung eines allgemeinen Leinen- bzw. Maulkorbzwanges Gebrauch machen müsste.

Im Sinne der gegenseitigen Rücksichtnahme appellieren wir an die



Einsicht der Tierhalter. Künftig ist vermehrt mit Kontrollen der Gemeinde zu rechnen. Hundemeldungen werden im Gemeindeamt (Konrad Großlercher, Tel. 04874-5202 DW 21) entgegengenommen.

Rettungsdienst

Im Jahr 1989 hat die Gemeinde Virgen mit dem Österreichischen Roten Kreuz, Bezirksstelle Lienz, einen Vertrag zur Besorgung der gesamten Aufgaben des örtlichen Rettungsdienstes übertragen und hierfür einen jährlichen Beitrag gezahlt – im Jahr 2010 waren dies 17.449,60 €.

Der Tiroler Landtag hat am 1. Juli 2009 das Gesetz mit dem der öffentliche Rettungsdienst in Tirol geregelt wird, beschlossen.

Durch die Festlegung des 1. Juli 2011 als Zeitpunkt für die Aufnahme der Aufgaben des öffentlichen Rettungsdienstes durch die Bietergemeinschaft „Rettungsdienst Tirol“ gemäß dem Vertrag im Sinne des Tiroler Rettungsdienstgesetzes 2009 haben die Gemeinden die Finanzierung des örtlichen Rettungsdienstes gemäß den bestehenden Verträgen weiterhin aufrecht zu erhalten.

Ab dem 1. Juli 2011 tritt die Regelung betreffend den Finanzierungsbeitrag der Gemeinden zum öffentlichen Rettungsdienst im Sinne des Tiroler Rettungsdienstgesetzes 2009 in Kraft, sodass die Gemeinden für die zweite Jahreshälfte des Kalenderjahres 2011 einen Anteil des Finanzierungsbeitrages gemäß Tiroler Rettungsdienstgesetz 2009 zu entrichten haben.

Die konkrete Höhe des Finanzierungsbeitrages Gemeinde hierfür ist derzeit noch nicht bekannt.

Wichtig für die Gemeinde ist die Beibehaltung der bisherigen Qualität. Das Land hat auch angekündigt, dass die Kosten für den Rettungsdienst für die Gemeinden sinken. Inwieweit dies auch zutreffen wird, wird sich zeigen.

Gemeinderatsbeschlüsse

seit Erscheinen der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung:

Sitzung 15.07.2010

- Wohnbauförderung/Baukostenzuschuss – 800 €
- Solarförderungen – 1.046,40 €
- Förderung Wärmepumpenanlage – 290,40 €
- Bericht über Baulandbilanz 2010 gem. Vorgaben des Tiroler Raumordnungsgesetzes
- Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gpn. 2802 (Fuetsch, Obm.)
- Allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan im Bereich des Hauses Virgental Straße 92 (Duregger)
- Grundstücksregelung Gp. 4800 – öff.-Gut, Wege – im Bereich der Gpn. 3294/1, 3294/3 und 3296 (Rainer, Obm.)
- Neues Baugebiet Mitteldorf – Reservierung Bauplatz
- Verkabelung Niederspannungsleitungen der TIWAG – Teilbereiche Niedermauern, Mellitz und Feldflurweg
- Recyclinghof Virgen – Altholz- und Bauschuttentsorgungsmöglichkeit für BürgerInnen der Gemeinde Prägraten a. G.
- Abwasserbeseitigungsanlage BA07 – Änderung Gesamtfinanzierungsplan und Teilfinanzierungspläne; Gesamtbaukosten 650.000 €, Darlehen Bank 550.000 €, Wasserleitungsfonds-darlehen 100.000 €
- Wasserversorgungsanlage BA02 – Änderung Gesamtfinanzierungsplan und Teilfinanzierungspläne; Gesamtbaukosten 160.000 €, Darlehen Bank 80.000 €, Wasserleitungsfonds-darlehen 80.000 €
- Hundekotentsorgung – Aufstellung einer „Dog-Station“ in Obermauern

- Ausbildung „Nordic Walking Basic Instructor“ – Kostenersatz
- Bildhauersymposium „Alpin-Art“ – Übernahme der „Projektträgerschaft“ und Gemeindebeitrag 1.500 €
- Teilnahme am „europäischen Autofreien Tag 2010“
- Zuwendung an Musikkapelle für diverse Anschaffungen – 312 €
- Kassenprüfungsbericht vom 31. Mai 2010 und Genehmigung von Haushaltsplanüberschreitungen – 16.420,96 € im ordentlichen Haushalt und 13.695,22 € im außerordentlichen Haushalt
- Mietzinsbeihilfe
- Regelung Wegverlauf im Bereich Haus Feldflurweg 81 (Fuetsch)

Sitzung 20.08.2010

- Festsetzung Nachvoranschlag 2010 (außerordentlicher Haushalt Abwasserbeseitigung)
- Abwasserbeseitigungsanlage BA07 – Ausfinanzierung; Darlehensaufnahme bzw. Aufstockung Darlehen bei der Lienzer Sparkasse auf 550.000 €
- Wasserversorgungsanlage BA02 – Ausfinanzierung; Darlehensaufnahme bzw. Aufstockung Darlehen bei der Lienzer Sparkasse auf 80.000 €
- Dorfzentrum – Kauf Leasingobjekt von der TKL VII Grundverwertungsgesellschaft zum Preis von 796.369,27 €
- Stellungnahme zum Entwurf eines Raumordnungsprogrammes, mit dem eine Kernzone für Einkaufszentren in der Marktgemeinde Matrei i. O. festgelegt wird
- Fäkalienentsorgung Campingplatz
- Personalangelegenheiten
- Forschungsprojekt Klimawandel (CAPIT-AD) – Teilnahme
- Regelung im Bereich der Gpn. 1106/18 – öff.-Gut – mit Griesbacher; Angerweg 14



Der neu angekaufte Arbeitskorb, der an das Kommunalgerät montiert werden kann, erleichtert die Arbeit in schwer zugänglichen Höhen und entspricht auch den einschlägigen Sicherheitsvorschriften.

- Querung Gemeindefeldstraße Gp. 4729/1 mit Telekomkabel, Ruggenthaler, Me. 15 – Zustimmung
- Sonderausgabe Virger Zeitung „Virger Fastentuch“ – Herausgabe zu Beginn der Fastenzeit im Jahr 2011
- „Jugend-Alpintag“ der Bergrettung – Übernahme Kosten Postwurf

Sitzung 1.10.2010

- Solarförderung – 232 €
- Photovoltaikförderung – 990 €
- Schülerbeförderung Welzelach – Virgen im Schuljahr 2010/11; Übernahme der durch die Finanzlandesdirektion nicht gedeckten Kosten in der Höhe von ca. 4.800 € sowie der Kosten von ca. 575 € für eine zusätzliche Fahrt
- Regelung Winterdienst 2010/11
- Freizeit-, Sport- u. Tourismusanlagen Virgen GesmbH; Akontozahlungen Verlustabdeckung für das Jahr 2011 – 62.110 €

- Zuwendung an Union Sektion Fußball für Ankauf von Trainingsanzügen – 400 €
- Syndikatsvertrag Osttirol Werbung – keine Verlängerung, solange die offenen Punkte hinsichtlich FST Virgen GesmbH und Beitrag für den Ankauf des Loipengerätes nicht geregelt sind; Verrechnung des Tourismusförderbeitrages 2010 in der Höhe von 4.840 € mit dem offenen Beitrag für den Ankauf des Loipengerätes
- Elektrotankstelle – Errichtung wird zurückgestellt
- Mietzinsbeihilfen
- Union Sektion Tennis – Sponsorbeitrag Werbetransparent 150 €
- Betreuung Recyclinghof an Mittwochnachmittagen – zusätzliches Personal – Stellenausschreibung
- Törggele-Fahrt nach Südtirol für GemeinderäteInnen mit Begleitung sowie alle Gemeindebediensteten mit Begleitung

Sitzung 5.11.2010

- Wohnbauförderung/Baukostenzuschuss – 669,07 €
- Ableitung Vorplatzwässer auf Gp. 593/3 öff.-Gut – Vereinbarung mit Eigentümern der Häuser Mitteldorf 93 und 94
- Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 3852, 3855, 3856, 3859, 3861 und 3863 (Mariner/Thalmann, We.)
- Gemeindeförderungen – Reduktion von diversen Fördersätzen bzw. Kürzung diverser Förderungen ab 1.1.2011
- Zuwendungen an Vereine und Organisationen im Jahr 2011 – ca. 60.000 €
- Festsetzung der Gebühren und Abgaben, gültig ab 1.1.2011
- Agrargemeinschaften – weitere Vorgangsweise
- Abwasserbeseitigungsanlage BA07 – Aufnahme Wasserleitungsfondsdarlehen über 50.000 €



- Wasserversorgungsanlage BA02 - Aufnahme Wasserleitungsfondsdarlehen über 50.000 € für Bauabschnitt 2011
- Miete und Servicevertrag für Kopiergerät Volksschule
- Anstellung Gottfried Egger als Betreuer des Recyclinghofes an Mittwochnachmittagen
- Änderung Öffnungszeiten Recyclinghof an Mittwochnachmittagen – ab 1. Jänner 2011 jeweils von 15.00 bis 18.00 Uhr
- Anstellung Siegfried Hupf als Gemeindearbeiter, vorerst befristet für die Dauer von sechs Monaten
- Anstellung Heinrich Staller als Aus Hilfsarbeiter ab 1. Dezember 2010 für die Dauer von sechs Monaten
- Kassenprüfungsbericht vom 6. Oktober 2010 und Genehmigung von Haushaltsplanüberschreitungen – 42.633,45 € im ordentlichen Haushalt und 11.036,76 € im außerordentlichen Haushalt
- Bücherei Virgen – Trägerschaft; seitens der Gemeinde wird auf die Einhaltung des Vertrages mit der Pfarre bestanden
- Wohnung St.-Antonius-Weg 13/1 („Lehrersiedlung“) – Vermietung an Kreuzer Daniel
- Hinweiszeichen „Nilljochhütte“ – Genehmigung der Anbringung bei den Hinweiszeichen bei der Auffahrt Obermauern bis auf Widerruf
- Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich der Gpn. 1941, 1957, 1958/1, 1978 und der Bp. 121/32 (Egger, Ahornweg)
- Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gpn. 1958/1 und 1957 (Egger, Ahornweg)
- Allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan im Bereich der Gpn. 1958/1 und 1957 (Egger, Ahornweg)
- Zuwendung an Golden-Girls – 50 €
- Antrag Zusammenlegung Schischulgebiet – positive Stellungnahme zur Zusammenlegung des



Kanalbau Haslach.

Gebietes der Gemeinden Matriei i. O., Virgen und Prägraten a. G. zu einem Schischulgebiet

- Querung Gemeindestraße Gp. 614 mit Telekomkabel, Wibmer, Grabenweg 15 – Zustimmung

Hinweise in eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser der Virger Zeitung!

Um das Erscheinungsdatum unserer Dorfzeitung etwas „überschaubarer“ zu gestalten, hat das Redaktionsteam beschlossen, für das Jahr 2011 jeweils fixe Termine für den Redaktionsschluss und das Erscheinungsdatum festzulegen.

Dadurch soll es Vereinen, Organisationen und BürgerInnen erleichtert werden, voranzuplanen und Beiträge rechtzeitig vor Redaktionsschluss abzugeben.

Titelfoto

Weiters möchte das Redaktionsteam alle Virgerinnen und Virger dazu aufrufen, sich an der Gestaltung der Titelseite der Zeitung zu beteiligen. Wir sind auf der Suche nach passenden, der Jahreszeit entsprechenden Fotos mit Virgen-Bezug. Sollte jemand ein schönes Bild zu Hause haben, oder auch eigens für die Virger Zeitung knipsen – bitte bringt es im Gemeindeamt vorbei. Das Redaktionsteam wird sich darüber beraten und bei Verwendung gibt es natürlich auch eine kleine Entschädigung. Vielleicht findet sich euer Bild ja schon auf der nächsten Ausgabe.

Aboverlängerung Versand Gemeindezeitung (außerhalb von Virgen)

Wer auch im kommenden Jahr wieder die Virger Zeitung abonnieren will wird gebeten, mittels beiliegendem Erlagschein 15 € (Inland), 21 € (Ausland) einzuzahlen. In diesem Betrag sind die Versandkosten der Gemeindezeitung für ein Jahr (drei Exemplare) abgedeckt.

Bei Überweisungen aus dem Ausland bitte unbedingt angeben: IBAN AT 283637800001265073; BIC RZ TI AT 22378

Die Virger Zeitung kommt selbstverständlich weiterhin als Postwurf (Amtliche Mitteilungen) kostenlos in alle Virger Haushalte.

*Kathrin Ruggenthaler,
Redaktionsleitung*

Redaktionstermine 2011

Frühjahr – Ausgabe 56

Redaktionsschluss
Erscheinungsdatum

9. März 2011 (Aschermittwoch)
1. April 2011

Sommer – Ausgabe 57

Redaktionsschluss
Erscheinungsdatum

17. Juni 2011
8. Juli 2011 (Ferienbeginn)

Herbst – Ausgabe 58

Redaktionsschluss
Erscheinungsdatum

14. Oktober 2011
5. November 2011 (Martini-Markt)



Landesprogramm
für energieeffiziente Gemeinden

European
Energy Award

5 Jahre Virger Mobil



Seit fünf Jahren ist das Virger Mobil im Gemeindegebiet unterwegs. Aus diesem Grund wurde am europaweiten Autofreien Tag 2010 „Geburts-tag“ gefeiert.

Täglich chauffieren unsere freiwilligen FahrerInnen, Personen im ganzen Gemeindegebiet von Virgen für 1 € pro Fahrt. Das Virger Mobil fährt vormittags eine fixe Runde. Ab 10.00 Uhr wird auf Rufdienstbasis gefahren.

Allen NutzerInnen des Virger Mobils ein herzliches **Danke**.

Bis Oktober 2010 wurden ca. **21.300 Fahrten** absolviert, das ent-



Die ehrenamtlichen FahrerInnen.

spricht auch Einnahmen von 21.300 €. Im Durchschnitt hatten unsere freiwilligen Fahrer ca. 18 Fahrgäste pro Tag zu chauffieren. Das ist ein sehr hoher Schnitt, den es zu halten gilt. Mit den Einnahmen, der Unterstützung der Donau Versicherung und den freiwilligen FahrerInnen erhält sich das Virger Mobil von selbst, d. h. es sind keine Beiträge aus dem Budget erforderlich. Die Nachhaltigkeit dieser „Einrichtung“ hat sich somit bestätigt.

Am Europaweiten Autofreien Tag 2010 wurde allen aktiven und ausgeschiedenen freiwilligen FahrerInnen mit einem kleinen Präsent gedankt. Ohne die ehrenamtlichen Dienste unserer FahrerInnen wäre dieses Projekt nicht möglich, **ein herzliches Danke an alle FahrerInnen!**

Autofreier Tag in Virgen

Unter dem Motto „Jetzt Klima schützen!“ stand der europaweite Autofreie Tag am 22. September.

Die VolksschullehrerInnen aus Virgen führten die sogenannten „Pedibus-Linien“ an, wobei SchülerInnen, begleitet von ihren Lehrpersonen, in kleinen Gruppen zu Fuß in die Schule gingen. Die Firma sun.e-solution aus Lienz stellte ein Elektromoped zur Verfügung, welches reges Interesse weckte. Des weiteren konnte das E-Bike der Gemeinde Virgen ausprobiert werden. Das Autohaus Lackner aus Debant mit Juniorchef Sebastian stellte den Toyota Hybrid Auris zur Schau. Bereitwillig chauffierte und erklärte er dieses innovative Fahrzeug.

Besonders großen Anklang fand Herr Michael Kurz, mehrfacher Österreichischer Meister im Behinderten-Radsport und -Langlauf, WM-Medaillengewinner im Langlauf, Teilnehmer an den Paralympischen Sommer- und Winterspielen. Er erzählte aus seinem Leben, dem Unfall, seiner Rehabilitation und mit wieviel Ehrgeiz, Schweiß und Anstrengung er sich wieder in ein „normales“ Leben gekämpft hat. Sein Motto „Gib niemals auf“. Interessiert lauschten die HauptschülerInnen und die Lehrpersonen den Ausführungen des Herrn Kurz, im Anschluss schrieb er bereitwillig Autogramme für seine Zuhörerschaft.



RadfahrerInnen konnten auf einem Hindernisparcours ihr Können austesten.



Probefahrt auf dem Elektromoped.

Wiederum vertreten war die Mobilitätsberaterin Angelika Berger mit „Virgen mobil“, das Infoservice der Gemeinde Virgen. Auch Broschüren über die Walkingarena lagen auf.

Für die HauptschülerInnen, welche mit dem Rad in die Schule gefahren sind, erstellte der ARBÖ Lienz einen Fahrrad-Hindernisparscours, auf dem das Können der HauptschülerInnen getestet wurde. Wichtige Sicherheitshinweise kamen dabei natürlich nicht zu kurz. Danke an alle TeilnehmerInnen dieser wertvollen Veranstaltung, die das Ziel hatte, einen Denkanstoß zu geben, alte Gewohnheiten zu hinterfragen und neue klimafreundliche Wege zu gehen. Ob zu Fuß, mit dem Rad, per Bus oder Bahn: Jede-/r Einzelne hat die Möglichkeit, tagtäglich zum Klimaschutz beizutragen.

„Die Öffis“ schmackhaft machen



Die energiebewusste Gemeinde Virgen setzt schon seit Jahren auf umweltfreundliche Mobilität. Seit dem Europaweiten Autofreien Tag 2005 gibt es etwa das Virger Mobil. Dieses sorgt für eine umweltgerechte Transportmöglichkeit innerhalb der Ge-

meindegrenzen. BürgerInnen fahren vielfach „nicht mehr einsam, sondern gemeinsam“. Bereits seit 2007 hat die Gemeinde Virgen jedes Jahr ein VVT Ticket (Verkehrsverbund Tirol) angekauft. Dies kann sich jeder/e Virger/in ausleihen und damit kostenlos Bus, Bahn oder Straßenbahn in ganz Tirol nutzen. Fast jeden Tag ist das Ticket mit einem Fahrgast unterwegs. Vornehmlich wird es für Fahrten nach Innsbruck genutzt. Aufgrund der großen Nachfrage ist es notwendig, das Ticket rechtzeitig im Gemeindeamt zu reservieren. In diesem Jahr wurde das VVT-Ticket ca. 100 mal entliehen, dabei verzichteten 2/3 der Personen auf den eigenen Pkw und stiegen um auf den öffentlichen Verkehr. Die neuen Fahrpläne auf den Strecken nach Lienz bzw. über Kitzbühel nach Innsbruck gelten ab 12.12.2010, jedoch wurden keine Änderungen vorgenommen.

Energie Service Osttirol für Bauherren und Interessierte

Seit dem Vorjahr gibt es ein Beratungsangebot für Bauherren und Interessierte in Kooperation mit dem Regionsmanagement Osttirol:

1. Das Regionsmanagement Osttirol (RMO) öffnet seine Büroräumlichkeiten jeden ersten Freitag im

Monat von 14.00 bis 18.00 Uhr allen Interessierten für Energieberatungen (Energieberater von Energie Tirol): Amlacher Straße 12 (Osttiroler Wirtschaftspark), 9900 Lienz; Anmeldung erforderlich: 04852/72820-570, www.rmo.at; Beratung kostenlos.

2. Wenn vier bis sechs Bauinteressenten und Hausherren mit Sanierungsplänen in einer Gemeinde bzw. einem Tal vorhanden sind, besteht die Möglichkeit, Beratungstage direkt in einer Gemeinde anzubieten (kostenlos).
3. Das RMO fungiert weiters als Anmeldestelle für „Vor-Ort-Beratungen“, für die vom Verein Energie Tirol ein Unkostenbeitrag von 90 € eingehoben wird. Tiefergehende Beratungen und Analysen sind separat mit dem Energieberater zu vereinbaren.

Fragen zu neuesten Dämmsystemen, hochwertigen Fenstern und Verglasungen, umweltfreundlichen und sparsamen Heizungen oder zu Energiesparförderungen werden ebenso beantwortet wie zum neuen Energieausweis, zu Solaranlagen und Wärmepumpen.

energie | region Osttirol

Osttirol hat sich als Musterregion etabliert, die eine ökologische Kreislaufwirtschaft betreibt und Energie-Selbstversorger von Wärme und Strom ist. – Was jetzt noch wie Zukunftsmusik klingt, soll schon bald Wirklichkeit werden: Das Regionsmanagement Osttirol hat Osttirol erfolgreich beim Klima- und Energiefond als sogenannte „Klima- und Energiemodellregion“ beworben. Damit stehen im Projektzeitraum 2010 bis 2012 finanzielle Mittel zur Förderung von Energiesparmaßnahmen und heimischen, erneuerbaren Energien bereit. **Schritt für Schritt soll Osttirol dadurch Energie-Selbstversorger werden!** Dieses ehrgeizige Ziel soll erreicht werden, indem unterschiedliche Ideen und Fähigkeiten gebündelt werden. **Das Projekt energie | region Osttirol ist daher nicht das Projekt von Einzelpersonen:**

Das Regionsmanagement Osttirol übernimmt die Aufgabe einer Koordinationsstelle – die Vorgehensweise in der Gemeinde bestimmt das Energieteam; außerdem wird mit Verbänden und Vereinen zusammengearbeitet, die ähnliche Ziele verfolgen. Zur aktiven Projektarbeit sind alle Osttirolerinnen und Osttiroler jederzeit eingeladen.

Bevor konkrete Maßnahmen umgesetzt werden, muss zuerst erhoben werden, wo Möglichkeiten bestehen, um Energie einzusparen und erneuerbare Energien sinnvoll einzusetzen. **Dafür wird in jeder Gemeinde zuerst die derzeitige Energiesituation in zwei Teilen erhoben.**

1. Erhebung und Auswertung der Gemeinde-Energiedaten: Durch das e5-Programm wird der Energieverbrauch der Gemeinde Virgen regelmäßig evaluiert. Das ist wichtig, schließlich sollen die Gemeinden Osttirols eine Vorbildrolle einnehmen, was den effizienten Einsatz von Energie betrifft.
2. Erhebung und Auswertung der Haushalts-Energiedaten: Mit einem Fragebogen, der an alle Haushalte der Gemeinde geht, wird erhoben, wie sich der derzeitige Energieverbrauch zusammensetzt und wo noch Energie-Potenziale bestehen.

Anhand der zwei Erhebungen wird dann ein **Energiekonzept für die Gemeinde erstellt, welches der Öffentlichkeit präsentiert wird.** Dabei steht auch die Möglichkeit offen, mit

ExpertInnen über zukünftige Energie-Vorhaben zu diskutieren.

Nach der Erhebungsphase werden dann Maßnahmen geplant und umgesetzt, um die identifizierten Energiepotenziale zu verwirklichen.

Nähere Infos zum Projekt gibt's unter:

www.rmo.at

Gastkommentar – RMO, Anna Brugger

Berthold Egger ist klima:aktiv mobil Projektpartner

Bei der Eröffnung der klima:aktiv mobil Tour, der mobilen Ausstellung zur Bewusstseinsbildung für alternative Antriebe und klimafreundliche Mobilität am 8. Oktober 2010 in Innsbruck, hat Bundesminister Niki Berlakovich u. a. auch Dipl.Päd. Berthold Egger als klima:aktiv mobil Projektpartner ausgezeichnet.

Diese Auszeichnung wird vergeben für einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Im speziellen Fall wurden unter maßgeblicher Beteiligung von Berthold Egger in den letzten Jahren drei Ökostrom-Wasserkraftwerke errichtet. Seit Jahren legt er die Wegstrecke zu den einzelnen Kraftwerken mit einem Elektrofahrrad zurück, um die diversen Inspektions- und Instandhaltungsarbeiten durchzuführen.

klima:aktiv – Stromsparwettbewerb

Sie sind engagiert und ideenreich? Sie haben Ihren Stromverbrauch bereits auf ein Minimum reduziert und sparen Monat für Monat Stromkosten? Dann machen Sie mit beim Ideen- und Stromsparwettbewerb von topprodukte.at, ein Service von klima:aktiv, der Klimaschutzinitiative des Lebensministeriums, in Kooperation mit Kurier und FUTUREZONE.at, und gewinnen Sie eines der erstklassigen Top-Produkte, zur Verfügung gestellt von den Herstellern Miele, Canon, Fujitsu und Ledon.

Machen Sie einen gedanklichen Rundgang durch Ihre Wohnung bzw. Ihr Haus und beschreiben Sie konkret in wenigen Worten, warum Sie bzw. Ihre Familie sich als „Top-Stromsparhaushalt“ auszeichnet.

Zur Auswahl stehen die Bereiche Haushaltsgeräte, Beleuchtung, Unterhaltungselektronik und Home Office. Sie können nur in ausgewählten Bereichen Maßnahmen beschreiben oder auch in allen vier, um beim Stromspar-Wettbewerb in der Kategorie „Top-Stromsparhaushalt“ mitzuwirken – je eifriger Sie beim Stromsparen im Haushalt sind, desto höher ist die Chance auf ein TopProdukt.

<http://wettbewerb.topprodukte.at/>
(Quelle: <http://www.klimaaktiv.at/>)

Straßenbeleuchtung Tirol – Benchmark

Das Straßenbeleuchtungsnetz von Virgen wurde von „Energie Tirol“, „tiroler umweltschutz“ und Land Tirol mit dem Landesdurchschnitt verglichen, und hat dabei in vielen Bereichen hervorragend abgeschnitten:

- Anzahl der Lichtpunkte: 250 (Schnitt 170)
- Stromverbrauch: – 48 % gegenüber dem Landesschnitt
- Beleuchtete Straßenlängen: + 70 % gegenüber Schnitt
- Jahresenergieverbrauch pro km Straße: – 54 %



BM DI Nikolaus Berlakovich, Berthold Egger, Martin Felder, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Tirol.



Erfolgreiche Künstlerin

Zweiter Platz auf internationaler Ebene

Nadine Hauser aus der Klasse 2b verbuchte beim internationalen Raiffeisen Jugendwettbewerb, der im Schuljahr 2009/10 mit allen Klassen der HS Virgen durchgeführt wurde, zunächst den Landessieg für sich und errang dann auch österreichweit den ersten Platz. Auch hier konnte sie sich bei über 200.000 Teilnehmern aus ganz Österreich durchsetzen. Als Krönung gab's obendrein noch den zweiten Platz in ihrer Altersklasse bei der internationalen Jurierung in Helsinki.

In diesem Jahr wurden rund 700.000 Zeichnungen in den teilnehmenden Ländern Schweiz, Deutschland, Luxemburg, Finnland, Frankreich, Italien/Südtirol und Österreich eingereicht.

In der ersten Schulwoche wurde Nadine das Originalbild in gerahmter Form und die Urkunde der internationalen Jurierung vom Vorstand der Raiffeisenbank Matrei Dr. Christoph Brugger im Beisein von Evelin Fuetsch, Filialleiterin der Bankstelle Virgen, Hauptschuldirektorin Notburga Flatbacher, Zeichenlehrer Natalis Rainer



Auch Ski-Ass Nicole Hosp gratulierte Nadine Hauser.

und dem Vater der Schülerin Harald Hauser feierlich überreicht. Raiffeisen Tirol, die Schulgemeinschaft Virgen und die Gemeinde Vir-

gen gratulieren Nadine und ihrem Zeichenlehrer Natalis Rainer zu ihrem sensationellen Erfolg.

Hauptschule Virgen beim Autofreien Tag

Schüler der 2. und 3. Klassen zeigten sich begeistert von den einzelnen Stationen auf dem Dorfplatz. Behindertensportler Michael Kurz aus St. Lorenzen erzählte aus seinem Leben, vor allem wie Bewegung in der freien Natur dazu beitragen kann, ein Leben mit Handicap zu meistern. Die Präsentation von Elektroauto und Elektroroller und vor allem die Probefahrten stießen auf reges Interesse.

Großen Spaß bereitete einigen Schülern die Bewältigung des aufgebauten Hindernisparcours mit ihren Fahrrädern, bei dem sie ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnten.



Behindertensportler Michael Kurz erzählte aus seinem Leben

Aktionstag der „Blaulichtorganisationen“ (Polizei, Rettung, Feuerwehr) in Lienz

Am 22. Oktober nahmen die 4. Klassen an einer Informationsveranstaltung von Polizei, Rettung, Feuerwehr und Bergrettung in Lienz teil.

Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen Osttiroler Hauptschulen und des BRG Lienz wurden dabei von kompetentem Personal zu verschiedenen jugendadäquaten Themen informiert.

Im Stationsbetrieb erfuhren sie dabei, welche Folgen z. B. verschiedene Überschreitungen des Jugendschutzgesetzes für sie haben können, wie „auffrisierte Mopeds enttarnt“ werden, wie ein Alkomat funktioniert u. a.

Höhepunkte waren eine nachgestellte Rettungsaktion in einer Disco, sowie das schwindelerregende Gefühl auf der Drehleiter der Feuerwehr Lienz zu stehen und danach abgeseilt zu werden.

Erfolgreiche Fußballer

Ganz ausgezeichnet schlagen sich unsere jungen Fußballspieler in der Fußball-Schülerliga. Mit vier großteils überzeugenden Siegen (zwei



Nachgestellte Rettungsaktion.



▲ Die Klasse 4a lauscht interessiert den Ausführungen der Polizisten.



Das erfolgreiche Schülerligateam. V. l. hockend: Alexander Fuetsch, Stefan Obkircher, Fabian Mariner(TW), Marvin Weiskopf, Manuel Mariacher, Jonas Mariacher; stehend: Michael Stadler, Sandro Gasser, Arno Gasser, Marco Hanser, Lukas Fuetsch, Marcel Gasser, Martin Berger. Nicht auf dem Bild: Benjamin Unterwurzacher (TW), Jonas Weiskopf, Alexander Leitner.

Spiele wurden sogar zweistellig gewonnen) liegen die jungen Kicker in der Herbsttabelle auf Platz zwei. Besonders erfreulich war natürlich der Sieg gegen die höher eingeschätzten „Alterskollegen“ aus Matrei, wobei unsere Mannschaft wohl seit „Menschengedenken“ zum ersten Mal als Sieger vom Platz ging.

Der Tabellenstand nach dem Herbsdurchgang:

1. BRG Lienz	15
2. Hauptschule Virgen	12
3. Hauptschule Matrei	9
4. Hauptschule Lienz Nord	6
5. Hauptschule Debant	1
6. Hauptschule Egger-Lienz	1

Einblicke in die Volksschule Virgen

Volksschule **VIRGEN**
A-9972 VIRGEN/ÖSTTIROL



SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen überraschten VOL Arthur Großlercher mit originellen Geschenken.

▲ Am Ende des letzten Schuljahres wechselte VOL Arthur Großlercher nach 35 Dienstjahren an der Volksschule Virgen in seinen wohlverdienten Ruhestand. Das Team der Volksschule wünscht ihm auf diesem Wege nochmals viel Glück und Gesundheit!

Unser unermüdliches ► Allroundtalent Schulwart Lois Mariacher bringt Farbe ins Schulhaus.



▲ Am Autofreien Tag organisierten die Lehrpersonen der Volksschule den Pedibus, dabei wurden die SchülerInnen am Morgen in die Schule begleitet.

Sicherheit auf dem Schulweg wird bei uns groß- ► geschrieben. Zwecks besserer Sichtbarkeit in den Morgenstunden erhielten alle Schüler Sicherheitswesten.





Gerne besuchen wir auch regelmäßig die örtliche Bücherei. Die Zusammenarbeit mit dem Büchereiteam unter der Leitung von Anni Pawlin funktioniert bestens.



Seit dem heurigen Schuljahr bieten die vierten Klassen der Volksschule wöchentlich eine „Gesunde Jause“ an. Der Erlös kommt der Klassenkassa zugute.



▲ „1, 2 oder 3“ – Kinder der 4a mit Moderator Elton.

Die Ausflügler vor den ► Bavaria Filmstadt.



Virger VolksschülerInnen bei „1, 2 oder 3“

Voller Freude und Neugierde starteten die 4. Klassen der VS Virgen – Klassenlehrerin Andrea Raneburger und Klassenlehrer Christian Egger, sowie acht weitere Begleitpersonen – am 12. Oktober 2010 ihre Münchenfahrt zur Fernsehshow „1, 2 oder 3“ in den dortigen ZDF-Studios. Zuerst stellten sich Elias Berger, Julia Sint und Anna-Maria Dichtl der Herausforderung gegen gleichaltrige Kinder aus Deutschland und der Türkei zu spielen. Schließlich reichte es für den ausgezeichneten zweiten Platz. Um 16.30 Uhr startete die Aufzeichnung der zweiten Show mit der 4. b-Klasse. Die Gästemannschaften kamen aus Südafrika und Deutschland. Unser Team bestand aus Hermann Raffler, Jasmina Patterer und Ricardo Wibmer. Sie waren sehr sozial und fair eingestellt und begnügten sich auch mit dem dritten Platz. Ebenso wurden in München während des zweitägigen Aufenthaltes auch der Tierpark „Hellabrunn“, die Unterwasserwelt „Sealife“, der Olympiaturm und die Bavaria Filmstadt, wo die Kinder zahlreiche Kulissen aus bekannten Filmen und Serien bewundern konnten, besichtigt. Auf dem Nach-Hause-Weg wurde noch ein kurzer Zwischenstopp in den Wörgler Wasserwelten eingelegt, bevor der voll beladene Bus wieder pünktlich um 20.00 Uhr in Virgen ankam.

Kindergarten

Tiroler Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz NEU

Mit 1. September 2010 ist das neue Tiroler Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz in Kraft getreten. Neben wesentlichen Erleichterungen für die Familien soll die Qualität der pädagogischen Arbeit im Kindergarten durch bessere Rahmenbedingungen gefördert werden. Leider bedeutet das neue Gesetz eine große finanzielle Herausforderung für das Gemeindebudget und kann deshalb nur sehr schwer bzw. nicht von heute auf morgen umgesetzt werden.

Wesentliche Änderungen in diesem Gesetz lauten:

1. Kindergartenpflicht

Für alle Kinder im letzten Jahr vor dem Schuleintritt besteht Kindergartenpflicht im Mindestausmaß von 20 Wochenstunden.

2. Gratiskindergarten

Von vier bis sechs Jahren kann der Kindergarten vormittags kostenfrei besucht werden, für die jüngeren Kinder wird weiterhin ein kleiner Kostenbeitrag eingehoben.

3. Gruppengröße

Eine Senkung der Kinderzahl von 25 auf 20 Kinder sollte das Ziel in den kommenden Jahren sein.

4. Personaleinsatz

Jede Kinderbetreuungsgruppe ist durch eine pädagogische Fachkraft (neue Berufsbezeichnung für Kindergärtnerin) verantwortlich zu führen. Ab September 2012 ist für je 17 Kinder eine zusätzliche Betreuungsperson erforderlich (ab 2015 für je 15 Kinder). Die erforderliche Anzahl an Betreuungspersonen ergibt sich aus der Gesamtzahl sämtlicher Kinder einer Einrichtung. Konkret für die Größe unseres Kindergartens

bedeutet dies leider überhaupt keine Verbesserung, sondern kommt wieder nur den eingruppigen Kindergärten zu Gute.

5. Sprachförderung

Für alle Vorschulkinder mit Migrationshintergrund bzw. mit Sprachschwierigkeiten, wie verminderte Sprechfreude, Sprachhemmung usw. wird zusätzlich eine Sprachförderung durch eine eigene mobile Sprachförderpädagogin angeboten. Diese Sprachförderung ist jedoch kein Ersatz für eine logopädische Therapie.

Aus der Sicht von uns Kindergartenpädagoginnen bedeutet das neue Gesetz zwar eine Erleichterung für viele Familien, jedoch bezweifeln wir, dass durch die neue Regelung eine Verbesserung der Qualität in der pädagogischen Bildungs- und Erziehungsarbeit gewährleistet ist!

*Irmgard Pötscher,
Annemarie Lang, Nicole Lang*



Es ist noch ungewiss, ob das neue Kindergartengesetz auch zu einer qualitativen Verbesserung der Kinderbetreuung führt.

Tolle Erfolge beim Lehrlingswettbewerb

Auch heuer feierten unsere Lehrlinge wieder große Erfolge bei den einzelnen Lehrlingswettbewerben. Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler gratulierte den erfolgreichen jungen VirgerInnen Katrin Oberwalder, Sebastian Lang und Florian Wibmer zu ihren ausgezeichneten Leistungen mit einem kleinen Geschenk. Das Redaktionsteam schließt sich dieser Gratulation an und wünscht ihnen viel Erfolg für den weiteren Werdegang.

Zweiter Landessieg für Katrin Oberwalder

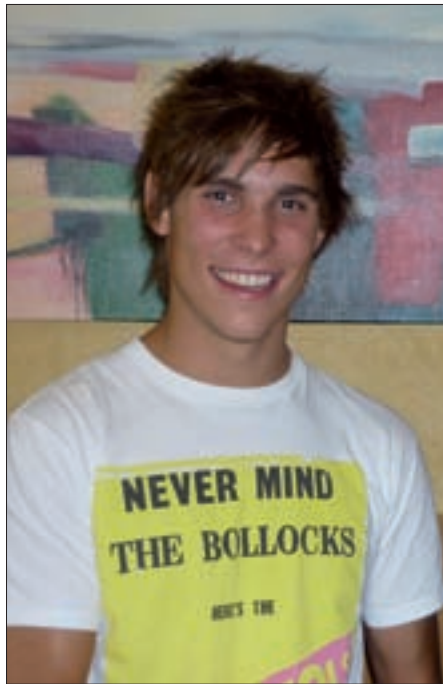


Katrin Oberwalder konnte beim Landeslehrlingswettbewerb als **Tapeziererin und Dekorateurin** bei der Tischlerei Gabriel Forcher in Lienz zum zweiten Mal den Landessieg erringen.

Die Tochter von Theresia und Josef Oberwalder aus Mitteldorf besuchte die Volks- und Hauptschule in Virgen. Das neunte Schuljahr absolvierte die junge Virgerin in der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt in Lienz. Anschließend begann Katrin mit der dreijährigen Lehre als Tapeziererin und Dekorateurin.

Die 19-jährige zweifache Landessiegerin hat heuer im Juni ihrer Lehrabschlussprüfung erfolgreich abgeschlossen und wurde als Facharbeiterin von der Tischlerei Forcher übernommen.

Zweiter Landessieg für Florian Wibmer



Florian Wibmer errang bereits zum zweiten Mal als **Maschinenbautechniker** der GE Jenbacher GmbH & Co OHG beim Lehrlingswettbewerb der Wirtschaftskammer Tirol den Landessieg. Die Lehrzeit zum Maschinenbautechniker beträgt dreieinhalb Jahre. Florian absolviert der-

Die Wirtschaftskammer Lienz ehrt jährlich die Lehrlinge des Bezirks, die beim Lehrlingswettbewerb Erfolge erzielen konnten, insbesondere die Landessieger.

Lehrlinge aus Osttirol, die in Nordtirol oder anderen Bundesländern ihre Lehrausbildung absolvierten, werden bei diesen Ehrungen nicht mit einbezogen.

zeit das letzte Jahr und bereitet sich schon auf seine Gesellenprüfung vor. Florian besuchte die Volks- und Hauptschule in Virgen und anschließend den Polytechnischen Lehrgang in Matrei.

Landessieg – Sebastian Lang



Sebastian Lang errang als **Fleischverarbeiter** Lehrling, der Landesmetzgerei Piegger KG in Sistrans beim Lehrlingswettbewerb der Wirtschaftskammer Tirol den Landessieg. Sebastian konnte sich durch seine hervorragende Leistung tirolweit gegen die starke Konkurrenz durchsetzen und nahm auch am Bundeswettbewerb teil.

Nach seiner dreijährigen Ausbildung zum Facharbeiter in der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt in Lienz absolvierte das elfte von zwölf Kindern der Familie Lang, vulgo „Schmiedler“ in Obermauern die dreijährige Lehre zum Fleischverarbeiter. Derzeit macht Sebastian die Grundausbildung beim österreichischen Bundesheer in Schwaz. Anschließend wird der begeisterte Musiker die Militärmusik verstärken.



Neue Meister



In unserer Gemeinde gibt es zwei „neue Meister“. **Michael Weiskopf** absolvierte erfolgreich die Prüfung zum Kraftfahrzeugtechnikmeister und **Emil Mariacher** erlangte den Meisterbrief im Bereich Sanitär- und Heizungstechnik.

Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler gratulierte den beiden und überreichte ihnen eine kleine Aufmerksamkeit. Seitens der Redaktion schließen wir uns den Glückwünschen an und wünschen den beiden viel Erfolg auf ihrem weiteren beruflichen Weg!

Sponsionen



Mag. rer. nat. Martin Stocker-Waldhuber

Martin, geb. 1984, hat sein Meteorologie Studium an der Universität in Innsbruck mit Auszeichnung abgeschlossen. Das Thema seiner Diplomarbeit war: „Untersuchung des Massenhaushalts am Mullwitzkees im NP Hohe Tauern“. Zurzeit arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Meteorologie und Geophysik in Innsbruck. Zu seinen Aufgaben zählen unter anderem Feldforschung am Mullwitz- und Schlatenkees im Großvenedigergebiet. Er ist der Sohn der Ärzte Gerlinde und Hans Stocker-Waldhuber in Virgen. Martin hat vier Schwestern.

Claudia ist Musiktherapeutin und arbeitet in Wien. Karin schreibt ihre Diplomarbeit über Sportwissenschaften an der Universität in Salzburg. Cornelia wird demnächst ihr Studium über internationale Entwicklung an der Universität in Wien abschließen. Christina studiert Soziologie und Politikwissenschaften an der Universität in Innsbruck.

DI Georg Flatscher

Georg Flatscher, geb. 1983, ist der Sohn der Hauptschuldirektorin Notburga Flatscher. 2003 maturierte er an der HTL Imst und startete, nach Beendigung des Zivildienstes beim Roten Kreuz, sein Bauingenieurstudium in Graz. Georg beendete dieses Studium im Herbst 2010 und arbeitet jetzt als Universitätsassistent am Institut für Holzbau und Holztechnologie der TU Graz.

Seine Schwester BEd Elisabeth Flatscher unterrichtet, nach ihrem 2009 abgeschlossenen und bis zum Jahr 2010 erweiterten Studium an der Pädagogischen Hochschule Tirol, an der Hauptschule in Rum/Tirol. Sein Bruder DI Harald Flatscher studierte angewandte Informatik und arbeitet als Abteilungsleiter für Bankomatsysteme bei PayLife in Wien. Mag. Bernhard Flatscher hat das Lehr-



amtsstudium für Italienisch und Geschichte abgeschlossen und unterrichtet nun im Vincentinum in Brixen/Südtirol.

Ein herzliches Dankeschön

Wir möchten uns herzlich bei der Gemeinde Virgen und allen Virger Unternehmen bedanken! Mit den großzügigen Geld- und Sachspenden habt ihr uns einen großartigen Maturaball ermöglicht.

Danke!

*Linda Brandstätter und
Lisa Ruggenthaler, Schülerinnen
der HLW/HF Lienz*

Verdiente Auszeichnungen

Am 12. Oktober 2010 war der Tag des Ehrenamtes in Osttirol. Alle zwei Jahre verleiht das Land die Tiroler Ehrennadel an verdiente BürgerInnen. Aus Virgen konnten sich heuer gleich sechs Personen über die Ehrennadel des Landes Tirol freuen. Landeshauptmann Günther Platter ließ es sich nicht nehmen, diese persönlich zu überreichen. Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie im Tirolerhof in Dölsach gratulierten das Landesoberhaupt sowie Vizebürgermeister Wolfgang Gasser den ehrenamtlich Tätigen.

Für seinen Einsatz für die Freiwillige Feuerwehr Virgen (11 Jahre Ortsgruppenleiter LG Obermauern, 17 Jahre Mitglied der FFW) wurde **Manfred Egger** ausgezeichnet. Ebenso ist Manfred langjähriges

Mitglied des Gemeinderates und engagiert sich in verschiedenen Fachausschüssen.

Mit der Ehrennadel des Landes Tirol wurde der Einsatz von **Anna Brandstätter** für den Singkreis Virgen gewürdigt. 17 Jahre ist sie schon Mitglied, sieben Jahre davon als Obfrau und seit fünf Jahren leitet sie erfolgreich den Chor.

Martina Grimm gründete den Singkreis Virgen. Zehn Jahre hat sie ihn mit viel Elan geleitet. Vor acht Jahren hat sie das Quartett Cantare gegründet, das unter ihrer Leitung das Virger Kulturleben enorm bereichert.

Ludwig Wurnitsch hat vor 13 Jahren maßgeblich bei der Gründung des Obst- und Gartenbauvereines Virgental mitgewirkt. Seit Bestehen steht er dem gemeindeübergreifen-

dem Verein als Obmann vor. Die erfolgreiche Einrichtung der regionalen Obstpresse, die im heurigen Jahr eröffnet werden konnte, ist zu einem großen Teil seinem Engagement zu verdanken.

Stefan Bacher machte sich als Nachwuchstrainer bei den Virger Fußballern verdient. Bereits seit acht Jahre coacht er – äußerst erfolgreich – eine Nachwuchsmannschaft. Seit zwei Jahren ist er auch Leiter der Sektion Fußball in der Sportunion Virgen.

Bernhard Berger hat sich ebenso mit unzähligen ehrenamtlichen Stunden für den Sport in Virgen verdient gemacht. Fünf Jahre lang war er stellvertretender Obmann der Union. Er trainiert seit einigen Jahren zudem mit großem Einsatz Virger Jungfußballer.



Manfred Egger, Anna Brandstätter, Vbgm. Wolfgang Gasser, Bernhard Berger, Stefan Bacher, Martina Grimm, Ludwig Wurnitsch mit LH Günther Platter.

Betriebsneugründung

Seit September des Jahres gibt es einen neuen Installationsbetrieb in Virgen. **Emil Mariacher**, langjähriger Mitarbeiter der Firma Trojer in Virgen, hat sich selbständig gemacht. Emil führt Sanitär-, Heizungs- und

Solartechnikarbeiten von der Planung über die fachkundige Montage bis hin zur Inbetriebnahme aus. Ebenso erstellt der frischgebackene Meister Energiekonzepte und Energieausweise. Sein Büro und Lager be-

findet sich in Obermauern Nr. 68. Zudem hat er für Lagerzwecke die Hauser Garage angemietet. Emil Mariacher freut sich auf euren Auftrag und ist unter der Telefonnummer 0664-1214362 erreichbar.



Hochzeitsjubiläen



Das verliebte junge Paar Ende der 30er Jahre im Stoaner Garten.



Diese Aufnahme entstammt während eines kurzen Heimaturlaubes von der Front

70 Jahre verheiratet: Gnadenhochzeit von Ida und Sebastian Brandstätter

Ida und Sebastian Brandstätter (Stoana) feierten am 30. September im Kreise der Familienangehörigen ihr siebenzigjähriges Hochzeitsjubiläum. Vor 70 Jahren am 30. September 1940 gaben sich die beiden in der Wallfahrtskirche in Lavant das „Ja-Wort“. 1940... mitten in den Kriegswirren. Österreich war als Ostmark ein Teil des Deutschen Reiches.

Um eine Seeblockade der Engländer im Norden zu vermeiden und um den Transport von wichtigem Rohmaterial für die Waffenherstellung zu vermeiden, marschierten deutsche Truppen in Norwegen ein und sicherten sich die Eismeerfront (Murmansk). Deutsche Truppen überfielen Holland und Belgien und drangen vom Norden her nach Frankreich ein. Die französischen Truppen wurden derart überrascht, dass gleich 1,6 Millionen Soldaten in Kriegsgefangenschaft gerieten (Blitzkrieg). 700.000 Zwangsarbeiter wurden nach Deutschland und auch in die „Ostmark“ abkommandiert um z. B. beim Straßenbau und in der Landwirtschaft zu helfen. Am 13. Dezember Überfall Deutschlands auf Griechenland, nachdem

sich Hitler genötigt sah, seinen Verbündeten Italien unter Mussolini Hilfe zu leisten... (Siehe dazu auch Otfried Pawlin, Seite 46)

In dieser Zeit heirateten Ida und Sebastian. Bereits zwei Monate danach musste er zur Deutschen Wehrmacht einrücken. Sebastian wurde am 31. Oktober auf der Mellitz geboren und wurde nach dem frühen Tod seines Vaters und seines älteren Bruders

zum Hoferben. Die Familie hatte in den 20er Jahren den ehemaligen „Innertschoner-Hof“ in Virgen-Dorf übernommen, der dadurch den Mellitzer Hausnamen „Stoaner“ erhielt. Wie oben erwähnt, heiratete Wastl im Alter von 21 Jahren seine Ida und musste 64 Tage später am 4. Dezember in Villach einrücken.

Es folgten Einsätze in Griechenland (Sommer 1941) und ab Ende Sep-



Die Großfamilie auf der Stiege des Stoaner Hofes. Von unten nach oben, jeweils links beginnend: Irma, Inge, Ida, Herbert, Gottfried, Peter, Josef, Sebastian jun. Hans, Elisabeth, Maria; ganz oben die Eltern Ida, das Nesthäkchen Helmut auf dem Schoß und Sebastian. Die Aufnahme stammt vom Sommer 1962.



Das rüstige Ehepaar am Tag der Gnadenhochzeit am 30. September 2010.

tember im Hohen Norden an der Eismeerfront (Abwehrkämpfe in Nordfinnland und an der Murmanfront), wo er Ende März 1942 schwer verwundet wurde.

Obwohl durch den Verlust eines Beines schwer gehandikapt, ging er als Kriegsinvalid frohen Mutes ans Werk, um den elterlichen Hof im Laufe der Zeit auf- und auszubauen. Das Wirtschaftsgebäude wurde neu errichtet, der Besitz durch Grundkauf erweitert. Daneben war natürlich gemeinsam mit Frau Ida für eine große Kinderschar zu sorgen, entstammen der glücklichen Ehe doch nicht weniger als sieben Söhne und fünf Töchter, deren Aufkommen und Ausbildung der Familie sicher große finanzielle Opfer abverlangte.

Neben der Arbeit am Hof und der Sorge um die Seinen hatte Wastl auch noch Zeit sich für die Dorfgemeinschaft einzusetzen.

Nachdem er schon in seiner Jugend das Klarinette spielen gelernt hatte, spielte er 52 Jahre bei der Musikkapelle Virgen und war zeitweilig auch deren Obmann und Schriftführer. Zudem war er Obmann der Agrargemeinschaft, stand Mitte der 60er Jahre dem Fremdenverkehrsverein vor und half der Sportunion „aus der Taufe“. Er wirkte viele Jahre als Obmann-Stellvertreter und Kassaprüfer, nicht zu vergessen seine jahrzehnte-

lange Tätigkeit als Legalisator.

Ida wurde am 28. Februar 1921 geboren. Ihre Mutter verlor ihren ersten Mann David Lexer, dem sie fünf Kinder geboren hatte, im Ersten Weltkrieg. Er führte die Bäckerei, daher der Vulgoname „Bäckler“.

Die „Bäckler Mame“ heiratete noch einmal, aus dieser Beziehung stammten neben Ida noch zwei weitere Geschwister. Nachdem auch ihr zweiter Gatte gestorben war, musste die Mutter neben den acht Kindern die Bäckerei allein weiterführen. In den wirtschaftlich sehr schwierigen Zeiten der Dreißiger Jahre (hohe Inflation, hohe Arbeitslosigkeit, keine finanzielle Unterstützungen...) wurde schließlich die Bäckerei zwangsversteigert. Die Mutter konnte ihre Kinder nicht mehr ernähren und so war sie unter den gegebenen Umständen noch froh, dass sie als Art Dienstboten und Dienstmägde auf verschiedenen Höfen in Virgen „untergebracht“ wurden.

Ida kam zum „Schmiedn“, ihre Geschwister und ihre Mutter verließen Mitte der 30er Jahre Virgen. In dieser Zeit lernte sie Sebastian kennen und lieben, nach einer kurzen Zeit beim „Lederer“ führte sie schließlich Sebastian zum Stoaner. Ida war von Kindesbeinen harte Arbeit gewöhnt, und so musste sie auch während des Einsatzes ihres Gatten im Krieg auf dem Stoanahof ordentlich zupacken. Nach der

Rückkehr von Wastl aus dem Krieg wurde im November 1943 ihr erstes gemeinsames Kind Maria geboren. Es sollten weitere elf folgen, der Jüngste, Helmut, kam im Februar 1962 zur Welt. Neben der umfangreichen Arbeit in Haus und Hof hatte Ida auch noch Zeit Gästezimmer zu vermieten und somit für ein wichtiges Zusatzeinkommen zu sorgen. Ida war mit Leib und Seele Bäuerin, die Sorge um das „Güt“ war ihr immer wichtig.

70 Jahre verheiratet zu sein ist eine Gnade, das Zutun beider Ehepartner sind gegenseitiger Respekt, Toleranz, der Zusammenhalt in schwierigen Situationen und das Bemühen seinen Kindern im Zusammenleben ein Vorbild zu sein.

Mögen dem Jubelpaar noch viele gemeinsame Stunden gönnt sein.

Goldene Hochzeit von Elisabeth und Johann Dichtl

Bereits im Mai diesen Jahres feierten Elisabeth und Johann Dichtl, vulgo „Resinger“ in Virgen das 50. Ehejubiläum.

Johann Dichtl kam 1939 in Lienz zur Welt. Mit sieben Monaten wurde er adoptiert und kam auf den Bauernhof vulgo „Resinger“ in Virgen. Nach der Schule in Virgen war Johann als Hilfsarbeiter in verschiedenen Bereichen (Zimmermann, Sprengarbeiten, Arbeit in Alpenvereinshöfen, Felbertauerntunnel etc.) beschäftigt.

Seine größten Hobbies waren bereits in jungen Jahren „Steine suchen“, Bergsteigen und Sennern auf der Alm. 1962 erfolgte die Übernahme des „Resingerhofes“.

Elisabeth, geb. Berger, wurde 1941 in Hintereggen in Matrei beim vulgo „Kaisn“ geboren. Ihr Vater fiel 1943 im Krieg und hinterließ seine Frau mit vier Kindern. Nun musste die Witwe – mit Hilfe der Kinder – den Bauernhof unter sehr erschwerten Bedingungen bewirtschaften. Nach der Schule arbeitete Elisabeth als Zimmermädchen bzw. Hausmädchen in Lech.

Johann und Elisabeth verliebten sich bereits in ihrer Jugendzeit ineinander und schlossen 1960 den Bund der Ehe. Fünf Kindern schenkte sie das



Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner und Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler gratulierten dem Ehepaar Johann und Elisabeth Dichtl zur Goldhochzeit.

Leben, das Jubelpaar erfreut sich an mittlerweile zehn Enkelkindern und zwei Urenkelkindern. Im Jahr 2000 übergab Johann den Hof an seinen jüngsten Sohn Hansjörg. Johann ist begeisterter Hirte – jeden Sommer verbringt er auf der Alm in Niltal.

Am 7. Juli 2010 begab sich Johann ins Tal, um mit seiner Frau Elisabeth die Überreichung der Jubiläumsgabe des Landes Tirol anlässlich der Goldenen Hochzeit durch Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner zu feiern. Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggen-

thaler beschenkte das Jubelpaar mit einer Skulptur aus der Hand des Virger Künstlers Alois Weiskopf und wünschte Elisabeth und Johann alles Gute für die zukünftigen Ehejahre.

Goldene Hochzeit von Ida und Cölestin Mariacher

Am 12. August wurde Cölestin und Ida Mariacher anlässlich ihres 50. Hochzeitstages die Jubiläumsgabe des Landes überreicht.

Cölestin Mariacher wurde 1933 beim vulgo „Außergroder“ in Mitteldorf geboren. Bereits als junger Bub verbrachte Cölestin viel Zeit als Almhirte in der Virger Alm und im Froßnitz. Nach der Schule in Virgen war Cölestin als Hilfsarbeiter in verschiedenen landwirtschaftlichen Bereichen tätig, anschließend übernahm der den Au-

102. Geburtstag – Maria Mariacher ist die älteste Osttirolerin

Maria Mariacher aus Virgen feierte im September 2010 ihren 102. Geburtstag und ist somit die derzeit älteste Einwohnerin unseres Bezirkes. Eine gesunde Natur, Zähigkeit und Bescheidenheit zeichnen Maria Mariacher besonders aus und sind wohl ihr Rezept für ein langes Leben. Maria Mariacher erblickte 1908 als fünftes von acht Kindern beim „Außergroder“ in Mitteldorf das Licht der Welt. Nach der Pflichtschule in Virgen arbeitete sie am Hof ihres Bruders Georg fleißig mit. Im Sommer war Maria häufig als Sennerin im Froßnitztal tätig. Liebend gern verbrachte Maria auch ihre Zeit auf der Alm auf „Klatzach“ im Mullitztal. Die düsteren sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in den Zeiten des Ersten und Zweiten Weltkrieges ließen wenige Zukunftsperspektiven für die damals junge Frau offen. 1933 wurde ihr Sohn Cölestin geboren. Da es sich um ein uneheliches Kind handelte, musste Maria – heute wohl unvorstellbar – beim Pfarrer „Abbitte“ leisten.

Bis zu ihrem 95. Lebensjahr war sie noch sehr rüstig, strickte gerne

Socken und liebte Besuche bei ihren Verwandten. Mittlerweile hat Maria vier Enkel, zehn Urenkel und einen Ururenkelkind. Seit einiger Zeit ist Maria pflegebedürftig und stark sehbehindert. Sie genießt die Für-

sorge ihrer Familie und erhält regen Besuch von ihren Verwandten. So mancher Nachbar schaut gerne bei der „Moidl“ vorbei und auch Dr. Hans Trojer ist stets um sie bemüht.



Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler überbrachte Maria Mariacher zum 102. Geburtstag Glückwünsche der Gemeinde. Im Bild mit der Jubilarin und Ida und Cölestin Mariacher.

ßergroderhof von seinem Onkel Jörgl. Ida, geb. Mariacher, kam 1934 in Leisach zur Welt. nach dem frühen Ableben ihrer Mutter wuchs sie auf dem Bauernhof von Verwandten in Niedermauern, beim „Blosn“ auf. Wie in dieser Zeit üblich, war ihre Kindheit geprägt von der Mitarbeit im Haushalt und am Hof.

Ida und Cölestin kannten sich bereits seit Schultagen und lernten sich auf verschiedenen Tanzfesten besser kennen und lieben. 1960 heiratete das Paar standesamtlich in Virgen und kirchlich in Lavant.

Vier Kinder entstammen der Ehe (Maria, Hansjörg, Waltraud und Bernhard), 1966 übernahm der jüngste Sohn Bernhard den elterlichen Hof. Zehn Enkelkinder und ein Urenkel bringen besonders viel Freude in den Alltag des Jubelpaares.



Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner und Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler mit Ida und Cölestin Mariacher im Gasthof Panzlbräu bei einer kleinen Feier.

Ida und Cölestin arbeiten, soweit es ihre Kräfte erlauben, nach wie vor unterstützend in der Landwirtschaft des Sohnes mit.

Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner und Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler gratulierten Ida und Cölestin

Mariacher im Rahmen eines Abendessens im Gasthof Panzlbräu zur Goldhochzeit. Das Jubelpaar freute sich über die Jubiläumsgabe des Landes Tirol sowie eine Holzskulptur des Künstlers Alois Weiskopf, die ihnen der Bürgermeister überreichte.

Schnaps des Jahres kommt aus Virgen

Toller Erfolg für Elke Obkircher

Bei der diesjährigen Wahl zum Schnaps des Jahres konnte sich DI Elke Obkircher mit ihrem Williamsbirnenbrand L1/09 gegen all ihre Konkurrenten durchsetzen. Sie darf sich nun laut Gault Millau, der Genussführer Österreichs, rühmen den Schnaps des Jahres 2010 gebrannt zu haben. Nach dem tollen Erfolg bei der Destillata mit zwei Edelbränden des Jahres, einer weiteren Goldmedaille und zwei Bronzenen kann sie zurecht stolz auf diese Auszeichnung sein.

Auch bei der Tiroler Landesprämierung 2010 wurden die Leistungen der Schnapsbrennerin bestätigt. Alle sechs von ihr eingereichten Proben – Vogelbeere, Pregler, Conference Birnenbrand, Williamsbirne, Marillenbrand und Kirschbrand – wurden bei der diesjährigen Prämierung ausgezeichnet. Die Urkunde wurde ihr am 19. November 2010 in feierlichem Rahmen im Rathaussaal Telfs übergeben.

Wir gratulieren unserer „Schnapsbrennerin“ ganz herzlich! Es ist eine verdiente Anerkennung für ihren Einsatz, ihre Arbeit und ihr Können!

Schnaps des Jahres 2010

Der Guide GaultMillau prämiert feierlich bereits zum dritten Mal den „Schnaps des Jahres 2010“.

Der Schnaps des Jahres 2010 wurde ermittelt, indem jene Produkte, die bei der verdeckten Verkostung der Destillata die Auszeichnung „Schnaps des Jahres“ erzielt hatten, in einer extra Verkostung des GaultMillau nochmals gereicht wurden. Der Sieger präsentiert Ihnen GaultMillau nun als den „Schnaps des Jahres 2010“.

Familie Obkircher
Williamsbirne
Edelbrand

Familie Obkircher
vgl. Binter

A-9972 VIRGEN, NIEDERMAUERN S. ☎ 048 742522-43

Unsere Umwelt

Müllabfuhr – Restmüllanalyse 13.10.2010

Aufgrund der altbekannten Tatsache, dass in der Gemeinde Virgen im Verhältnis zu vergleichbaren Gemeinden zu große Restmüllmengen anfallen und aufgrund von Angaben von Gemeindegürgern dass seitens der Gemeinde ein zu hohes Behälter- bzw. Sackvolumen vorgeschrieben wird, d. h. dass die Haushaltsbehälter innerhalb des Abholintervalls nicht voll werden oder die vorgeschriebenen Müllsäcke pro Jahr nicht verbraucht werden, hat sich die Gemeinde Virgen entschlossen bei der Restmüllabfuhr am 13. Oktober 2010 eine Füllstandsanalyse und eine Restmüllanalyse durchzuführen.

Bei diesen Analysen begleitete einerseits ein Gemeindebediensteter die Müllabfuhr und kontrollierte die bereitgestellten Restmüllcontainer auf deren Füllstand und andererseits führte der Abfallberater des Abfallwirtschaftsverbandes eine genaue Materialanalyse des gesamten abgeholt Restmülls vom 13. Oktober 2010 durch.

Dabei wurde festgestellt, dass von den 514 Restmüllbehältern im gesamten Gemeindegebiet nur 21 Stk. (4,09 %) nicht zur Abholung bereit-

gestellt wurden. Alle anderen Behälter waren bereitgestellt und größtenteils zu 100 % befüllt. Ca. 11 % der Behälter waren überfüllt und ca. 15 % der Behälter nicht vollständig befüllt. Im Gesamten ergibt sich ein Befüllungsgrad von 94,36 %, dass darauf schließen lässt, dass das vorgeschriebene Müllvolumen angemessen ist oder die Behälter mit Materialien befüllt wurden die nicht über die Rest-



Überfüllter Container.

müllschiene entsorgt werden sollen.

Bei der anschließenden Materialanalyse (Gewichtsanalyse) hat sich leider wieder herausgestellt, dass der **Virger Restmüll fast zu Hälfte aus Materialien besteht die nicht** in die Restmülltonne gehören. Fast 20 % des Restmülls sind Verpackungen. Ca. 17 % sind Bioabfall und weiter 10 % sind Materialien die ebenfalls über den neu errichteten Recyclinghof entsorgt werden sollten. **Lediglich 51,70 %** des Restmülls sind auch Stoffe die wirklich in den Restmüll gehören.

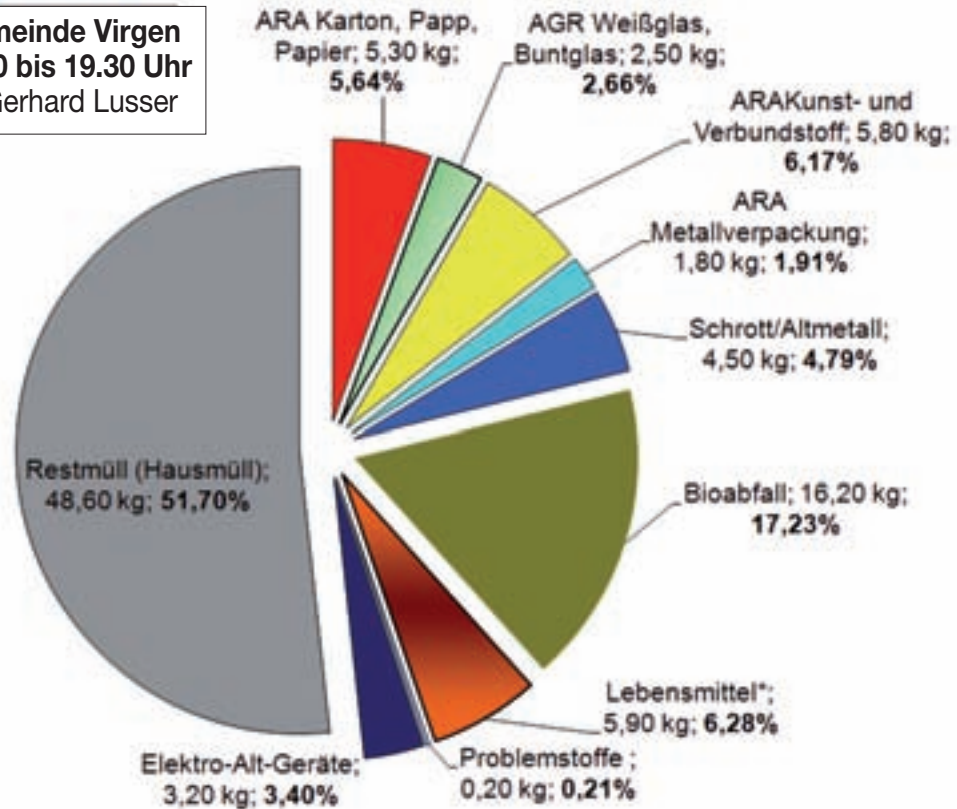
Die Auswirkung dieses Sammelverhaltens sind ja weitgehend bekannt. Die hohe Restmüllmenge von Virgen wirkt sich negativ auf die Verbandsumlage des Abfallwirtschaftsverbandes und in weiterer Folge auch negativ auf die **Müllgebühren der Gemeinde Virgen** aus.

Die Gemeindeführung wird sich in Zukunft Schritte überlegen wie dieses Problem in Griff bekommen wird. Möglichkeiten sind die Reduktion des vorgeschriebenen Restmüllvolumens, damit die Bevölkerung zu vermehrtem Trennen „gezwungen“ wird, oder die Einrichtung einer geregelten Biomüllabfuhr, um so zu einer Reduktion der Restmüllmenge zu gelangen. Dafür fallen jedoch genauso Kosten an.



Restmüllanlieferungen aus Virgen – viel zu viel Wertstoffe sind in unserem Restmüll.

Restmüll-Analyse Gemeinde Virgen
13. Oktober 2010, 16.30 bis 19.30 Uhr
 durch Umweltberater Gerhard Lusser



Ergebnisse der Restmüllanalyse im Detail:

Behältervolumen Haushalte: 44.320 Liter 100 %

Entleerungsvolumen 13.10.2010: 41.820 Liter 94,36 %

Behälter:	nicht entleert	21 Stk.	4,09 %
Befüllung - 50 %	16 Stk.	3,11 %	
Befüllung - 75 %	59 Stk.	11,48 %	
Befüllung - 100 %	363 Stk.	70,62 %	
Befüllung - 125 %	52 Stk.	10,12 %	
Befüllung - 150 %	3 Stk.	0,58 %	
	514		

Gesamtgewicht:	13.10.2010	11.820 kg	%
Göriach:	240 kg	2,03 %	
Mellitz:	160 kg	1,35 %	
Mitteldorf:	960 kg	8,12 %	
Niedermauern:	940 kg	7,95 %	
Obermauern:	2.530 kg	21,40 %	
Welzelach:	260 kg	2,20 %	
Virgen:	6.730 kg	56,94 %	
	11.820 kg		

Müllgebühren 2011

Pers.	Container/Säcke	Gebühr inkl. MwSt.
1	6 Säcke	56,88
1	80 l 4-wöchig	156,27
2	11 Säcke	104,28
2	80 l 4-wöchig	156,27
3	80 l 4-wöchig + 1 Sack	165,75
4	80 l 4-wöchig + 5 Säcke	203,67
5	120 l 4-wöchig + 2 Säcke	253,37
6	80 l 2-wöchig	281,42
7	80 l 2-wöchig + 2 Säcke	300,38
8	80 l 2-wöchig + 4 Säcke	319,34
9	80 l 2-wöchig + 7 Säcke	347,78
10	80 l 2-wöchig + 9 Säcke	366,74
	120 l 2-wöchig	422,14
	1 Müllsack	9,48

Recyclinghof Öffnungszeiten

Der Recyclinghof ist ab Jänner 2011 mittwochs von **15.00 bis 18.00 Uhr** geöffnet (anstatt von 14.00 bis 17.00 Uhr).



EIN-WURF für's Klima!

CO₂ sparen durch Verpackungssammlung

Den Klimawandel zu stoppen? Dass es höchste Zeit ist, weiß nun schon jedes Kind! Warten wir nicht auf andere, fangen wir in unserer Gemeinde damit an!

Jeder Einzelne von uns kann etwas tun, um das für den Klimawandel mitverantwortliche CO₂ einzusparen. Und das geht ganz einfach, zum Beispiel mit der getrennten Verpackungssammlung.

Wie das funktioniert?

Sammeln Sie alle Verpackungen getrennt vom Restmüll und werfen Sie sie in die dafür vorgesehenen Sam-

melbehälter. Damit haben Sie bereits einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Denn die von Ihnen gesammelten Verpackungen werden wieder als Material für die Erzeugung neuer Verpackungen und anderer Produkte eingesetzt. Das spart natürliche Rohstoffe und entlastet die Umwelt.

Und selbst Verpackungen, die nicht mehr zu neuen Produkten verarbeitet werden können, weil sie z. B. stark verunreinigt sind, sparen noch CO₂. Sie werden in der Industrie zur Energieerzeugung eingesetzt. Damit werden Brennstoffe wie Kohle, Erdöl oder Gas und damit CO₂ gespart. Denn der Heizwert von einem Kilogramm Kunststoff entspricht in etwa dem von einem Liter Heizöl.

ACHTUNG!

Keinen Restmüll, Verpackungen mit Inhalt oder gar gefährliche Abfälle über die Sammelcontainer für Verpackungen entsorgen! Das bewirkt das Gegenteil und erhöht die Kosten für die Gemeinde!

Bei Fragen erreichen Sie unseren Umweltberater per Mail oder unter der Telefonnummer 0676-3762523.

Verbot von Verfeuerungen im Freien

Mit der Neuregelung im Luftreinhaltegesetz ist es zu einer deutlichen Verschärfung des Verbrennungsverbotes im Freien gekommen:

Sowohl das punktuelle als auch das flächenhafte Verbrennen biogener und nicht biogener Materialien außerhalb von Anlagen ist nunmehr grundsätzlich und ganzjährig verboten!

Biogene Materialien sind unbehandelte Materialien pflanzlicher Herkunft wie bspw. Stroh, Holz, Rebholz (Reisig), Schilf, Baumschnitt, Grasschnitt und Laub; nicht biogene Materialien sind Altreifen, Gummi, Kunststoffe, Lacke, synthetische Materialien, nicht naturbelassenes (behandeltes) Holz, Verbundstoffe und sonstige Stoffe, deren Verbrennung außerhalb dafür bestimmter Anlagen die Luft verunreinigt.

WICHTIG: Die bislang möglichen zeitlich beschränkten Verbrennungen von kleinen Mengen aus dem Hausgartenbereich und landwirtschaftlichen Bereich wie Kartoffellaub, Reisig o. ä. sind damit nicht mehr erlaubt; ebenso wie die bei uns vorkommenden Brauchtumsveranstaltungen wie Sonnwendfeuer, Herz-Jesu-Feuer und das sog. „Scheibenschlagen“, für die es nach heutigem Stand (Oktober 2010) noch keine Verordnung des Landeshauptmannes gibt die diese erlauben würden. Weiters hat der Bürgermeister keine Möglichkeit mehr Verbrennungen



Auch das Verbrennen von biogenen Materialien ist ganzjährig verboten!

im Freien zu erlauben (auch nicht schädlingbefallener Materialien), die Zuständigkeit dafür ist zur Gänze auf die Bezirkshauptmannschaft übergegangen.

Nachdem es **kein Gesetz ohne Ausnahmen** gibt, hat der Gesetzgeber (Bund) auch hier Möglichkeiten vorgesehen, die sich zusammengefasst in drei Kategorien unterteilen lassen:

1. Gesetzliche Ausnahmen:

- Das Verbrennen im Freien im Rahmen von Übungen zur Brand- und Katastrophenbekämpfung des Bundesheeres und der Feuerwehren
- Lagerfeuer und Grillfeuer
- Abflammen im Rahmen der integrierten Produktion bzw. biologischen Wirtschaftsweise (Hitzebehandlung von Böden zur Zerstörung von Schadorganismen)
- Punktueller Verbrennen von geschwendetem Material (aus Rodung verbliebene Baum- und Strauchreste) in schwer zugänglichen alpinen Lagen zur Verhinderung der Verbuschung

2. Ausnahmen auf Grund einer Verordnung des Landeshauptmannes von Tirol (geltende Verordnungen bleiben für die Dauer von drei Jahren weiterhin in Geltung):

- Verbrennen von schädlings- und krankheitsbefallenen Materialien wenn unbedingt erforderlich (z. B. Feuerbrandverordnung)
- Räuchern im Obst- und Weingartenbereich als Maßnahme des Frostschutzes (derzeit keine Verordnung!)
- Feuer im Rahmen von Brauchtumsveranstaltungen (derzeit keine Verordnung, daher generell nicht erlaubt!)
- Abbrennen von Stroh auf Stopfeldern sofern bestimmte Bedingungen gegeben sind (derzeit keine Verordnung!)
- Verbrennen von Rebholz in schwer zugänglichen Lagen im Monat April (derzeit keine Verordnung!)
- Punktueller Verbrennen biogener Materialien, das auf Grund

von Lawinenabgängen die Nutzbarkeit von Weideflächen in schwer zugänglichen alpinen Lagen beeinträchtigt (derzeit keine Verordnung!)

3. Einzelfälle, die von der Bezirkshauptmannschaft auf Antrag genehmigt werden können:

- Verbrennen von schädlings- und krankheitsbefallenen Materialien (z. B. borkenkäferbefallenes Holz), wenn unbedingt erforderlich
- Verbrennen von Rebholz (Reisig) in schwer zugänglichen Lagen

Im Fall des Verstoßes gegen das Verbrennungsverbot hat die Bezirksverwaltungsbehörde das unverzügliche Löschen des Feuers aufzutragen; bei Nichtbefolgung des Auftrages ist die Löschung gegen Ersatz der Kosten nötigenfalls unverzüglich durchzuführen zu lassen. Die Gemeinde ist jetzt nicht mehr verpflichtet, dies im eigenen Wirkungsbereich zu veranlassen. Zudem drohen Geldstrafen bis zu einer Höhe von 3.630 €.

Im Anlassfall wäre mit der Bezirkshauptmannschaft Rücksprache zu halten!

(Quellen: www.kommunal.at;
Bezirkshauptmannschaft Lienz;
Land Tirol)

Verunreinigte Straßen

Wie jedes Jahr geht der Appell an alle Straßenbenutzer und Anrainer von Wegen, die Straßen und Plätze sauber zu halten:

- An die Gartenbesitzer geht die Bitte, angrenzende Straßen und Wege regelmäßig von Laub etc. zu befreien.
- An die Landwirte und Bauherren geht die Bitte, im Bereich von Feld- und Baustellenzufahrten die Straße von eingeschleppter Erde, Mist etc. zu reinigen.
- An die Baufirmen, Erdbeweger, ergeht die Bitte, auf die Straßen acht

zu geben, diese möglichst zu schonen und falls notwendig wieder zu reinigen

- Bei der Ausbringung von Mist und Jauche bitte darauf achten, dass nicht Straßen, Gehsteige oder Straßenlampen verschmutzt werden. Gerade in den letzten Tagen hat es viele Beschwerden gegeben, dass Jauche auf Gehsteige und Straßen abgeronnen ist, oder Mistklumpen auf den Straßen zu liegen kommen.
- Straßenränder, angrenzende Felder, Plätze sollen nicht zur Müllablage dienen. Es sind nicht nur die größeren Dinge wie Dosen, Flaschen, Zigarettenpackerln, McDonalds-Verpackungen, die Ärger und Arbeit verursachen, auch die kleinen – wie Zigarettenstummel, ausgespuckte Kaugummis – müssten nicht sein.

Dazu möchten wir darauf aufmerksam machen, dass lt. Straßenverkehrsordnung jede gröbliche oder die Sicherheit der Straßenbenutzer gefährdende Verunreinigung der Straße durch feste oder flüssige Stoffe, sowie das Ausgießen von Flüssigkeiten bei Gefahr einer Glatteisbildung verboten ist. Die Räder von Fahrzeugen, an denen größere Erdmengen oder Mist haften, müssen vom Lenker vor dem Einfahren auf eine asphaltierte Straße gereinigt werden.

Eine „Straße“ im Sinne des Tiroler Straßengesetzes ist dabei „...eine bauliche Anlage, die dazu bestimmt ist, dem Verkehr von Fußgängern, von Fahrzeugen einschließlich Kraftfahrzeugen und von Tieren zu dienen.“ Bestandteile der Straße sind die Fahrbahnen etc. mit angrenzenden Böschungen, Brücken oä.

Wer verschmutzt sollte auch den Anstand haben, den Dreck den er hinterlässt, selber wieder zu entfernen!

Falls dies nicht geschieht, behält sich die Gemeinde als Straßenerhalterin vor, den Verursacher zur Verantwortung zu ziehen und anfallende Kosten zu verrechnen.



BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN

Gebühren und Abgaben 2011

Die Gemeinde Virgen ist bemüht, die Belastung der BürgerInnen auf Grund der allgemeinen Teuerung, trotz budgetärer Engpässe, möglichst

gering zu halten. Dennoch ist es aufgrund wiederum gestiegener Belastungen der Gemeinde im Sozial- und Gesundheitsbereich und der immer noch sehr niedrig ausfallenden Abgabenertragsanteile notwendig die Gebühren und Abgaben für das Jahr (mit Ausnahme der Müllgebühren)

um 2 %, im Rahmen der Steigerung des Verbraucherpreisindex, anzuheben. Obwohl bei Abgabenertragsanteile für das Jahr 2011 ein leichter Aufwärtstrend spürbar ist lasten die Reduktionen der Jahre 2009 und 2010 noch immer schwer auf dem Gemeindebudget und daher sind

Gemeindegebühren 2011 (Auszug)

Abgabenart	Sätze, Hebesätze	ohne mit Mehrwertsteuer (Euro)	
Hundesteuer		70,43 € für den ersten und 162,30 € für jeden weiteren (je Haushalt); 20 € für Hund auf Bauernhof oder Wachhund	
Erschließungsbeitrag		3,83 € je m ³ Baumasse und 3,83 € je m ² Bauplatzanteil (5 % von 76,67 €)	
Wasseranschlussgebühr	pro m ³ Baumasse	3,25	3,58
	mindestens jedoch	2.278,18	2.506,00
	unverbaute Grundstücke	976,36	1.074,00
	Schwimmbecken/m ³	16,27	17,90
	Campingplatz – pro Stellplatz	117,16	128,88
Wasserzählergebühr	pro 3-5 m ³ Zähler und Monat	1,44	1,58
	pro 7 m ³ Zähler und Monat	1,61	1,77
	pro 30 m ³ Zähler und Monat	1,98	2,18
Wasserbenützungsg Gebühr	pro m ³ Wasserverbrauch	0,79	0,87
	Selbsttränken auf Viehweiden pro Jahr	35,59	39,15
Kanalanschlussgebühr	je m ³ Baumasse	4,56	5,02
	pro Objekt mindestens jedoch	3.650,91	4.016,00
	Campingplatz – pro Stellplatz	164,29	180,72
Kanalbenützungsg Gebühr	pro m ³ Wasserverbrauch	2,19	2,41
	<u>Pauschalierung</u> (falls Wasserbezug nicht durch Zähler gemessen wird)		
	pro Jahr und Einwohner	109,55	120,50
	je Gästenächtigung	0,44	0,48
	Gewerbebetriebe wie z. B. Tischlereien udgl. Gastgewerbebetriebe	547,73 2.190,91	602,50 2.410,00
Kindergartenbeiträge (ab Schuljahr 2011/12)	pro Kind im Monat	35,22	38,74
	2 Geschwister im Monat	61,64	67,80
	Besuch 2 Tage/Woche mtl.	21,13	223,24

BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN

BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN

diese Anpassungen leider notwendig. Die Müllgebühren hingegen müssen leider um 10 % erhöht werden da, wie schon berichtet, die Restmüllmenge der Gemeinde Virgen im Jahr 2010, trotz Eröffnung des neuen Recyclinghofes, nicht im erhofften Ausmaß gesunken ist und daher die an den Abfallwirtschaftsverband Osttirol zu zahlende Verbandsumlage wiederum gestiegen ist. Ein weiterer Faktor ist, dass die Umlage der Jahre 2007 bis 2009 im höheren Ausmaß gestiegen ist als vorhergesagt und bei der Berechnung der Gebühren dieser Jahre dieser Umstand nicht entsprechend berücksichtigt werden konnte. Um bei den Müllgebühren in Zukunft große Steigerungen zu vermeiden, ergeht nochmals an alle Virgen die Bitte zur genauen Mülltrennung im Sinne aller.

Gemeindeförderungen

Auch im Jahr 2011 ist die Gemeinde zu einer sparsamen Wirtschaftsführung angehalten. Durch die stetig steigenden Aufwendungen für den Sozial- und Gesundheitsbereich, wird der eigene Spielraum der Gemeinde mehr und mehr eingeengt. Es ist notwendig, im Jahr 2011 Einsparungen vorzunehmen, und hat der Gemeinderat in der Sitzung am 5. 11. d. J. beschlossen, die Fördersätze bzw. Förderungen auf Grund der zum 31.12.2009 geltenden Förderrichtlinien der Gemeinde für Anträge, die nach dem 31.12.2010 eingebracht werden, für nachstehend angeführte Gemeindeförderungen, um 50 % zu kürzen:

- Solarförderung für die Errichtung thermischer Solaranlagen
- Solarförderung für die Errichtung von Photovoltaikanlagen

- Biomasseförderung für den Einbau biomassebetriebener Zentralheizungsanlagen und den Anschluss an die Dorfwärme
- Zuschuss zur Brennstoffaktion des Landes
- Zuschuss für die Erstellung eines Energieausweises
- Förderung von Wärmepumpenanlagen zur zentralen Wohnraumbeheizung
- Baukostenzuschuss für die vorgeschriebene Verwaltungsabgabe für den Neu- oder Zubau von Wirtschaftsgebäuden

Der Baukostenzuschuss bzw. die Wohnbauförderung als Zuschuss zum Erschließungsbeitrag ist von dieser Kürzung nicht betroffen – hier gilt die seit 1.1.2010 bestehende Regelung weiterhin. Es ist politischer Wille der Gemeinde, die „Häuslbauer“, meist junge Familien, im maximal möglichen Ausmaß zu helfen und bei der Wohnraumschaffung zu unterstützen.

Agrarstrukturerhebung

Mit Stichtag 31.10.2010 ist eine Agrarstrukturerhebung 2010 als Vollerhebung bei allen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben durchzuführen. Es besteht für die Landwirte Auskunftspflicht!

Der Bedarf nach vergleichbaren und zuverlässigen agrarstatistischen Daten hat sich seit 1999 deutlich erhöht. Für agrarpolitische Entscheidungen auf nationaler und europäischer Ebene, wie etwa für die Festlegung von Abgeltungen von Leistungen und Ausgleichszahlungen oder die Entwicklung von Förderungsprogrammen, stellen die Ergebnisse dieser Erhebung eine unentbehrliche Grundlage dar.

Für das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft sowie auch für die Europäische Kommission liefert die Agrarstrukturerhebung 2010 (AS 2010) wertvolle Erkenntnisse über die Entwicklung der österreichischen und europäischen Landwirtschaft. Gerade zur Bewertung der bestehenden Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) als auch für Vorschläge zur Ausgestaltung der GAP nach 2013 ist die Europäische Kommission einmal mehr auf unabhängig gewonnene Daten angewiesen. Die Ergebnisse der Erhebung werden voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2012 auf der Homepage der Bundesanstalt Statistik Österreich veröffentlicht.

Die Erhebung wird diesmal mittels Webfragebogen (Internet) abgewickelt. Die dafür notwendigen Unterlagen, einschließlich der persönlichen Zugangsdaten für den Webfragebogen, hat jeder Landwirt direkt von der STATISTIK AUSTRIA erhalten. Der elektronische Fragebogen kann entweder direkt über den eigenen PC (Direktmelder) oder mit Unterstützung der Gemeinde beantwortet werden. **Wer den Erhebungsbogen bis jetzt noch nicht ausgefüllt hat, wird ersucht, dies ehemöglichst zu erledigen. Sollten jemand die Hilfe der Gemeinde benötigen, so ist eine vorhergehende Terminvereinbarung erforderlich (Konrad Großlercher – Tel. 04874/5202-21).**

Brandschutz

Vierjährige Feuerbeschau 2011: Im Jahr 2007 hat letztmalig die sog. „gewerbliche Feuerbeschau“ stattgefunden. Bei dieser sind folgende Arten von Gebäuden alle vier Jahre einer Feuerbeschau zu unterziehen:
➤ Gebäude, die öffentlichen Zwecken dienen,



BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN

- in denen ein Gewerbe ausgeübt wird oder in denen Versammlungsräume bestehen,
- in Gebäuden mit mehr als zwei in Holzbauweise errichteten Geschossen und
- in Hochhäusern.

Im kommenden Jahr steht daher wieder eine derartige Überprüfung an. Die Kommission besteht aus dem Orts-Feuerwehrkommandanten (bzw. von ihm entsandte geschulte Person), einem hochbautechnischen Sachverständigen, einem elektrotechnischen Sachverständigen und allenfalls weiteren technischen Sachverständigen sowie dem Rauchfangkehrer (macht Hauptüberprüfung). Die betroffenen Gebäudebesitzer werden gebeten, frühzeitig die damalige Mängelliste daraufhin zu überprüfen, ob die notwendigen Ergänzungs- und Reparaturarbeiten durchgeführt wurden.

Sonderfall landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude: In landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebäuden ist **alle zwölf Jahre** eine Feuerbeschau durchzuführen. Da diese zuletzt im Jahr 2002 (= letzte allgemeine Feuerbeschau) erfolgt ist, wird die nächste voraussichtlich erst im Jahr 2014 stattfinden. Diese würde vom Orts-Feuerwehrkommandanten, dem Rauchfangkehrer (mit Hauptüberprüfung) und falls erforderlich weiteren Sachverständigen durchgeführt.

Generell gilt für alle übrigen Gebäude, dass eine Feuerbeschau durchzuführen ist, wenn der begründete Verdacht auf brandschutztechnische Missstände oder andere feuerpolizeilich bedenkliche Zustände besteht.

HAUPTÜBERPRÜFUNGEN des Rauchfangkehrers: Da es keine Feuerbeschau für die übrigen Gebäude z. B. Einfamilienwohnhäuser

gibt, kommt der Hauptüberprüfung nach § 13 der Tiroler Feuerpolizeiordnung eine besondere Bedeutung zu. Derzufolge hat der Rauchfangkehrer alle vier Jahre, sofern nicht im betreffenden Jahr eine Feuerbeschau durchgeführt wird, alle reinigungspflichtigen Anlagen (Feuerungsanlagen und deren Lüftungseinrichtungen) auf ihre Brandsicherheit zu überprüfen.



Brandmelder – eine lohnende Investition.

Brandstatistik 2009

Mehr als die Hälfte aller Brände entsteht bundesweit in Privathaushalten, offenes Licht und Feuer bleibt die häufigste Brandursache. So landeten im Ranking der häufigsten „Brandstifter“ hinter offenem Licht und Feuer die Zündquellen „Wärmegeräte“ und „Elektrische Energie“ auf den Plätzen zwei und drei. Sie verweisen damit die Zündquelle „Blitzschlag“ auf Rang vier. Die Dunkelziffer jener kleinen Brände (mit weniger als 1.500 € Schaden), die rechtzeitig erkannt und bekämpft werden konnten, bleibt relativ groß, und werden diese von der Statistik nicht erfasst.

Insgesamt betrachtet entspricht das Brandjahr 2009 bundesweit sowohl hinsichtlich der Schadensfälle (6.638) als auch der Schadenssumme (258,4 Mio €) in etwa dem langfristigen

Durchschnitt. Ein langfristiger Vergleich gibt allerdings einen erfreulichen Trend wieder: Die Zahl der Brandtoten nimmt tendenziell ab (auf ca. 41 Brandtote pro Jahr).

(Quelle: Jahresbericht 2009)

Wie heize ich richtig mit Holz?

In der kalten Jahreszeit ist es am Ofen und Kaminfeuer besonders gemütlich, in vielen Küchen stehen Festbrennstoff-Herde, die zum Kochen benutzt werden. Aber aufgepasst – bei jeder Verbrennung entstehen Schadstoffe. Wie viele Schadstoffe entstehen und ob diese giftig für Menschen sind oder den Nachbarn in der Nase stören liegt in eigener Hand.

Zum Heizen mit Holz: Im Kaminofen ist grundsätzlich unbehandeltes, naturbelassenes, trockenes Holz zu verheizen. Die reine Holzasche enthält konzentrierte Mineralstoffe, die im Garten oder Blumentopf als hochwertiger Dünger dienen. Je feuchter das Holz, desto niedriger sein Heizwert (weil ja zuerst das Wasser im Holz verdampft werden muss).

Nicht Müll verbrennen! Bei der Verbrennung von Kunststoffen oder mit Holzschutzmittel bzw. Lack behandeltem Holz können krebserzeugende, polyzyklische, aromatische Kohlenwasserstoffe oder sogar hochgiftige Dioxine und Furane erzeugt werden. So gelangen diese Schadstoffe ungefiltert in die menschliche Lunge. Zudem sind Schäden am Ofen und im Schornstein nicht auszuschließen – und es ist verboten (Heizungsanlagenverordnung). Die Rauchfangkehrerbezirke haben mittlerweile spezielle **Aschetestgeräte in Verwendung, welche die Verbrennung unzulässiger Materialien (Müll) nachweisen** können.

BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN

BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN

Wohnungsmarkt, Bauplätze

BAUPLATZ, WOHNUNG, HAUS IN VIRGEN?

Die Gemeinde Virgen hilft bei der Suche! – Auf der Virgen-Homepage www.virgen.at kann eine Aufstellung abgerufen werden, auch ist diese Aufstellung im Gemeindeamt erhältlich.

Immobilien bitte bei der Gemeinde melden, damit sie in die Liste aufgenommen werden.

Für alle Objekte gilt:

Anfragen an:
Gemeinde Virgen
Virgental Straße 81
9972 Virgen
Tel. 04874/5202;
E-Mail: gemeinde@virgen.at



VERKAUF – GEMEINDEBAUPLATZ – GRABENWEG

- Gp. 613/2; Wohnhaus-Bauplatz
- 526 m² Grundstücksgröße; Bebauungsplan mit Erleichterungen
- Verkaufspreis: 85 €/m²
- voll erschlossen – Gemeindefstraße, Wasser und Kanalisation aus Gemeindefnetz



VERKAUF – GEMEINDEBAUPLATZ NIEDERMAUERN STRASSE (bei Bau- und Recyclinghof)

- Gp. 2122/5; Bauplatz zur Ansiedlung eines Gewerbebetriebes, leicht erreichbar
- 979 m² Grundstücksgröße
- Verkaufspreis: 35 €/m²
- voll erschlossen – neue Gemeindefstraße, Wasser und Kanalisation aus Gemeindefnetz



BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN

Wohnen mit OSG

Wohnanlage Virgen-Duregger – Passivhaus

Im Frühjahr 2011 wird mit dem Bau der Wohnanlage Virgen-Duregger mit sechs Mietkaufwohnungen in Passivhausqualität begonnen (östlich der Wohnanlage Göriachweg).

Es werden Wohnungen mit 80 m² und 95 m² Wohnnutzfläche errichtet.

Großzügige Balkone und Terrassen,
Privatgärten im Erdgeschoß,
Garagenplatz, Solaranlage für Warmwasser,
Zentralheizung über die Fernwärme.



Seniorenwohnungen Wohnpark Duregger

Ebenfalls im Frühjahr 2011 erfolgt der Baubeginn für die Seniorenwohnungen Wohnpark Duregger.

Im Erdgeschoß errichtet die OSG vier rollstuhlge-
rechte Kleinwohnungen für betreubares Wohnen.

Die Wohnungen sind zwischen 50 und 65 m² groß.

Große Terrassen, Privatgärten, zugeordnete Auto-
abstellplätze, Zentralheizung über Fernwärme.



Auskünfte erhalten Sie bei der
Gemeinde Virgen, Virgental Straße 81, 9972 Virgen, Tel. 04874-5202 oder bei



Osttiroler gemeinnützige Wohnungs- u. Siedlungsgenossenschaft reg.Gen.m.b.H

A-9900 Lienz • Beda Weber-Gasse 18 • Tel.: +43 / 04852 / 65635

Fax: +43 / 04852 / 65635-3 • Mail: buero@osg-lienz.at • <http://www.osg-lienz.at>

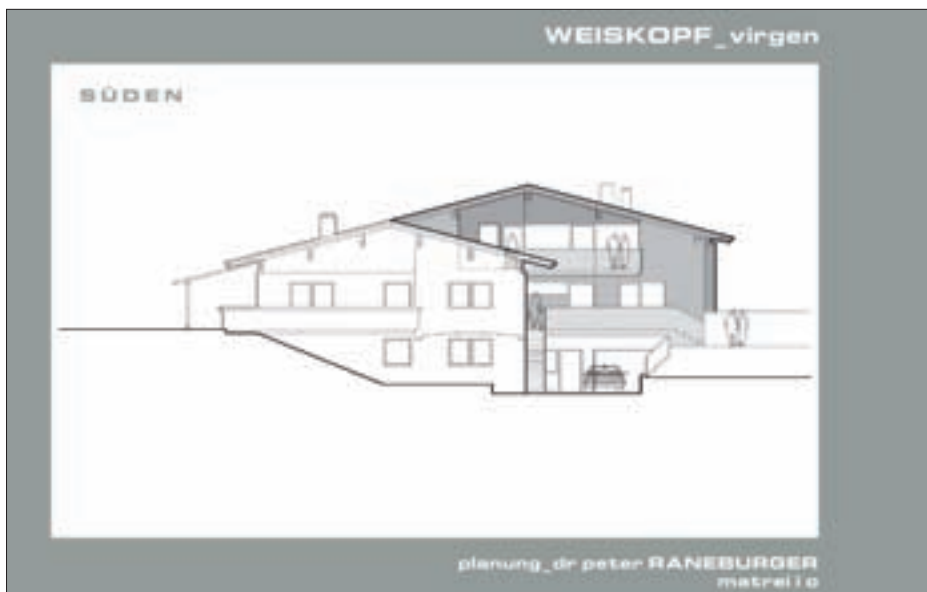
BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN

BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN

Verdichtetes Bauen

Verdichtetes Bauen, d. h. dass man sich mit möglichst wenig Grundverbrauch seinen Wohnbedarf deckt, wird immer wichtiger. Dadurch können sowohl die Baukosten als auch die Erhaltungskosten (Energieverbrauch) gesenkt werden, und aus raumordnerischer Sicht wird kostbarer Baugrund gut ausgenützt.

Ein gutes Beispiel für verdichtetes Bauen entsteht gerade in Mitteldorf bei der Familie Oppeneiger (Anton, Christian, Stefan). Auf ursprünglich einem einzigen Bauplatz werden zwei eingeständige Häuser für insgesamt drei Familien gebaut.



Ein weiteres innovatives Beispiel entsteht demnächst in Göriach bei der Familie Weiskopf (Kreuzweg).

Tiwag – Info Netzanschluss

Die Tiwag hat gebeten, nachfolgende Information für Bauherren weiterzugeben:

1. Anmeldung: Anschlusswünsche – die sogenannte „Netzzugangsanfrage“ – können vom Anschlusswerber selber oder durch den von ihm beauftragten Elektriker online im Internet übermittelt werden, auf www.tiwag-netz.at (Startseite – Schaltfläche „Netzzugang“). Daraufhin wird ein Netzzugangsangebot zugeschickt. Falls kein Internetzugang besteht, wird gebeten sich an das Service Center unter Tel. 050708-190 zu wenden.

2. Baustrom: Nach Annahme des Netzzugangsangebotes sollte die Tiwag mindestens zwei Wochen vor Baubeginn informiert werden, damit die Herstellung des Baustromanschlusses rechtzeitig erfolgen kann (bei Anschluss von Baukränen, Pumpanlagen und dgl. – elektrotechnisches Datenblatt der Geräte bereit halten). Der Baustromverteiler darf nach übermittelter sog. „Fertigmel-

dung“ durch den Elektriker in Betrieb genommen werden (Formular www.tiwag-netz.at), sowie nach Bestellung eines Kurzzeitanschlusses, des Netzzugangsangebotes und Abschluss eines Energieliefervertrages mit einem Energielieferanten der Wahl.

3. Endgültiger Netzanschluss: Im Hauptverteiler wird ein Zähler montiert, sobald die Anschlussanlage fertiggestellt ist, eine unterschriebene Fertigmeldung der Kundenanlage vorliegt (Formular www.tiwag-netz.at) und ein Energieliefervertrag mit einem Lieferanten nach Wahl abgeschlossen ist. Die Tiwag gibt an, dass ein Standardanschluss eines Einfamilienhauses im verbauten Gebiet pauschal ca. 2.570 € inkl. USt. kostet. Für Anschlüsse die nicht pauschaliert verrechnet werden, werden dem Kunden die tatsächlich anfallenden Kosten vorgeschrieben.

Für Rückfragen: Service Center der Tiwag – Tel. Nr. 050708-190

Winterdienst 2010/11

Gegenüber der Wintersaison 2009/10 gibt es beim Winterdienst kaum Änderungen. Mit nachstehenden Schneeräumern wurden Vereinbarungen zur Räumung von Teilstrecken im Gemeindegebiet abgeschlossen:

Adolf Stadler, vlg. Motsch, Welzelach 21:

- Welzelach – Rain – Gries – Niedermauern – Raffler – Rudler – Kapelle – Haberer
- Weite – Bach, Weite – Schwimmbad – vlg. Resinger – Angerweg
- Eschenweg
- Trattweg
- Wiesenweg
- Ahornweg
- Niedermauern: Soteler – Haus Nr. 33 – Haberer – Haus Nr. 10 – Haus Nr. 58
- Niedermauern-Gries: Brunner – Gasperer – Urberer – Haus Nr. 6
- Schwaiger – Stampfer
- Welzelach – Karler
- Welzelach – Berg – March – bis Parkplatz (auch der Parkplatz am Be-



BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN

- ginn des Waldweges ist zu räumen)
- Griefß – Sägebrücke

Burkhard Mariner, vlg. Pulverer, Obermauern 97:

- Weg vom Pulverer bis zum Spritzenhaus
- Weg zum Haus Nr. 99 (Stadler)
- Weg zu den Häusern Nr. 94, 95 und 96 (Dorfer)
- Weg vom Spritzenhaus zu Haus Nr. 64 (Berger) und über die Brücke bis zum Haus Nr. 65 (vlg. Rösser); bei großen Schneemengen – Räumung durch die Gemeinde (Schneefräse)
- Zufahrt zum Löschwasserbehälter Obermauern (östlich vom Spritzenhaus)

Hermann Tschoner, vlg. Unterzolzer, Feldflurweg 29:

- Nolzerweg und Weg bis zur Landesstraße
- Weg bis zum Haus Virgental Str. 23 (Mariacher)
- Fercherweg
- Dorfweg von der Landesstraße zum vlg. Nell (Nr. 13)
- Zufahrten hinter der Schule
- Mühlenweg
- Zufahrt zum Haus Göriach 3 (Doriguzzi)
- Zufahrt zum Haus Göriach 7 (Oberwalder)
- Friedhof (wird zuerst von der Gemeinde freigemacht)

Hubert Dichtl, Mellitz 26:

- Anderer – Lahntaler – Klemmer – Resinger Konrad – Sonnberg
- Haslachweg
- Mellitz – vlg. Egger

Resinger Johann, vlg. Boa, Mitteldorf 11:

- Weg zum vlg. Silbergruber (Mi. 12)
- Weg ab Landesstraße Richtung Bach bis zu Haus Nr. 23 (vlg. Stöffler)

Leo Mariner, vlg. Freidinger, Welzelach 9:

- Zufahrten zu den Häusern Nr. 16 und 17



Mariacher Gabriel, vlg. Weber, Mitteldorf 27:

- Zufahrt Mitteldorf 28 (Mair)
- Zufahrt Mitteldorf 44 (Wibmer)
- Mitteldorf 40 (Hanser) – Brücke – Mitteldorf 4 (Schelodetz)
- Zufahrt Mitteldorf 6 (Unterthomaser)

Alle übrigen Gemeindewege und Plätze räumt die Gemeinde mit den eigenen Fahrzeugen und den Gemeindearbeitern. Für die Räumung bei den Kirchentoren der Pfarrkirche im Westen sowie beim Sakristeieingang ist der Kirchenmesner zuständig.

Die Durchführung des Winterdienstes stellt besondere Anforderungen an die damit Beauftragten. Die privaten Schneeräumer und die Gemeinde sind bemüht, den Winterdienst zur Zufriedenheit aller durchzuführen. Daher möchten wir die Bevölkerung um Verständnis ersuchen, dass es nicht möglich ist, alle Strecken gleichzeitig zu räumen und ein gewisses Maß an Rücksichtnahme den Schneeräumern entgegen zu bringen. Auch möchten wir darauf hinweisen, dass die Eigentümer der Grundstücke, die Ablagerung des auf dem Weg entlang ihrer Grundstücke anfallenden Schnees auf ihren Grundstücken zu dulden haben – die Gemeinde ist nicht verpflichtet Hauszufahrten freizumachen bzw. freizuhalten oder Schnee zu verräumen. Das Abschieben

von Schnee von privaten Grundstücken auf Straßen ist verboten und möchten wir in diesem Zusammenhang auf die Möglichkeit der Haftbarmachung bei eventuellen Unfällen bzw. Schäden verweisen. Ist die Lagerung des Schnees auf dem eigenen Grundstück nicht möglich, ist die Ablieferung auf private Rechnung zu veranlassen.

Für die Überwachung der Schneerräumung und Streuung wurden wieder folgende Gemeindebeauftragte eingesetzt und bevollmächtigt, in ihren Bereichen den Schneeräumern im Namen der Gemeinde Weisungen zu erteilen, mit den Grundstückseigentümern über das Öffnen von Zäunen und Schneeablagerungen zu verhandeln sowie Wünsche und Beschwerden der Gemeindebewohner entgegenzunehmen.

Virgen: Wurnitsch Agnes, Kreuzweg 10
Göriach – Marin – Mellitz: Gasser Wolfgang, Honiggasse 4

Niedermauern – Gries – Rain: Wurnitsch Gregor, Niedermauern 40

Obermauern: Egger Manfred, Obermauern 31

Mitteldorf – Weite: Bacher Rosa, Mitteldorf 104

Welzelach – Berg – March: Mariner Leo, Welzelach 9

Wir erlauben uns, auch nochmals darauf hinzuweisen, dass Private nicht als „Anschaffer“ für die Gemeindebediensteten auftreten können. „Besondere Wünsche“ sind an die Gemeinde heranzutragen und im Sinne einer Gleichbehandlung abzuklären.

Trinkwasseruntersuchung 2010

Das Ing. Büro für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft DI Josef Manfreda (Gaimberg) hat Ende September die vom Land jährlich vorgeschriebenen Wasserprüfungen der Gemeinde-trinkwasserversorgung durchgeführt.

BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN

Es wurden keine Mängel festgestellt, die Einzugsgebiete wurden als ausreichend geschützt bewertet. Weiters wurde festgestellt, dass der bauliche und technische Zustand der Wassergewinnungsanlage in Ordnung ist und Verunreinigungen des Trinkwassers verhindert werden, ebenso seien die Einrichtungen für Transport und Speicherung dem Stand der Technik ausgeführt und in Ordnung. Positiv angemerkt wurde, dass die Aufzeichnungen über die Eigenkontrolle geführt würden.

WASSERHÄRTE UND WASCHMITTEL

Wasserhärte verursacht unlösliche Ablagerungen. Wer die örtlich vorhandene Wasserhärte kennt kann Waschmittel sparen. Als Wasserhärte wird die Konzentration der im Wasser gelösten Härtebildner (bestimmte Ionen) bezeichnet. Diese können unlösliche Verbindungen bilden, vor allem Kalk. Die Wasserhärte wird in Härtegraden (°dH – Grad deutsche Härte) angegeben. In Virgen beträgt die Gesamthärte ca. 4,70 °dH, die Carbonathärte ca. 3,14 °dH.

Auf Verpackungen von Wasch- und Reinigungsmitteln finden Sie Dosierungsempfehlungen für die verschiedenen Härtebereiche. Dabei entsprechen

Härtebereich 0 (sehr weich):

bis 3,0 °dH Gesamthärte

Härtebereich 1 (weich):

3,1° bis 7,0 °dH Gesamthärte

Härtebereich 2 (mittel):

7,1° bis 14,0 °dH Gesamthärte

Härtebereich 3 (hart):

14,1° bis 21,0 °dH Gesamthärte

Härtebereich 4 (sehr hart):

über 21 °dH Gesamthärte

Um Waschmittel einzusparen muss man die örtlich vorhandene Wasserhärte kennen und liest dann auf der Packung die dazu gehörende Waschmittelmenge ab. Generell benötigt man nur die für den Härtebereich 1



Die Quelfassungen werden regelmäßig überprüft.

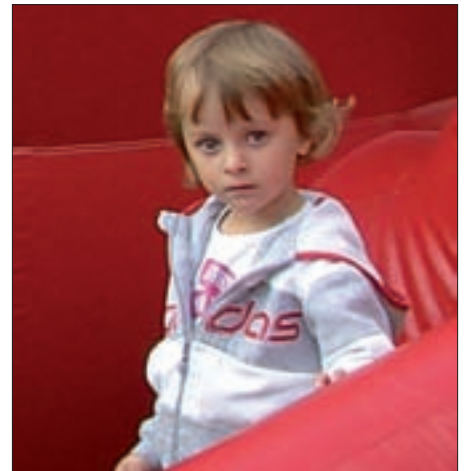
empfohlene Waschmittelmenge. Bei härterem Trinkwasser (ab Härtebereich 3) sollte man bei Temperaturen ab 60 °C einen separaten, phosphatfreien Enthärter dazugeben. (Quelle: <http://www.schwaz.at/umweltforst/kontakt-service/wasserhaerte/>)

WASSERGÜTE UND AQUARIUM

Aquarianer wollen ihren Fischen einen guten Lebensraum bieten, daher noch ein paar andere interessante Werte: pH-Wert (Entnahmestelle Gemeindehaus) 7,72; Calcium (Ca) 23,9 mg/l; Eisen (Fe) < 0,01 mg/l; Hydrogencarbonat 65,3 mg/l; Magnesium (Mg) 5,90 mg/l.

Kindergeld Plus 2010/2011

- Das Tiroler KINDERGELD PLUS soll die Eltern bei der Betreuung ihrer Kindern unterstützen.
- Das Tiroler KINDERGELD PLUS beträgt für jedes Kind 400 €. Die Auszahlung des gesamten Förderbetrages erfolgt im Laufe des Kindergartenjahres (Die Ansuchen werden nach Eingangsdatum bearbeitet).
- Nach den neuen Richtlinien Tiroler KINDERGELD PLUS kann ein Ansuchen von allen Eltern (Haupt-



wohnsitz der Familien in Tirol) gestellt werden, deren Kinder zwischen dem 1. September 2006 und dem 31. August 2008 geboren sind („2- und 3-jährige Kinder“).

- Für die 4- und 5-jährigen Kinder ist der Besuch des „Gratiskinder Gartens“ (20 Wochenstunden ohne Mittagstisch) kostenlos.
- Formulare für das Ansuchen Tiroler KINDERGELD PLUS liegen im Gemeindeamt Virgen auf. Einzureichen sind die Anträge ebenso dort bis 30. Juni 2011.
- Es besteht die Möglichkeit, das Ansuchen über die Homepage des Landes (tirol.gv.at) einzubringen.
- Weitere Informationen erhalten Sie im Gemeindeamt (Ingrid Steiner, Tel. 04874/5202-13).

BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN



Virger Adventmarkt: 8. Dezember 2010, 14.00 bis 20.00 Uhr

Auch heuer findet wieder ein Adventmarkt auf dem Virger Dorfplatz statt. Es ist dies bereits der 8. Weihnachtsmarkt, den die Virger Handels- und Gewerbetreibenden gemeinsam mit dem Wirtschaftsausschuss und dem Bauernladen veranstalten.

Es wirken mit:

– Bauernladen Virgen

– Virger Handels- und Gewerbetreibende
– Lebenshilfe
– Sozialkreis
– Golden Girls
– Dichtl Keramik
– Keramik Winkler
– Sportunion Virgen
– Margreth Lang
– Anita Wilhelmer

– Alois Weiskopf
– Siegfried Hupf
– Martha Weiskopf

Der Erlös aus dem Stand der Virger Handels- und Gewerbebetriebe kommt heuer der **Familie Friedrich Aßmair** (vgl. Leitinger) zugute.

Die Verantwortlichen freuen sich auf zahlreichen Besuch!



VERANSTALTUNGEN DEZEMBER 2010

Datum	Tag	Was	Veranstalter	Wo	Zeit
5.-8. Dez.	SO-MI	Weihnachtsbuchausstellung	Bücherei	Bücherei	
8. Dez.	MI	Adventmarkt	Bauernladen und Virger Wirtschaftstreibende		14.00-20.00
12. Dez.	SO	Adventkonzert	Männerchor	Obermauern	17.00
18. Dez.	SA	Jahreshauptversammlung der Bergrettung	Bergrettung	Kameradschaftsraum FFW	19.30
19. Dez.	SO	Christkindlfloign	Paragleiter	Felachlift	14.00
31. Dez.	FR	Silvesterparty	Feuerwehr	Dorfplatz	21.00
Vorankündigung: 12.02.2011		Unionmaskenball	Sportunion Virgen	Kultursaal	20.00

Änderungen vorbehalten!

Winterprogramm 2010/11 Nationalpark Hohe Tauern

Ausstellung „Tauernwelten“

Montag bis Freitag 14.00 bis 18.00 Uhr
von 20. Dezember 2010 bis 21. April 2011
im Nationalparkhaus Matrei i. O.
Feiertags geschlossen, 24. und 31. Dezember 2010
vom 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet

Mondscheintouren

19. Jänner, 18. Februar, 18. März;
Treffpunkt 19.00 Uhr Nationalparkhaus Matrei i. O.

Schneeschuhwanderungen

jeden Donnerstag von 23. Dezember 2010
bis 31. März 2011
Treffpunkt 9.30 Uhr Nationalparkhaus Matrei i. O.

Rechtsberatung Dr. Gasser

Freitag, 14. Jänner 2011
Freitag, 4. März 2011
Freitag, 6. Mai 2011
Freitag, 1. Juli 2011
Freitag, 2. September 2011
Freitag, 3. November 2011

Ab 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr im
Sitzungszimmer der Gemeinde Virgen

Keine Anmeldung erforderlich

Rechtsberatung Dr. Gasser



Bildungshaus Osttirol

Abende der Stille

3 Abende

Still werden im Advent, um sich auf das Wesentliche konzentrieren zu können

Zeit: jeweils Dienstag,
30. November,
7. und 14. Dezember,
19 – 21 Uhr

Referent: Rudi Rimpl

Beitrag: 9 €/Abend, Bildungsscheck der
Marktgemeinde Nußdorf-Debant
5 €/Abend

Anmeldung erforderlich

Die Herbergsuche – damals und heute

Zeit: Donnerstag, 9. Dezember,
19 – 21 Uhr

Referent: Pater Gerhard Walder

Beitrag: Freier Eintritt – Spende erbeten

Balanceabend

Thema: Mit Klang in die Mitte kommen

Zeit: Freitag, 10. Dezember,
19.30 – 22 Uhr

Referent: Heinz Istenich, Heilmasseur

Kosten: 20 €

Anmeldung erforderlich

Meiner Herkunft auf der Spur

Stammbaumforschung und
Hofchronikerstellung

Zeit: Samstag, 11. Dezember,
9 – 16 Uhr

Referent: MMag. Bernhard Mertelseder

Kosten: 24 € (19 € für Mitglieder)

Anmeldeschluss: Freitag, 3. Dezember

Räuchern mit heimischen Kräutern

Zeit: Mittwoch, 15. Dezember,
9 – 11 Uhr

Referentin: Heidi Gratl

Kosten: 17 € (15 € für Mitglieder),
Bildungsscheck der Marktge-
meinde Nußdorf-Debant 5 €

Anmeldeschluss: Donnerstag, 9. Dezember

Der umgekehrte Blick

Einkehrtag vor Weihnachten

Zeit: Samstag, 18. Dezember,
8.30 – 13 Uhr

Referenten: MSGR Mag. Jakob Bürgler,
Dr. Pater Bernhard Bürgler,
Maria Bürgler

Kosten: 7 € inklusive Kaffeepause

Anmeldeschluss: Freitag, 10. Dezember

Ort: Bildungshaus Osttirol (falls nicht anders angegeben)

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auch unter www.bildungshaus.info!



Öffnungszeiten Tourismusinformation Virgen

Winter 2010/11

Montag bis Freitag: 8.00 – 12.00
und 14.00 – 18.00 Uhr

24.12.2010: 08.00 – 12.00 Uhr

25.12.2010: geschlossen

26.12.2010: 16.00 – 18.00 Uhr

31.12.2010: 8.00 – 12.00 Uhr

01.01.2011: geschlossen

ab 08.01.2011 jeweils zusätzlich
Samstags: 16.00 – 18.00 Uhr

Tel. 050-212520, Fax: DW 2

E-Mail: virgen@osttirol.com

Außerhalb der Öffnungszeiten
unseres Büros, wird jeder Anruf
direkt an das TVB-Büro in Matrei
i. O. umgeleitet.

Aktuelle Zimmerfreimeldungen
werden ebenfalls ständig an das
Büro in Matrei weitergeleitet und
auch von dort aus beworben.

SCHIBUS

FAHRPLAN LINIE VIRGENTAL PRÄGRATEN – VIRGEN – MATREI täglich vom 25.12.2010 bis 25.04.2011

TÄGLICH 25.12.10 bis 25.04.11

Hinterbichl	ab ↓ 8.55	ab ↓ 10.45	ab ↓ 16.30
Prägraten	↓ 8.58	↓ 10.48	↓ 16.33
Wallhorn	↓ 9.00	↓ 10.50	↓ 16.35
Bobojach	↓ 9.02	↓ 10.52	↓ 16.37
Obermauern	↓ 9.06	↓ 10.56	↓ 16.41
Virgen	↓ 9.08	↓ 10.58	↓ 16.43
BHST Mellitz Brücke	↓ 9.10	↓ 11.00	↓ 16.45
Mitteldorf	↓ 9.12	↓ 11.02	↓ 16.47
BHST Auerfeld	↓ 9.20	↓ 11.10	↓ 16.55
Tennis-/Reithalle	↓ 9.22	↓ 11.12	↓ 16.57
Mühlenhof	↓ 9.24	↓ 11.14	↓ 16.59
EUB Talstation Matrei	an ↓ 9.25	an ↓ 11.15	an ↓ 17.00

TÄGLICH 25.12.10 bis 25.04.11

EUB Talstation Matrei	ab ↓ 10.15	ab ↓ 16.00	ab ↓ 17.00
Mühlenhof	↓ 10.16	↓ 16.01	↓ 17.01
Tennis-/Reithalle	↓ 10.18	↓ 16.03	↓ 17.03
BHST Auerfeld	↓ 10.20	↓ 16.05	↓ 17.05
Mitteldorf	↓ 10.28	↓ 16.13	↓ 17.13
BHST Mellitz Brücke	↓ 10.30	↓ 16.15	↓ 17.15
Virgen	↓ 10.32	↓ 16.17	↓ 17.17
Obermauern	↓ 10.34	↓ 16.19	↓ 17.19
Bobojach	↓ 10.36	↓ 16.21	↓ 17.21
Wallhorn	↓ 10.38	↓ 16.23	↓ 17.23
Prägraten	↓ 10.40	↓ 16.25	↓ 17.25
Hinterbichl	an ↓ 10.43	an ↓ 16.28	an ↓ 17.28

Änderungen vorbehalten

Aufenthaltsabgabegesetz

Nachstehend möchten wir über die wichtigsten Neuerungen im Tiroler Aufenthaltsabgabegesetz, das ab 1. Jänner 2011 wirksam wird, informieren. Die Abgabepflicht in den Beherbergungsbetrieben beginnt mit der ersten Nächtigung und endet mit der letzten Nächtigung. Die bisherige Befristung auf 90 unmittelbar aufeinanderfolgende Nächtigungen entfällt.

Befreiung von der Aufenthaltsabgabe
Nicht abgabepflichtig sind Nächtigungen im Rahmen

1. der Ausübung einer Erwerbstätigkeit, sofern der ununterbrochene Aufenthalt mehr als zehn Nächtigungen dauert, oder
2. der beruflichen Aus- und Weiterbildung, **mit Ausnahme von Nächtigungen im Rahmen von Kongressen, Tagungen, Seminaren und dergleichen;**
- c) Nächtigungen im Rahmen von
 1. **lehrplanmäßigen** Veranstaltungen von **öffentlichen** Schulen, Hochschulen oder Universitäten;
 2. religiösen Übungen **in Unterküften gesetzlich anerkannter Kirchen** oder Religionsgesellschaften oder
 3. Maßnahmen zur Abwehr bzw. Bekämpfung von Katastrophen oder von Gästeaufhalten, die durch Katastrophen oder vergleichbare Ereignisse verursacht werden.

Höhe der Abgabe

Die Abgabenobergrenze wurde mit 3 € neu festgelegt.

Freizeitwohnsitze

Das Freizeitwohnpauschale (FWP) ist im Tiroler Aufenthaltsabgabengesetz 2003 geregelt. Ein Freizeitwohnsitz dient nicht einem ganzjährigen Wohnbedürfnis und ist nicht mit dem Mittelpunkt der Lebensbeziehung verbunden. Ein Freizeitwohnsitz muss von der Gemeinde genehmigt sein, der Inhaber des Freizeitwohnsitzes hat seinen Hauptwohnsitz nicht in der Gemeinde des Freizeitobjektes. Das FWP gliedert sich nach Größe des Wohnobjektes in folgenden Nächtigungszahlen:

Bis 30m² = 120 Bis 100m² = 240
 < 100m² = 360

Die Nächtigungszahl wird mit der gesetzlich geltenden Aufenthaltsabgabe des jeweiligen Ortes multipliziert. Daraus ergibt sich das jährliche FWP welches jeweils am 1. 11. d. J. fällig wird und ist bis spätestens 10. 11. d. J. an den Tourismusverband zu entrichten. Das FWP ist mit der ersten Nächtigung im Wohnobjekt fällig. Bei weiteren Fragen wendet euch bitte an: Arthur Bucher – bucher@osttirol.com

Gästeehrungen

Auch heuer wurde wieder treuen Virgen-Urlaubern ein DANKE ausgesprochen. Sie erhielten dafür vom Tourismusverband ein kleines Präsent.



Treue Stammgäste: Familie Ploch mit ihren Vermietern Johann und Inge Bstieler, Annegret und Horst Ploch, Monika und Wolfgang Gasser bei ihrem 25-Jahr-Jubiläum vor fünf Jahren.



Jan Nagtzaam und Peter Peeters aus Niederlande feierten ihr 35-jähriges Stammgastjubiläum mit ihrem Vermieterehepaar Alexandra und Josef Egger (Gasthof Rose).



20 Jahre Urlaub in Virgen bei Familie Margret und Walter Bacher: Monika und Johann Buketits aus Möllersdorf (Deutschland).

Gästeehrungen im Sommer 2010

Gastname	Ort	Land	Jahre
Familie Jan & Corrie Kemp	Ysselstein	Niederlande	5
Frau Luise Ott	Rottenburg am Neckar	Deutschland	5
Herr Karl-Heinz Schmitt & Frau Stefanie Krass	Quierschied	Deutschland	5
Fam. Klaus-Dieter & Gudrun Schütze mit Marcel und Svenja	Lengerich	Deutschland	5
Familie Ernst & Rosina Schwödäuer	Kleinraming	Österreich	5
Familie van de Ende	RM Ermelo	Niederlande	5
Fam. Rene & Tea van den Brink mit Leanne, Laurens & Ruben	SZ Barneveld	Niederlande	
Frau Jelle	Vliegen		5
Familie Martin & Manuela Vollert	Neuenrade	Deutschland	5
Herrn Dirk Böcker	Iserlohn	Deutschland	10
Frau Ute Böhn mit Bero und Sarah	Iserlohn	Deutschland	10
Herr Claude Deruyck		Belgien	10
Familie Dr. Felix Wolfgang & Eleonore Hanisch	Thalheim	Deutschland	10
Fam. Christian & Claudia Kaindl mit Florian, Alexander und Jakob	Engerwitzdorf	Österreich	10
Herr Wolfgang & Frau Doris Kratz	Höchsteubach	Deutschland	10
Fam. Siegfried & Gabriele Ostendorf mit Simon, Jonathan, Mareen	Münster	Deutschland	10
Familie Joseph & Annie Peters		Belgien	10



Gästeehrungen im Sommer 2010

Herr Konrad & Frau Hannelore Sändig	Chemnitz	Deutschland	10
Familie Otmar & Hildegard Schroeckenfuchs	Linz	Österreich	10
Herr Jürgen Schultjan	Nordenham	Deutschland	10
Frau Margret Tenbruck	Krefeld	Deutschland	10
Familie Klaus & Marion Thalheim	Dresden	Deutschland	10
Herr Günter & Frau Gisela Wolf	Höckendorf	Deutschland	10
Herr Lothar Trinkaus & Frau Anne Höning	Meppen	Deutschland	15
Familie Werner & Irmgard Bollert	Velbert	Deutschland	15
Familie Harry & Brigitte Brückner	Sonneberg	Deutschland	15
Frau Hannelore Coens			10
Herr Werner De Vleminck		Belgien	15
Familie Prof. Dr. Horst & Sabine Förster	Ammerbuch	Deutschland	15
Herr Karl & Frau Brigitte Glasenhardt	Puchenau	Österreich	15
Familie Richard & Ingrid Kratschmayr	Linz	Österreich	15
Familie Erich & Margit Lehner	Engerwitzdorf	Österreich	15
Familie Erhard & Marlies Meilick	Belgern	Deutschland	15
Familie Erwin & Beate Müller	Herscheid	Deutschland	15
Familie Margot Poschner	Lindau	Deutschland	15
Herr Kemels Rudi		Belgien	15
Herr Kaat Verhasselt			15
Frau Alexandra Visin	Linz	Österreich	15
Familie Silvanus & Dagmar Wolfgang	Herne	Deutschland	15
Herr Serge Billet		Deutschland	20
Familie Horst & Marita Blumberg	Marienheide	Deutschland	20
Familie Gerd & Petra Bröchler mit Jan	Freital	Deutschland	20
Familie Johann & Monika Buketits	Möllersdorf	Deutschland	20
Familie Winfried & Margret Grimberg	Essen	Deutschland	20
Familie Lothar & Evelyn Haubs	Gladbeck	Deutschland	20
Familie Gerhard & Annegret Hugo	Hohenroda	Deutschland	20
Herr Johann & Frau Renate Lehner	Engerwitzdorf	Österreich	20
Familie Egon & Ursula Lindner mit Oliver	Deutschland	20	
Herr Fritz & Frau Rosmarie Mader	Lanzenkirgen	Österreich	20
Familie Reimund & Margot Riedel	Gera	Deutschland	20
Familie Günther & Anne Schäfer	Bottrop	Deutschland	20
Familie Johann & Hilde Schieldberger	Linz	Österreich	20
Familie Peter Schierschke	Arnsberg	Deutschland	20
Familie Waldemar & Erika Schultjan	Iserlohn	Deutschland	20
Herrn Karl und Walter Schütter	Dorf Veitsch	Österreich	20
Familie Helmut & Ilse Schwarz	Blieskastel	Deutschland	20
Herr Karl Seimetz	Köln	Deutschland	20
Familie Klaus & Renate Seipel	Hösbach	Deutschland	20
Familie Hans & Maria Stöber		Deutschland	20
Familie Gerda & Bernd Strauch	Wachtberg	Deutschland	20
Familie Geert-Jan Westra	BB Baarn	Niederlande	20
Familie Dieter & Ingeborg Bock mit Petro und Karin	Frankfurt	Deutschland	25
Herr Peter & Frau Veronika Helmus	Tönisvorst	Deutschland	25
Familie Günter & Rita Liezeit mit Olaf	Sulingen	Deutschland	25
Familie Max & Rosa Mayer	Hausen	Deutschland	25
Frau Ilse Schierschke mit Susanne	Arnsberg	Deutschland	25
Familie Theo & Maria van Rompaey	Bouwel	Belgien	25
Familie Dr. Herbert Braunhofer	Olching	Deutschland	30
Familie Peter & Sieglinde Derau mit Tina	Ortenberg	Deutschland	30
Familie Horst & Annegret Ploch	Elfershausen	Deutschland	30
Familie Reinhard & Erika Seel mit Christoph	Mistelgau	Deutschland	30
Familie Eberhard Leuthold	Mettmann	Deutschland	35
Herr Jan Nagtzaam	GS Eindhoven	Niederlande	35
Herr Peter Peeters	GS Eindhoven	Niederlande	35
Käthe & Dieter Hosp-Rasch	Krefeld	Deutschland	40

Freizeit-, Sport- und Tourismusanlagen

Bei der Fusionierung der Osttiroler Tourismusverbände zum TVB Osttirol hat der damalige Landeshauptmann Dr. Herwig van Staa eine Zusage zugesagt. Zur Abdeckung der Verbindlichkeiten bei der FST sollte das Land einen Betrag in Höhe von 400.000 € zur Verfügung stellen. Von dieser Summe hat der TVB Osttirol jedoch 100.000 € einbehalten. Auf die Auszahlung dieser Restsumme warten wir noch bis heute. Die Badesaison hat in diesem Jahr durch die heißen Tage im Juli sehr gut begonnen. Wir hatten Anfang August ein erhebliches Plus gegenüber dem letzten Jahr. Das schlechte Wetter im August hat uns dann aber einen Strich durch die Rechnung gemacht, sodass wir im Jahresvergleich ein Minus von etwa 10 % verzeichnen mussten. Die Bewirtschaftung des Schwimmbadbuffets haben die neuen Pächter schon im ersten Jahr sehr gut gemacht. Ein herzliches Danke dafür! Für die Anschaffung des Loipengerätes vor der letzten Wintersaison hat der TVB Osttirol einen Kostenbeitrag von 20.000 € zugesagt, auf den wir allerdings bis heute noch warten.



Schwimmbadbuffet.

Um den Wunsch vieler gerecht zu werden, wollten wir im heurigen Jahr die Loipenführung verändern. Einheimischen und Wintergästen sollten im Bereich der Isel (Dammweg) einen Wanderweg erhalten, die Langlaufspur hätte dabei teilweise in die Felder verlegt werden sollen. Leider konnten wir nicht mit allen Grundeigentümern eine Einigung erzielen,

sodass die Loipe auch in diesem Jahr wie bisher gespurt wird. Entsprechende 10-Jahres-Verträge wurden abgeschlossen.

Den Saisonstart für den Lift haben wir je nach Schneelage für die Woche vor Weihnachten vorgesehen. Den genauen Termin erfährt Ihr wieder rechtzeitig mittels Postwurf.

GF Wolfgang Autenrieth



Dem Wunsch vieler nach einem Winterwanderweg entlang der Isel kann leider nicht Rechnung getragen werden. (Foto Franz Holzer)



ÖSTERREICH VOR 70 JAHREN

1940

Heutzutage ist es relativ leicht, sich möglichst objektive Informationen zu beschaffen: die „Schüssel“ liefert uns eine Reihe von Radio- und Fernsehsendern, wir können unter Büchern, Illustrierten und Zeitungen sonder Zahl wählen, das Internet ist ein mächtiger Bildungsfaktor geworden.

Solche der Wahrheit entsprechende Tatsachen zu erfahren, war den Menschen während der Naziherrschaft nicht möglich. Sämtliche Medien, also Film, Radio und alle Druckwerke durften nur „auf Linie“ produzieren, die private Post wurde zensuriert und das Hören von ausländischen Sendern unter strenge Strafen gestellt (bis hin zur Todesstrafe). Dazu trommelte die Propaganda fast pausenlos und in jeder nur erdenk-

lichen Form auf die Augen und Ohren der Leute ein. Am stärksten wurden natürlich Kinder und Jugendliche „beackert“ – sie lernten in der Schule und hörten bei Veranstaltungen der Organisationen (Hitlerjugend, Bund Deutscher Mädchen usw.) nichts anderes, als dass sie den „Führer“ lieben und ihm gehorchen müssten.

Mit dieser „Gehirnwäsche“ war das Vertuschen von Fehlern, Misserfolgen und Verbrechen des Naziregimes eng verbunden.

Als Beispiel soll ein Ereignis in der Chronologie vorweggenommen werden; später dann geht es wieder „nach dem Kalender“ weiter: Ab dem **10. Juli** tobte die „Luftschlacht um England“. Hitler bzw. sein für die Luftwaffe zuständiger Reichsmarschall Göring hatten gemeint, durch das Bombardement englischer Städte

die Einwohner demoralisieren und Großbritannien zur Beendigung des Krieges zwingen zu können. Erreicht wurde das Gegenteil: Im gleichen Ausmaß, wie die Verluste unter der Zivilbevölkerung stiegen, nahm ihr trotziger und ausdauernder Durchhaltewillen zu. Bei den Luftkämpfen konnten die Deutschen vereinzelt Siege feiern – propagandistisch bis ins letzte Detail ausgeschlachtet – doch bald entwickelte sich das ganze Unternehmen zum Desaster. Hauptgründe dafür: Die Briten hatten sowohl schnellere Flugzeuge als auch ein besseres Radarsystem, und der deutschen Einsatzleitung unterliefen gravierende Fehler. Das durfte jedoch nicht an die Öffentlichkeit dringen, musste durch Falschmeldungen umgemünzt werden – im September verkündete Göring lauthals, die RAF (Royal Air Force) hätte nur mehr 50 Flugzeuge zur Verfügung, doch tatsächlich waren es an keinem einzigen Tag dieser Kämpfe weniger als 650! Als dann die Aktion wegen hoher Verluste und Erfolglosigkeit abgebrochen wurde, bezichtigte der „Herr Reichsmarschall“ seine Piloten mehrfach der Feigheit, um die Niederlage zu erklären und das eigene Versagen zu übertünchen.

Abgesehen von dieser Niederlage verlief das zweite Kriegsjahr für Deutschland so erfolgreich, dass einer der Generäle begeistert ausrief: „Mein Führer, sie sind der größte Feldherr aller Zeiten!“ – woraus dann später, nach dem Drama von Stalingrad, das ironisch gemeinte „gröFaZ“ entstand.

9. April: „Unternehmen Weserübung“, der Deckname für den Überfall auf Dänemark und Norwegen. Beide Länder waren, wie auch die wenig später angegriffenen Benelux-Staaten, neutral und auf einen Krieg nicht vorbereitet. Dänemark musste nach ein paar Stunden den Widerstand aufgeben, Norwegen kämpfte mit Unterstützung von britischen Truppen bis zum 10. Juni

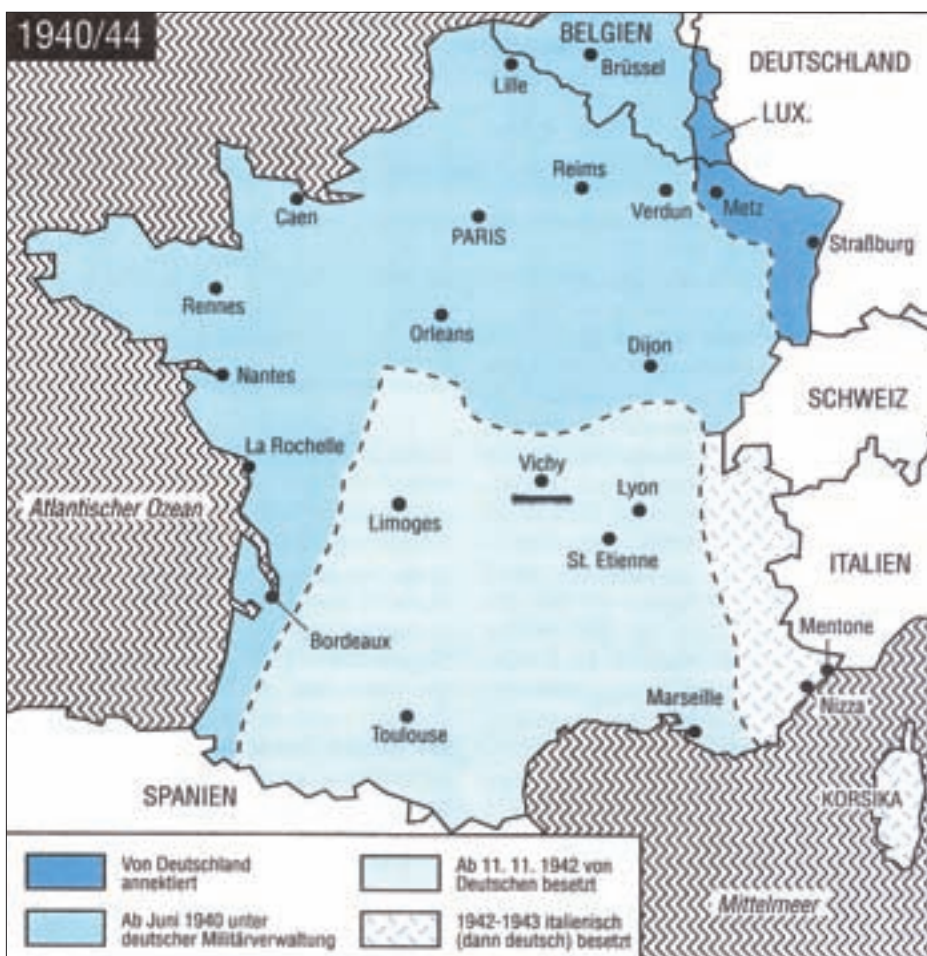


Abb. 1: Wie diese Skizze zeigt, übernahm Deutschland erst ab Ende 1942 die Herrschaft über ganz Frankreich.

und war dann gezwungen, die Kapitulation zu unterzeichnen.

Die deutsche Strategie wollte mit diesem Feldzug eine Seeblockade durch England verhindern und den Transport von Eisenerz aus Nordschweden sicherstellen.

10. Mai: Beginn der „Westoffensive“ – deutsche Truppen fielen in Belgien, den Niederlanden und Luxemburg ein. Das winzige Luxemburg konnte sich dagegen natürlich überhaupt nicht wehren, Holland kapitulierte am 15. Mai, Belgien ca. zwei Wochen später, am 28. Mai.

5. Juni: Ab 5 Uhr morgens lief der Feldzug gegen Frankreich, wobei Deutschland von Norden her, aus den besetzten Benelux-Staaten angreifen konnte, was die Franzosen derart überraschte, dass gleich einmal 1,6 Millionen Mann in Kriegsgefangenschaft gerieten („Blitzkrieg“). Die Kämpfe dauerten auch nicht lange, Paris wurde am 14. Juni ohne französischen Widerstand eingenommen, der Vertrag über den Waffenstillstand trat am 25. Juni in Kraft.

Die Deutschen besetzten zunächst nicht das ganze Land, sondern tolerierten im Süden eine Regierung unter Marschall Philippe Petain. Sie agierte von der provisorischen Hauptstadt Vichy aus. Den zweiten Mann in diesem „Vichy-Regime“, Ministerpräsident Pierre Laval, konnte man getrost als eingefleischten Faschisten bezeichnen, Um Frankreich einen schönen Platz nach der „Neuordnung Europas“ durch Hitler zu sichern, arbeitete er mit den Nazis eng zusammen, schickte 700.000 Zwangsarbeiter nach Deutschland und lieferte 76.000 Juden aus. Der weit über 80 Jahre alte Marschall konnte oder wollte gegen diese Kollaboration nichts unternehmen; ihn verbannte das Gericht nach dem Krieg auf eine Insel, während Laval zum Tod verurteilt wurde.

30. Juni: Deutsche Verbände besetzten drei britische Inseln im Ärmelkanal, was aber nur dann strategische Bedeutung bekommen hätte, wenn das „Unternehmen Seelöwe“ – Inva-

Die gesunde deutsche Familie



Abb. 2: Ein Propagandaplakat des Jahres 1940. Hintergedanke bei dieser kitschigen Darstellung: Um die „heile, deutsche Familie“ zu erreichen, müssen „rassisch Minderwertige“, „unnütze Esser“ und „Asoziale“ ausgemerzt werden. Das klingt in dem erwähnten Buch so: Der Staat „... hat, was irgendwie ersichtlich krank und erblich belastet ... ist, zeugungsunfähig zu erklären und dies praktisch auch durchzusetzen.“ Menschenverachtung in Reinkultur! – aber solche Aussagen des „Führers“ dienten zur Rechtfertigung für die Ermordung von Juden, Sinti, Roma und geistig oder körperlich Behinderten. Obdachlose, Alkoholiker, Prostituierte und andere Randgruppen kamen in Konzentrationslager, wo die meisten nicht lange überlebten.

sion von England – durchgeführt worden wäre. Am 12. Oktober wurde dieser wahnwitzige Plan endgültig aufgegeben.

Juni: Beginn des U-Boot-Krieges im Atlantik, Pazifik und Indischen Ozean. Das Ziel waren vor allem englische, später auch amerikanische

Handelsschiffe mit Waren für die Insel.

13. September: Italien griff die zahlenmäßig weit unterlegenen britischen Truppen in Ägypten an und erhoffte sich einen schnellen Sieg.

28. Oktober: Italien erklärte Griechenland den Krieg.



Beide Eroberungszüge gingen innerhalb kürzester Zeit „kräftig in die Hosen“! Am Ende des Jahres waren die Armeen Mussolinis von den Griechen in Albanien festgenagelt, in Afrika bis nach Libyen zurückgeworfen. So sah sich Hitler genötigt, seinem Verbündeten Hilfestellung zu geben.

13. Dezember: Überfall Deutschlands auf Griechenland („Unternehmen Marita“).

Neben diesen kriegerischen Geschehnissen gab es natürlich auch andere bemerkenswerte Ereignisse, leider waren die meisten von ihnen wenig erfreulich!

1. Jänner: Das „Ehegesundheitsgesetz“ bekam auch in der „Ostmark“ Gültigkeit. Dazu zwei Zitate aus Hitlers Buch „Mein Kampf“: Die Staatsmacht „... muss dafür Sorge tragen, dass nur, wer gesund ist, Kinder zeugt ...“ bzw. „Wer körperlich und geistig nicht gesund ist, darf sein Leiden nicht im Körper seines Kindes verewigen ...“

23. Jänner: Juden durften von nun an keine Stoffe, Schuhe und andere Lederwaren mehr kaufen.

26. Jänner: In Polen wird den Juden das Fahren mit der Eisenbahn verboten.

18. März: Treffen zwischen Hitler und Mussolini auf dem Brenner, bei dem der „Duce“ verspricht, dass Italien zu einem späteren Zeitpunkt in die Kämpfe eingreifen wird. Tatsächlich erfolgte die Kriegserklärung an Großbritannien und Frankreich dann am 10. Juni. Wie jedoch vorher schon erwähnt, bescherte dieses Versprechen Deutschland zwei neue Kriegsschauplätze – Griechenland und Nordafrika.

1. April: „Alles schon dagewesen ...“ könnte man sagen – erstmals Einführung der Sommerzeit.

27. April: Beginn der Arbeiten zur Errichtung des KZ Auschwitz in Polen, das mit seinen vielen Nebenstellen das größte Vernichtungslager im Deutschen Reich war. Bis 1945 wurden allein hier mehr als 1 Million Menschen ermordet!

Die Firma „J. A. Topf“ in Erfurt erhielt den Auftrag, einen leistungsfähigen, mit Koks beheizten Ofen zu entwerfen, in dem die Leichen verbrannt werden konnten.

19. Mai: Verordnung über die Bildung eines Ghettos für die Juden von Warschau, das heißt, sie mussten ihre angestammten Wohnungen aufgeben und sich in diesem abgegrenzten Bezirk einen Unterschlupf suchen.

Mai: In der Euthanasie-Anstalt Schloss Hartheim bei Linz lief die Vergasung von behinderten Menschen, auch Kindern und Jugendlichen an.

24. Juli: Gründung der Wiener Jugendfürsorgeanstalt „Am Spiegelgrund“, in deren Kinder- und Säuglingsabteilung dann mindestens 800 kleine Patienten umgebracht wurden. Aus ihren seziierten Gehirnen und Rückenmarkssträngen wollte man – so der Vorwand – wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

1. August: Endlich! Protest der katholischen Bischöfe bei Hitler gegen die Ermordung psychisch Kranker – bewirkt hat der Einspruch nichts, das Töten ging ungebrochen weiter.

1. Oktober: Beginn der Arbeiten zur Errichtung einer Mauer um das jüdische Ghetto in Warschau.

Ab 15. November: Soldaten riegelten das Ghetto, in dem nun 400.000 Personen auf engstem Raum zusammengepfercht waren, hermetisch ab. Es gab keine Verbindung zur Umwelt mehr, selbst die Lieferung von Lebensmitteln wurde auf Dauer unterbunden. Bald hatten die Eingesperrten nur noch durchschnittlich 180 Kalorien pro Kopf und Tag zu essen – das entspricht dem Nährwert von drei Stück Würfelzucker! Die Auswirkungen dieser unmenschlichen Maßnahme sind leicht vorstellbar: Täglich mussten Verhungerte, vor allem Kinder, auf den Straßen eingesammelt oder in den Wohnungen abgeholt werden. Nach einem Jahr betrug die Sterberate vier- bis fünftausend (!) Menschen pro Monat.

OSTTIROL

In Lienz herrschte eine rege Bautätigkeit. Für die 49 Häuser mit 196 Wohnungen der sogenannten „Grödner Siedlung“ (heute Friedensiedlung) konnte bereits im September das Richtfest gefeiert werden. Doch bald stellte sich heraus, dass es an der Infrastruktur fehlte: die Schnitzer hatten keine Werkstatt, Gastwirte und Hoteliers keine Lokalitäten, Bauern keine landwirtschaftlichen Gründe. Deshalb blieben nur wenige Grödner in der eigens für sie errichteten Siedlung. Auch die Verwaltung machte einen Schwenk und versuchte nun, die Optanten im steirischen Hochschwab-Gebiet anzusiedeln. Leider war auch dort zu wenig Platz, sodass schließlich die Mehrheit der Auswanderer in der Untersteiermark und in Südkärnten eine vorläufige Heimstätte fanden – doch das sind wir bereits im Jahr 1942.

Parallel zu den Häusern für die Südtiroler ließ die Stadt auch noch 136 sogenannte „Volkswohnungen“ errichten, um der Wohnungsnot Herr zu werden. Bei einer Sitzung des Lienzer Gemeinderates wurde festgehalten, dass „... der Baufortschritt selbst mit Rücksicht auf die kriegswirtschaftlichen Verhältnisse als gut bezeichnet werden kann, obwohl durch den Bau der Südtirolerwohnungen zwangsläufig eine Verzögerung bei den Volkswohnungen eingetreten ist ...“

Da es auch noch andere, kleinere Bauherren gab, brachte die „Lienzer Zeitung“ im August einen Artikel mit der Überschrift „Lienz baut im Kriege wie nie zuvor“ und vermerkte mit Stolz, dass an insgesamt 79 Häusern mit 368 Wohnungen im Bereich des „Mühlanger“ gearbeitet wurde.

Als dritte Großbaustelle kann wohl der Grafenanger bezeichnet werden, wo eine zunehmende Zahl von Baracken einerseits als Lazarett, zum anderen als Lager für Kriegsgefangene diente. Die 1939 hierher verfrachteten Polen wurden im Frühjahr 1940 nach Deutschland, ins sogenannte „Altreich“ gebracht, um nach

dem „Westfeldzug“ Platz für Belgier und Franzosen zu schaffen. Nach und nach kamen über 1.000 Franzosen in den Bezirk, die man allerdings in 22 kleinere oder größere Arbeitskommandos unterteilte – eines davon auch für Virgen. Im Lienzer Lager blieben vor allem Offiziere, die von der Zwangsarbeit befreit waren.

VIRGEN

In den Gendarmerie-Protokollen des Postens Virgen ist vermerkt:

- „Allgemeines vom Umbruch bis Schluß des Jahres 1940: Beim Umbruch am 13.3.1938 (Anschluß Österreichs an das Großdeutsche Reich) und bei Kriegsausbruch am 1.9.1939 haben sich im Postenbereich keine Zwischenfälle irgendwelcher Art ereignet.

Die Besetzung Polens führte zur Schwächung des Personalstandes auf fast jedem Gendarmerieposten. Als Ersatz für die abgezogenen Gendarmen wurden unbescholtene Männer älterer Jahrgänge aus dem Zivilstand einberufen, militärisch ausgebildet, mit den notwendigsten Gesetzen vertraut gemacht und einzelnen Gendarmerieposten mit vermindertem Stande zur Dienstleistung zugeteilt. (Virgen benötigte offenbar keine Verstärkung, nur e i n solcher „Hilfspolizist“ war für kurze Zeit – 2 ½ Monate – hier anwesend) ...

Die Straffälle im Postenbereich haben sich nach dem Anschluß um 50 %, Eigentumsdelikte um 90 % verringert. ...“ (klingt gut, ist aber wenig aussagekräftig, weil der Vermerk fehlt, wie viele solcher Delikte es davor gegeben hat)

- „Am 29. April 1940 um 20 Uhr 15 hat sich der Bauernsohn Alois Dichtl, vulgo Huber aus Obermauern, bei einer Hochzeitsfeier im Gasthaus ‚Panzl-Wirt‘ aus Unvorsichtigkeit mit einer Pistole in den Unterleib geschossen. Seine Verletzung war so schwer, daß ihm die Gedärme aus dem Leib traten. Dichtl wurde in das Krankenhaus Lienz überführt und starb dort am nächsten Tag um 8 Uhr 30 an den Folgen dieser Verletzung.“



Abb. 3: Der Grafenanger in Lienz, „vollgepflastert“ mit Baracken

- Es gab auch indirekte Kriegsoffer, wie dieses Schicksal zeigt: „Am 10. 6. 1940 wurde der Gendarm Gregor Stadler, geb. am 9. 6. 1907 in Virgen, hier auf dem Ortsfriedhof beerdigt. ... Er starb am 1. 6. 1940 an Typhus in Polen.“

- „Die Filmgesellschaft ‚Styria‘ aus Wien hat in Virgen in der Zeit vom 12. 6. bis 3. 8. 1940 Teilaufnahmen zu dem Tonfilm ‚So gefällst du mir‘ durchgeführt.“

- „Am 12. 8. 1940 um ca. 14 Uhr wurden im Virgerwald unterhalb des Wetterkreuzes am First dem Bauern Martin Fuetsch, vulgo Obernolzer, zwei Kühe und ein Kalb, und dem Bauer Thomas Weber, vulgo Klemmer, eine Kuh vom Blitz getötet. ... Zur gleichen Zeit setzte der Blitz dem Bauern Anton Dichtl, vulgo Sonnberger, auf der Trogerwiese einen Stadel mit ca. 2.000 kg Bergheu in Brand.“

- „Am 22. 9. 1940 sind in Prägraten 20 kriegsgefangene Franzosen zum Bau des Zufahrtsweges St. Andrä – Bichl eingetroffen.“

Unverständlich, warum nicht auch die Ankunft von ca. 30 Franzosen in Virgen festgehalten wurde; vielleicht, weil man die ohnehin alle Tage „zu Gesicht bekommen hat“. Heute lässt sich nicht mehr eindeutig feststellen, ob es sich dabei wirklich um Kriegsgefangene oder um Zwangs-

arbeiter handelte, die das Vichy-Regime dem befreundeten Hitler-Deutschland „zur Verfügung“ stellte. Denkbar wäre auch eine Mischung beider Kategorien. Sie arbeiteten beim Bau der Straße Virgen – Niedermauern und wurden als Helfer in der Landwirtschaft eingesetzt. Untergebracht waren sie im vulgo „Blusner-Haus“ des Oberlehrers Johann Brandstätter in Gries, zur Bewachung wurden ein paar Soldaten an die „Heimatfront“ abkommandiert. Ein beehrter Posten, den auch einige Zeit Franz Mariacher, vulgo Hoandl, innehatte.

Otfried Pawlin

Quellenangabe:

- Div. Autoren: „Chronik des Dritten Reiches“ in der Sammlung „Österreich 1938 – 1945, Dokumente“, Archiv-Verlag, Wien
- Manfred Scheuch: „Europa im 20. Jahrhundert“, 4. Auflage, Verlag Christian Brandstätter, Wien, 1992, ISBN 3-85447-434-2
- Adolf Hitler: „Mein Kampf“, Auflage 1940, Zentralverlag der NSDAP, München
- Martin Kofler: „Osttirol im Dritten Reich, 1938 – 1945“, Studien-Verlag, Innsbruck, 1996, ISBN 3-7065-1135-5
- Martin Kofler: „Osttirol – Vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart“, Studien-Verlag, Innsbruck, 2005, ISBN 3-7065-1876-7
- Protokolle des Gendarmeriepostens Virgen, 1923 – 1973 Informationen der Zeitzeugin Maria Wurnitsch, vlg. Grieshäusl, Virgen

Internet:
http://de.wikipedia.org/wiki/Luftschlacht_um_England

Bildnachweis:

- Abb. 1: Aus dem o.a. Buch von Manfred Scheuch: „Europa im 20. Jahrhundert“
- Abb. 2: Aus der o.a. Sammlung „Österreich 1938 – 1945, Dokumente“, Archiv-Verlag, Wien
- Abb. 3: Aus dem o.a. Buch von Martin Kofler: „Osttirol – Vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart“, mit freundlicher Genehmigung des Autors



Teilweise Renovierung der Mellitzer Kapelle



Endlich sind sie wieder aus dem Versteck geholt worden: Die zwei „heiligen Madln“ Barbara und Katharina sind in diesem Falle sogenannte „Pendants“, das heißt, sie gehören zusammen wie Zwillinge. Barbara wird ja meistens mit einem Turm dargestellt, doch auch die Abbildung mit einem Messkelch in der Hand ist nicht ungewöhnlich.

Text und Bilder: Otfried Pawlin

Mit dem Juli gingen auch die Arbeiten zu Ende; nun erstrahlt das Kirchlein zwar nicht in neuem Glanz, zeigt sich aber in mehreren Einzelheiten verbessert und reicher ausgestattet. Am dringendsten war die Sanierung des Fußbodens; und weil dazu die Bänke ausgebaut werden mussten, nutzte man die Gelegenheit, ihre bräunlich-violette Farbe abzubeizen, damit sie wieder die frühere, natürliche Holzfärbung bekamen. Eine wesentliche Verbesserung stellt der Einbau eines massiven Gitters in Eingangsbereich dar – so kann die Tür unversperrt bleiben und die Einrichtung ist dennoch vor unerlaubten Zugriffen (sprich: Diebstahl) geschützt.

Zwei fast lebensgroße Heiligenfiguren (1,46 m), von einem unbekanntem Künstler im 17. Jahrhundert geschaffen, durften lange Zeit nicht auf ihrem angestammten Platz stehen. Aus Unverstand hat man sie irgendwann einmal weiß übermalt, was nicht gerade vorteilhaft aussah. Deshalb wurden sie später in einen Winkel der Sakristei verbannt. Von einem Südtiroler Restaurator so hergerichtet, wie sie wohl ursprünglich ausgesehen haben, stellen sie jetzt eine Bereicherung der Ausstattung im Altarraum dar.



Ausdrucksstarken Skulpturen auf der Nilljochhütte.

Bildhauersymposium auf 2.000 Meter

Am 24. Juli konnte das 1. Holzbildhauersymposium in Virgen planmäßig beginnen. Schauplatz für diese neue Veranstaltung war der Bereich um die neue Nilljochhütte auf 2.000 m Seehöhe. Fünf Holzbildhauer, Alois Weiskopf, Michael Lang und Virgil Fuetsch aus Virgen, sowie Sebastian Rainer aus Schlaiten, Gerold Leitner und Steinmetz Raimund Gröfler aus Prägraten bearbeiteten Lärchenstämme und einen Steinfindling.

Das Symposium trug den Titel „alpin-art“. Die Künstler setzten sich mit dem Thema „Faszination Berg/

Natur“ auseinander. Das Interessante für die vielen Besucher des Kunstevents war, mit welcher vielfältigen Vorstellungen, Methoden und Werkzeugen die Künstler an ihr Werk gingen. Die in vier Tagen geschaffenen Werke unterschieden sich voneinander durch Form, Bewegung, Oberflächenbearbeitung und zuletzt auch durch Größe und Kompositionen einzelner zusammengesetzter Holzelemente.

Auffällig war das Eingehen der interessierten Kunstbeobachter auf jeden Künstler selbst. Vorstellungen und wichtige Details der Bildhauer konn-

Schon wieder Hirsebrei!?

Das „Museum auf Rädern“ der Stadtarchäologie Hall in Tirol war im November zu Gast in Virgen. Das vom bmukk geförderte Kultur-Projekt soll es den Tiroler Gemeinden ermöglichen, sich die Kultur der Vergangenheit gewissermaßen vor Ort zu holen. Unter dem Titel „Schon wieder Hirsebrei“ erkundeten 21 TeilnehmerInnen in einem zweistündigen Workshop die mittelalterlichen Essgewohnheiten.

Während das Standardgericht Hirsebrei werktags sowohl auf dem Tisch



Mittelalterliches Nuppenglas.

der Armen, wie auch der Wohlhabenden stand, lassen sich an Festtagen große Unterschiede zwischen den Unterprivilegierten und den gut situierten BürgerInnen, dem regionalen Adel und der Geistlichkeit feststellen. Zwei Archäologinnen bzw. Kunsthistorikerinnen (Sylvia Mader und Alexandra Krassnitzer) der Stadtarchäologie Hall i. T. zeigten Aufnahmen von Fresken, Altarmälden und Graphik aus dem Mittelalter, die den Weg der Nahrung vom Schlachten bis zum Servieren dokumentierten. Danach konnten originale Grabungsfunde begutachtet werden. Mit darunter waren Vorrats- und Kochtöpfe, Trinkgefäße, Bestecke usw. aus der Zeit von 1300 bis 1500. Im Anschluss an den Workshop im Pfarrsaal „verkosteten“ die TeilnehmerInnen eine mittelalterlich zubereitete Suppe im Gasthaus Panzlbräu. Dort klang die Veranstaltung in geselliger Runde aus. Kulturreferent Leopold Bstieler freute sich über den Erfolg der Veranstaltung und das durchwegs positive Echo.

◀ Alexandra Krassnitzer von der Stadtarchäologie Hall in Tirol präsentiert mittelalterliche Backformen.



ten direkt an der Skulptur erklärt und präsentiert werden. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Präsentation der Skulpturen am Sonntag. Bei doch etwas windigen Verhältnissen ließen es sich viele Einheimische und Gäste nicht nehmen, die neue Nilljochhütte zu besuchen und die fertigen Skulpturen zu bestaunen.

Umrahmt wurde die Veranstaltung von der „Guten Laune“ Besetzung der Musikkapelle Virgen. Ziel des Symposiums in Virgen war, unseren einheimischen Künstlern die Möglichkeit zu geben, sich intensiv mit einem Thema auseinanderzusetzen und dabei Kunstinteressierte mit einzubeziehen. Die rege Teilname der



„alpin-art“ lockte zahlreiche Kunstinteressierte auf den Berg.

Bevölkerung und die ausdrucksstarken Skulpturen übertrafen die Vorstellungen der Veranstalter um ein Vielfaches.

Aktive Pfarrgemeinde

Virger Ministranten in Rom

Vom 1. bis 7. August 2010 pilgerten rund 50.000 Ministranten aus ganz Europa nach Rom, wo ein internationales Ministrantentreffen stattfand. Mit dabei waren auch acht Ministranten und drei Begleiter aus Virgen. Neben dem Treffen und vielen tollen Besichtigungen (u. a. Petersdom, Kolosseum, Katakomben) hatten die Jugendlichen auch eine Audienz bei Papst Benedikt XVI.

Pfarrwallfahrt

Die heurige Pfarrwallfahrt führte nach Kasern in Südtirol. 59 alpin begeisterte WallfahrerInnen pilgerten, gut ausgerüstet über das Umballtörl zum Wallfahrtsort im Ahrntal.



V. l.: Veronika Wurnitsch, Stefanie Wurnitsch, Thomas Weiskopf, Anna Maria Mariacher, Reinhold Bacher, Regina Weiskopf, Wolfgang Jestl, Klara Weiskopf, Katharina Wurnitsch, Barbara Wurnitsch, Barbara Tschoner.

41 Pfarrgemeindemitglieder, die mit dem Bus angereist waren, empfingen

die Wanderer und feierten gemeinsam mit ihnen die Heilige Messe in der Hl. Geist Kirche.



Die eifrigen WallfahrerInnen kurz vor dem Ziel.

Neuer Kirchenführer

Der Pfarrkirchenrat Virgen hat eine Neuauflage des Kirchenführers für die Wallfahrtskirche „Maria Schnee“ in Obermauern beschlossen. Otfried Pawlin hat dafür die Texte zur Verfügung gestellt. Ein herzliches Danke dafür! Mit der grafischen Gestaltung und allen Folgearbeiten wurde der Verlag Lisl Gaggl-Meierer aus Lienz beauftragt. Der Kirchenführer liegt in der Wallfahrtskirche auf und ist zum Preis von 3,50 € erhältlich.



Der neue Kirchenführer.



Otfried Pawlin, Hans Berger und Adolf Gaggl bei der Bildauswahl für den Kirchenführer.

„Vom Virgental nach Afrika – Von Mensch zu Mensch eine Brücke bau'n“

Mit altbekannter Motivation von Pfarrer Jean Paul Quedraogo in der Hl. Messe konnten wir – Christina Stocker-Waldhuber, Sarah Berger und Klara Brandstätter – unseren Erfahrungsbericht bereits mit afrikanischer Lebenslust starten. Am 1. Oktober 2010 im Gemeindesaal Prägraten vor ca. 150 Besuchern bekamen wir die Chance – gemeinsam mit unseren Heimatgemeinden – „unser Afrika“ wieder zu erleben. Durch ein Projekt der Landjugend Prägraten und der freundlichen Unterstützung der Gemeinden Virgen und Prägraten, sowie der Raika Prägraten wurde uns die Möglichkeit überhaupt erst geboten, unsere Erinnerungen und Highlights aus dem tansanischen Busch mit Euch zu teilen. Einige Besucher konnten wir auch für „unsere“ afrikanischen „Gutalan“ begeistern. Mit viel Herz haben wir unsere drei Monate zum Besten gegeben und mit



„Missionskinder“ in Tansania.

großen Herzen haben die Iseltaler für die Missionsstation in Tansania gespendet. Der Reinerlös der freiwilligen Spenden von 1.400 € kommt direkt der Missionsstation Mitundu zugute. Wir

möchten uns auf diesem Wege noch einmal herzlich für Euer Kommen, Interesse und die Spenden bedanken und freuen uns ein bisschen „Afrika“ ins Virgental gebracht zu haben.

Singkreis Virgen – musikalischer Sommerabend



Der Singkreis Virgen veranstaltete heuer am 31. Juli zum ersten Mal einen musikalischen Sommerabend im Mehrzwecksaal der HS Virgen. Den Gästen und Einheimischen wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Vom Volkslied, rhythmischen Klängen bis hin zu neckischen Melodien war alles zu hören, zählten doch neben Männerchor und Singkreis auch die Kalser Stubenfliegen zu den Mitwirkenden. Als besonderer Publikumshit erwies sich der „Wiesichmoda“ von den Defregger Seespitzlern, der sehr originell vom Männerchor vorgetragen wurde. Überhaupt stellten die Seespitzler ihre Vielseitigkeit unter Beweis, spielten sie ja nicht nur zum Tanz auf, sondern wirkten auch beim Programm mit.

Auch die junge Volkstanzgruppe von Virgen war herrlich in ihrem Bemühen anzusehen. Weiter so! Als Programmausklang vereinten Männerchor und Singkreis ihre Stimmen



Der Singkreis Virgen lud zu einem musikalischen Sommerabend.

zum Lied „Junga Tog“. Danach wurde noch fleißig getanzt. Es gab auch eine Tombola mit vielen schönen Preisen.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen vom Singkreis bei allen Mitwirkenden und Helfern herzlich bedanken, ebenso bei den Spendern der

Tombola Preise. Danken möchte ich auch unserem treuen Publikum für die freiwilligen Spenden. Nur so konnten wir diese Veranstaltung positiv abschließen, was heutzutage nicht mehr selbstverständlich ist.

Magda Bacher
Obfrau Singkreis Virgen

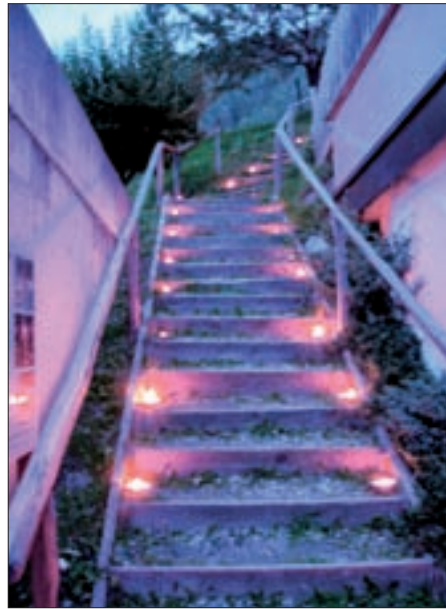


Lesung im Virger Labyrinth

Anlässlich des Jubiläums „25 Jahre Lesergemeinschaft Osttirol“ (LGO) wurde auch von unserer Bücherei ein Beitrag geplant und am Samstag, 2. Oktober eine Lesung mit Virger Beiträgen im Labyrinth auf dem Schießstand veranstaltet.

Dr. Gerlinde Stocker, Regina Berger und die Mitarbeiterinnen der Bücherei hatten bei der Vorbereitung des Abends keine Mühe gescheut, so zum Beispiel war der Weg auf den „Bichl“ mit Lichtern erhellt, was in der einsetzenden Dämmerung sehr schön aussah. Das Labyrinth, hell durch Kerzenschein erleuchtet, verbreitete eine fast mystische Stimmung. Nebenbei scheint Anni ein Abkommen mit Petrus geschlossen zu haben, denn nach ein paar Tagen Schlechtwetter zeigten sich nun der Mond und die Sterne am Himmel. Das Lesepult stand im Zentrum des Labyrinths, die Zuhörer konnten auf den bereitgestellten Bänken Platz nehmen. Nachdem unsere Büchereileiterin die ca. 70 Besucher sowie als

Ehrgast Daniel Mair, die Obfrau der LGO, begrüßt hatte, eröffnete Ruth Bstieler die Lesung mit einigen Gedanken zum Labyrinth. Darauf folgten gruselige Geistergeschichten über die Ruine Rabenstein, ausgedacht und vorgebracht von Schülern der Hauptschule. Danach hörten wir eine kleine, feine Liebeserklärung an



Der Weg auf den Pfarrbichl - mit Lichtern gesäumt.

Virgen, von der „Samer“ Margreth extra für diesen Abend geschrieben. Nachdenklich stimmte die Lesung von Fritz Joast, der den Zuhörern die Gedanken und Stimmungen einer Frau vor ihrer Auswanderung nach Amerika nahebrachte.

Weil es im Oktober doch schon recht frisch sein kann, wurde in der Pause ein Schluck heißer Tee und Buchstabenbrezen, spendiert von der Bäckerei Ernst Joast in Lienz, gerne angenommen.

Dann ließen wieder Kinder, jetzt Hauptschulmädchen der Fantasie freien Lauf und beschrieben ihre Traumschule, deren Verwirklichung leider noch in ferner Zukunft liegt. Es folgte eine lustige, aber wahre „Handygeschichte“, und’s „Peintner Nannele“ las ihre Aufzeichnung über die abenteuerliche Geburt der kleinen Schwester vor, die unter heute kaum mehr vorstellbaren Schwierigkeiten auf der Alm zur Welt kam. Den Abschluss bildete das Mundartgedicht „Heimat“.

Als Erinnerung an diesen „einheimischen“ Literaturabend gab es für jeden Besucher ein selbst gestaltetes Lesezeichen zum Mitnehmen. Und nachdem schließlich viele Hände den „Bichl“ wieder aufgeräumt hatten, bleibt die Erinnerung an eine gelungene Veranstaltung.

Nou a poa Gedonk'n zan Bichl:
Wea raumb in Weik, wea schwing de Sichl?

De Pforre wa züeständig fas Labyrinth,
weil awe Besinnung isch koa Sünd,
lei 's Gros tüt sovl schleinik woxn,
kunschts it lei o tün mitra Broxn.
's oanfochschte wa, da Pforra soll
gschwind lafn,
und fan Bichl a Happle kafn.
In Weik vasorgat de Gemeinde,
und fa de Sichaheit nou gschwind a
Zeindle,
nochand lodn ma nou a poa
Prominente ein,
oft wat a da Bichl koa Stiefkind
mea sein.

Text und Fotos: Magda Bacher



Eindrucksvolle Stimmung im Labyrinth.

vital.vertikal – G'sundsein im Virgental



Das Bewegungsprojekt aus der Gesundheitsinitiative „VI-Tal G'sundsein im Virgental“ startet nun in die zweite Kletter-Saison. Mit Förderungen des Alpinkompetenzzentrums Osttirol bemüht sich die Gemeinde Virgen verstärkt um unsere Senioren. Die Begeisterung der Teilnehmer des Kletterkurses im Februar-März 2010 lässt uns optimistisch in die Zukunft blicken und auf zahlreiche Anmeldungen für den Februar-März 2011 hoffen.

Mit dem positiven Feedback unserer Teilnehmer aus den Frühjahrs-Kletterkursen starten die Aktivitäten von vital.vertikal in die zweite Saison. Mit dem Schwerpunkt 50+Seniorenklettern sind die Virger Vorreiter in einem vom Alpinkompetenzzentrum Osttirol geförderten Projekt zum Thema Seniorenbergsteigen. Bergführer Lois Mariacher wird sich wieder besonders um seine „Oachkatzen“ kümmern. Bei entsprechendem Interesse wird auch das Klettern mit Physiotherapie wieder angeboten. Nach einer er-

folgreichen Weiterbildung von Physiotherapeutin Simone Bacher kann nun auch das Therapeutische Klettern mit neurologischen Patienten/innen angeboten werden.

Details zu den Kletterkursen im Winter 2011 werden per Postwurf noch bekannt gegeben. Vorab ist eine telefonische Information bei Lois Mariacher (Tel. 0664-1306394) oder Roland Schelodetz jederzeit möglich.

Besucht vital.vertikal auf facebook.com! Roland Schelodetz



Seniorenklettern wird wieder angeboten.

Walkingarena Virgental

Die wöchentlichen „Walkingtreffs“ wurden auch heuer wieder gut angenommen.

Roswitha Leitner und Cilli Weiskopf führten als fachkundige Instruktorinnen die sportlichen VirgerInnen an.

An dieser Stelle sei ihnen ein herzliches Danke für ihren Einsatz ausgesprochen!



Die Walking-Arena ist professionell ausgeschildert. Sollten euch beschädigte oder fehlende Hinweistafeln auffallen, bitte um Mitteilung im Gemeindeamt.



Nordic Walking trägt zum Wohlbefinden von Körper, Geist und Seele bei. Die wöchentlichen „Walkingtreffs“ erfreuten sich auch heuer großer Beliebtheit.



Neue Rot-Kreuz-Mitarbeiterinnen

Das erfreuliche Ergebnis bei der Rettungssanitäterausbildung 2010 im Roten Kreuz, ergab neben 27 neuen Anwärtern für den Rettungsdienst Osttirol zusätzliche Unterstützung durch zwei Virgerinnen. **Bianca Hauser** und **Kathrin Raffler** verstärken das Team der Ortsstelle Matrei durch ihre freiwillige Mitarbeit im Kranken- und Rettungstransport.

Eine bunt gemischte Gruppe aus Alt und Jung, vermehrt jedoch weiblich besetzt, absolvierte seit Februar dieses Jahres ihre 100 Stunden Theorie (in Wochenendkursen) sowie 160 Stun-



den Praxis im Rettungsdienst als Zweithelfer.

Nach der zeit- und inhaltsaufwendigen Ausbildung engagieren sich beide Damen in ihrer Freizeit vor-

wiegend im Nacht- bzw. Wochenenddienst.

First Responder

In Virgen wird die Gruppe der First Responder gänzlich durch die Bergrettung getragen.

Helmut Rotschopf, Gerhard Berger und **Josef Hauser** sind unsere **Ersthelfer aus der unmittelbaren Nachbarschaft**, die im Notfall noch vor den Einsatzkräften Hilfe leisten und bis zum Eintreffen eines Notarztes/ Rettungswagens die Zeit der ersten medizinischen Versorgung verkürzen (sogenanntes therapiefreies Intervall).

Sollten Sie an einer freiwilligen Mitarbeit bei uns interessiert sein, bitten wir um Kontaktaufnahme mit unserem Herrn Girstmair unter Tel. 04852-62321 oder unter herbert.girstmair@roteskreuz-osttirol.at.

Wir sind im Osttiroler Roten Kreuz in der glücklichen Lage, größtenteils unsere Leute hier vor Ort ausbilden zu können. Jedenfalls freuen wir uns über Ihr Interesse an einer freiwilligen Tätigkeit in unserer Organisation, wozu wir neben einer fundierten Ausbildung auch eine überaus nette Kameradschaft garantieren können.



Die neuen Virger Rot-Kreuz-Mitarbeiterinnen Bianca Hauser (l.) und Kathrin Raffler (r.) mit ihren Kollegen.

Bergrettung Virgen: 50-Jahr-Jubiläum



2010 stand bei der Bergrettung Virgen ganz im Zeichen des 50-jährigen Bestandsjubiläums unserer Ortsstelle. Im Rahmen einer kleinen Festveranstaltung auf der neuen Nilljochhütte wurde der runde Geburtstag gefeiert. Die Vereinschronik von der Gründung 1960 durch Armin Saxl bis heute wurde filmisch aufbereitet und kann von Interessierten erworben werden (Infos unter <http://bergrettung.vereine-virgen.at>).

Im Rahmen dieser Feier konnten Josef Tschoner, Johann Dichtl und Johann Wurnitsch für 50-jährige Mitgliedschaft, Manfred Leitner für 40-jährige Mitgliedschaft und Dr. Hans Stocker, Erich Wurnitsch und



Ersthelfer Helmut Rotschopf, Gerhard Berger und Josef Hauser.

Alois Wibmer und für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt werden. Die Verhinderung von Alpinunfällen ist ein wichtiges Ziel der Bergrettung.

Dazu hat die Bergrettung Virgen im Jubiläumsjahr mehrere Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Sicherheitsthemen organisiert, die von der Bevölkerung sehr gut angenommen wurden. Unter anderem referierte der international anerkannte Wetterexperte Dr. Karl Gabl im Virger Pfarrsaal zum Thema Wetter und Bergsteigen. Knapp 100 inter-

essierte Einheimische und Gäste konnten sich dabei aus erster Hand über die Einflüsse des Wetters auf das Bergsteigen informieren.

Verein für Obst-, Gartenbau und Landschaftspflege Virgental Virgen – Prägraten am Großvenediger – Matri in Osttirol

Obstverarbeitungsanlage übertrifft alle Erwartungen



Dank der neuen Obstverarbeitungsanlage, die am 14. September eröffnet wurde, kann das eigene Obst vor Ort zu qualitativ hochwertigem Saft verarbeitet werden. Wir freuen uns über die überaus hohe Frequenz und den einwandfreien technischen Betrieb. Die Pressanlage unseres Vereines ist die modernste und leistungsfähigste Anlage im Bezirk.

An die 100.000 kg Obst, vornehmlich Äpfel, liefen bis dato über die Bandpresse. Daraus konnten über 60.000 Liter erstklassiger Saft gewonnen werden. Auch die Abfüllung in „Bag in Box“ bewährt sich bestens. Die Kunden kommen aus dem gesamten Bezirk und auch aus dem benachbarten Oberkärntner Raum.

Ein großes Vergelt's Gott allen freiwilligen HelferInnen, die bei der Einrichtung der Anlage mitgeholfen haben. Vor allem zu erwähnen sind Much Steiner (Leitungsinstallationen), Hans Assmair „Mühlhäusl“ (Edel-



Am 14. September wurde die Obstverarbeitungsanlage in Anwesenheit von Bgm. Ing. Dietmar Ruggentahler, Bgm. Anton Steiner, Gemeinderäten, Landesobmann Josef Tauber, Landesgeschäftsführer Ing. Manfred Putz, Vertretern der ausführenden Firmen und Vereinsmitgliedern, durch Pfarrer Damian Frysz gesegnet.

stahlarbeiten), Alois Weiskopf „Bocha“ (Malerarbeiten), Andreas Lintner, Monika Bratusek, Helene Wurnitsch und Alois Dichtl für die Abrechnung. Natürlich möchten wir an dieser Stelle auch allen danken, die unser Projekt finanziell und ideell unterstützt haben, vor allem jenen, die von Beginn an, trotz aller Skepsis hinter dem Vorhaben gestanden sind!

Ankündigungen

Veranstaltungen 2011: Winterschnittkurs am 9. April in Matri
Weitere Veranstaltungen sind geplant, wir stehen noch mit den Referenten in Verhandlung.

Blumenbestellaktion für Vereinsmitglieder wird wieder organisiert.

Im August folgte dann noch ein von Christian Altstätter und Roland Schodetz organisierter Jugendtag mit dem Themenschwerpunkt Klettern. Im abgelaufenen Jahr 2010 hat die Ortsstelle Virgen fünf Einsätze unfallfrei absolviert. Das von der Bergrettung Virgen gestellte First Responder Team hat in mehr als 30 Einsätzen wertvolle Ersthilfe bis zum Eintreffen des Notarztes geleistet.

Kinderklettern

- jeden Samstag von 17.00 bis 18.00 Uhr
- für alle Kinder ab fünf Jahre
- in der Kletterhalle im Feuerwehrhaus
- unter der fachkundigen Beaufsichtigung der Bergrettung Virgen



Optimaler Start der Virgentaler Obstpresse.



Segnung und Wiedereröffnung des Bauernladens



◀ Der Bauernladen erfreut sich vieler Stammkunden.

Im neuen Verkaufslokal kann die gesamte Produktpalette ansprechend präsentiert werden. ▼



Nach umfangreichen Umbaumaßnahmen wurde der Bauernladen am 26. November 2010 wiedereröffnet und am 1. Dezember 2010 in feierlichem Rahmen von unserem Pfarrer Damian Frysz gesegnet. Nach ein paar einleitenden Worten der Obfrau DI Elke Obkircher, die sich bei dieser Gelegenheit bei allen HelferInnen und FördererInnen herzlich bedankte, ergriff auch Bürgermeister

Landeshauptmann-Stellvertreter und Bauernbundobmann ÖR Anton Steixner war am 23. November 2010 zu Besuch in Virgen. In seinem Gespräch mit Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler wurde neben der Energiepolitik auch die Land- und Forstwirtschaft in Virgen thematisiert.



Ing. Dietmar Ruggenthaler das Wort und betonte die Wichtigkeit des Bauernladens für Virgen, aber auch für die umliegenden Gemeinden. Seine Worte fanden großen Anklang bei allen Anwesenden. Im Anschluss an die Festreden konnte man die Atmosphäre im neugestalteten Laden und ein reichhaltiges Bauernbuffet, das dem Bauernladen alle Ehre machte, genießen. Das Team des Bauernladens freut sich darauf all seine treuen Kunden im neuen Laden wieder willkommen zu heißen.

Obfrau DI Elke Obkircher

3. Jungzüchter Event Kärnten-Osttirol



Die Osttiroler Teilnehmer.

Am Samstag, 13. November 2010, fand am Versteigerungsgelände St. Donat in Kärnten das 3. Jungzüchter Event Kärnten-Osttirol statt. Rund 90 VorführerInnen präsentierten ihre Käl-

ber, Jungrinder und Kühe der Rassen Fleckvieh, Holstein, Braunvieh und Pinzgauer. Qualitativ hochwertige Tiere und spitzen Vorführleistungen machte den Preisrichtern die Ent-

scheidung oft nicht leicht. Die Bambini-Gruppen reihten die JZ-Obmänner Meinhard Huber aus Kärnten sowie Bernhard Trojer aus Osttirol. Als Preisrichterin bei den Jungzüchtern fungierte Martina Bachschweller aus Oberösterreich. Die Osttiroler Jungzüchter waren mit 15 Stück am Jungzüchterevent vertreten, wobei vier Tiere aus Virgen präsentiert wurden. Stefanie Stadler holte sich gleich zu Beginn mit ihrem Kalb HOLIDAY (Vater: Hupsol) den Sieg in ihrer Gruppe der Bambini. Den Typreservesieg in der Gruppe Fleckvieh-Kalbinnen sicherte sich Roman Stadler mit seiner Kalbin BEAUTY (Vater: Rurex). Er konnte auch den Vorführsieg in dieser Gruppe für sich entscheiden. In der Kategorie Fleckvieh x RH holte sich Barbara Wurnitsch mit der Kalbin ALINA (Vater: Illion) den Gruppentypsieg. Ebenso erfolgreich teilgenommen hat Stefanie Trojer mit der Kalbin GEBRA (V.: Manitoba). *Barbara Wurnitsch*



Die Virger TeilnehmerInnen: Barbara Wurnitsch, Roman Stadler, Stefanie Trojer, Stefanie Stadler mit ihren Tieren.

Die Ortsbäuerinnen laden ein...

„Mohnpingelan“

Dienstag, 18. Jänner 2011, 14.00

Uhr, in der Hauptschule Virgen

Unsere ehemalige OB Anni Gsaller gibt ihr Wissen über die Herstellung von Mohnkräpfen weiter.

Kosten: 5 €

„Hochzeitskräpfen“

Samstag, 29. Jänner 2011, 14.00 Uhr

Paula Warscher zeigt, wie die tradi-

tionellen Hochzeitskräpfen gelingen und schmecken.

Kosten: 5 €

Milchverarbeitungskurs

Der für November 2010 geplante Kurs musste leider verschoben werden. Anna Steiner, ehemalige Gebietsbäuerin, wird ihn aber ehemöglichst nachholen. Der Termin wird mittels „Flugzettel“ und im Osttiroler Boten rechtzeitig bekannt gegeben.



Anmeldung zu den Veranstaltungen bei OB Ingrid Steiner, Tel. 0650-4737559.



Jahresrückblick der Musikkapelle



Musikkapelle Virgen

Ehrenmitglieder mit Partner. V. l. vorne: Andreas Hauser, Johann Berger, Leopold Bstieler, Josef Weiskopf, Franz Mariacher und Josef Ruggenthaler; hinten: Anni Hauser, Rosmarie Berger, Walter Bacher, Margret Bacher, Christl Joast, Fritz Joast, Herta Bstieler, Josef Bstieler, Franz Bstieler, Cilli Weiskopf, Anna Bstieler, Uschi Ruggenthaler, Lisl Wurnitsch, Katharina Bstieler, Ludwig Wurnitsch, Alois Bstieler und Obmann Adolf Stadler



12.6.: Herz-Jesu-Konzert

Beim Herz-Jesu Konzert wurde langjährigen Mitgliedern der Musikkapelle mit der Überreichung einer Urkunde gedankt.

10.7.: Konzert im Pavillon Virgen Jahrelange Freundschaft

Bereits seit fast drei Jahrzehnten kommen Gäste aus Elfershausen nach Virgen auf Besuch. Sie haben eine besondere Verbindung zu unserem Ort. Im Jahre 1980 organisierte Fritz Joast zusammen mit Franz Sommer vom Schützenverein Nordeck Elfershausen, einen Musikausflug in dessen Heimat. Im Jahr darauf wurde Virgen dann vom Schützenverein Nordeck Elfershausen beehrt. Seit diesem Zeitpunkt gibt es einige „Elfershausner“, die jährlich nach Virgen reisen. Unter ihnen sind auch Anne und Horst Ploch, sie machen mindestens zwei bis dreimal im Jahr beim „Ledern“ (Fam. Bstieler) Urlaub. Beim Platzkonzert am 10. Juli 2010 erhielt die Familie Ploch eine Ehrung zum Dank für die jahrelange Aufrechterhaltung der Verbindung (siehe Bericht Gästeehrung).

11.9.: Abschlusskonzert Abzeichen für Jungmusikanten Jungmusikanten Abzeichen in Silber: Tamara Berger (Saxophon)

Jungmusikanten Abzeichen in Bronze: Daniel Berger (Schlagwerk), Harald Weiskopf (Schlagwerk), Gerald Bstieler (Posaune), Wolfgang Bstieler (Posaune), Raphael Ruggenthaler (Tenorhorn), Thomas Weiskopf (Tenorhorn), Lorena Bstieler (Querflöte), Angelika Bstieler (Querflöte)

Wir dürfen auf ein musikalisch erfolgreiches Jahr zurückblicken. Neben den üblichen Platzkonzerten

haben wir auch beim Musikfest in Huben teilgenommen und ein Austauschkonzert in Brandenburg gespielt. Für die Ausrückungen und Proben bringen die Musikantinnen und Musikanten viel Zeit auf, deswegen freuen wir uns ganz besonders über gut besuchte Konzerte. Wir möchten uns bei allen Konzertbesuchern bedanken und hoffen, dass ihr uns auch nächstes Jahr wieder unterstützt!



◀ *Beim Platzkonzert am 10. Juli 2010 erhielt die Familie Ploch eine Ehrung zum Dank für die jahrelange Aufrechterhaltung der Verbindung.*

Jungmusikanten mit Jugendreferent Raimund Stadler, Kapellmeister Markus Lang, Obmann Adolf Stadler. ▼



20. Almblasen mit Weisenbläserseminar



Pfarrer Damian Frysz zelebrierte die Hl. Messe bei der Zupalseehütte.

Am 18. Juli d. J. fand bei der Zupalseehütte das 20. Almblasen in Virgen, als Jubiläums-Weisenbläsertreffen statt. Sieben Bläsergruppen aus Ost- und Nordtirol sowie aus Bayern und Belgien gestalteten die Messe mit Pfarrer Damian Frysz. Das anschließende gesellige Beisammensein mit der Virger Tanzbodenmusik, den Weisenbläsern und den Sängern

wird in bester Erinnerung bleiben. Anlässlich der Veranstaltung „20 Jahre Almblasen in Osttirol“ organisierten der Musikbezirk Iseltal und die Musikkapelle Virgen am 19. Juli ein Bläserseminar in der Virger Schule. Zu diesem Anlass trafen sich 42 Musikantinnen und Musikanten aus Ost-, Nord- und Südtirol ein, welche sich von vier Referenten auf den jeweiligen

Instrumenten Zusammenspiel, Artikulation, Forcieren des Gruppenspiels und edlen Vortrag näher bringen ließen. Als würdiger Abschluss dieses Tages wurde von den teilnehmenden Gruppen die Abendmesse in der Pfarrkirche Virgen musikalisch gestaltet. Organisator Fritz Joast freute sich über zahlreiche Teilnehmer und den Erfolg dieses Seminars!



Schneidige Musikanten: Emanuel Bacher und unser Kapellmeister Markus Lang.



Weisenbläser aus Bayern.



Liebe Mitglieder und Freunde der Sportunion Raiffeisen Virgen!

Am 24. September 2010 fand die Nachtragswahl der Union Raiffeisen Virgen im Pfarrzentrum statt. Es ist bei dieser Wahl zu einem eindeutigen Ergebnis gekommen. In Zukunft gibt es einen einstimmig gewählten Vorstand mit mir als Obmann, und somit sind alle Zweifel beseitigt. Ich freue mich über das große Vertrauen und werde meine Aufgabe mit einem sehr guten Team gerne annehmen.

Die Sommersaison ist abgelaufen, und wir blicken auf einige sehr interessante und tolle Leistungen zurück.

Unser Parateam hat ein weiteres Mal die Staatsmeisterschaft im Streckenflug gewonnen! Die Rodler haben auf dem Rollenrodel sehr gute Ergebnisse eingefahren. Im Fußball formiert sich mit dem neuen Trainer Marco Staller eine sehr junge, zukunftsorientierte Mannschaft, die bereits einige schöne Siege errungen hat. An dieser Stelle möchte ich die Leistung der Schiedsrichter „hervorheben“, die in einigen Fällen mehr als schlecht war. Es ist gut, dass sich die jungen Spieler von solchen Leuten trotzdem nicht demotivieren lassen und ihren Sport mit Begeisterung weiter ausüben.

Die Turnerinnen haben 30 neue Anmeldungen, was die Wichtigkeit und Qualität dieser Sektion unterstreicht.

Die Sektion Tennis ist um einige Mitglieder gewachsen und die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen wurde durch den Einsatz von Marco Staller erheblich verbessert. Am Sportplatz wird ein neues Gebäude errichtet, in dem die für den Betrieb notwendigen Einrichtungen untergebracht sind (Kabinen, Sanitäranlagen etc.). Mit dem Bau

wurde bereits in diesem Herbst begonnen. Mithilfe der Gemeinde, Land Tirol und Eigenleistungen der Union konnte die Finanzierung sichergestellt werden. Zum Start der neuen Saison, sollten die Einrichtungen „bezugsfertig“ sein. Im Namen der Fußballer sage ich besonders Stefan Bacher ein herzliches Danke für seinen Einsatz.

Nun steht uns die Wintersaison ins Haus. Es wird auch heuer wieder einige sehr schöne Bewerbe geben, an denen viele Teilnehmer eine sportliche Herausforderung einerseits und viel Spaß andererseits haben werden. Ich bitte euch wieder um rege Teilnahme. Alle Bewerbe werden rechtzeitig angekündigt. Die Vorbereitungen für den Unionball laufen schon, und dieser wird am 12. Februar 2011 stattfinden.

Abschließend bedanke ich mich bei der Gemeinde, den Funktionären, Unterstützern und vor allem bei den Sportlern für ihren großartigen Einsatz im Sinne eines guten Miteinanders und wünsche allen eine unfallfreie und schöne Wintersaison.

*Mit sportlichen Grüßen,
Guido Fuss, Obmann*

Sektion Tennis

Saisonabschluss 2010

Am Sonntag, 3. Oktober, fanden die diesjährigen Saisonabschlussspiele der Sektion Tennis statt.

Bei herrlichem Herbstwetter trafen sich neben den Erwachsenen auch zahlreiche Schüler zum Kinderwettbewerb.

Tennislehrer Marco Staller begleitete die jungen Sportler durch die Übungen, bei denen sie ihr Geschick unter Beweis stellen konnten. Felix Fuss meisterte die Aufgaben am besten und gewann vor Alexander Fuetsch und Angelika Bstieler.

Die Sektion Tennis freut sich auf rege Sportbegeisterung auch im nächsten Jahr.



V. l. hinten: Manuel Mattersberger, Martin Wibmer, Marco Hanser, Marco Staller, Angelika Bstieler, Maria Mattersberger, Alexander Fuetsch; vorne: Felix Fuss, Lena Sint, Julia Sint, Valentina ABmair.



Die erfolgreiche Virger Rodelmannschaft.



Michael Stadler dominiert die Klasse Schüler männlich.



Bronze für Stefanie Stadler beim Großen Preis von Europa.

Rollenrodeln

Die Sommersaison 2010 war für das Virger Rodelteam sehr erfolgreich. Fünf Medaillen bei den Österreichischen Meisterschaften, Topplatzierungen in der Cupwertung sowie beim Großen Preis von Europa.

Murauer-Bier Rollenrodelcup 2010

Gut 100 Starter aus fünf Nationen nahmen bei den sechs Rennen in Payerbach (NÖ), Tyrnau, Graz, Obdach (Stmk.) und Neukirchen am Großvenediger teil. Acht Rodler aus Virgen fanden sich in der Gesamtwertung.

Cupwertung nach sechs Rennen

Schüler weiblich:

1. Verena HOFER, ASV Feldthurns, 600 Punkte
2. Stefanie STADLER, SPORT-UNION Virgen, 510 Punkte
3. Linda HOFBAUER, LRZ – ASKÖ Kindberg, 420 Punkte
4. Anja STADLER, SPORT-UNION Virgen, 120 Punkte
5. Elisa MERANER, ITA, ASV Feldthurns

Schüler männlich:

1. Michael STADLER, SPORT-UNION Virgen, 600 Punkte
2. Dominik STADLER, SPORT-UNION Virgen, 170 Punkte
3. Alois ISLITZER, SPORT-UNION Virgen, 130 Punkte
3. Alexander GREINHOFER, SPORTUNION Virgen, 130 Punkte
5. Matevc VERTELJ, SLO, SAK Podljubelj, 110 Punkte
6. Max BELLOSCHITZ, WSV Prein an der Raax, 50 Punkte

Jugend männlich:

13. Dominik WIBMER, SPORT-UNION Virgen, 144 Punkte

Junioren männlich:

15. Martin STADLER, SPORT-UNION Virgen, 68 Punkte

Großer Preis von Europa in Feldthurns:

Die besten Rollenrodler aus der Schweiz, Deutschland, Italien, Slowenien und Österreich trafen sich in

Südtirol beim Wettkampf. Der Heimatort von Naturbahnrodelweltmeister Alois Blasbichler bot ein herrliches Ambiente.

Michael Stadler dominierte die Klasse Schüler männlich und deklassierte die Schweizer und Italiener. Stefanie Stadler erkämpfte in der Gruppe Schüler weiblich den dritten Platz. Martin Stadler erreichte in der stark besetzten Juniorenklasse den 15. Rang.

Österreichische Meisterschaft in Preitenegg (Kärnten):

In den Schülerwertungen gingen fünf von sechs möglichen Medaillen nach Virgen.

Den Meistertitel sichern sich Stefanie und Michael Stadler. Die Silbermedaille ging an Dominik Stadler. Bronze erreichten Anja Stadler und Alois Islitzer. Die zwei vierten Plätze von Alexandra Greinhofer und Dominik Wibmer rundeten ein hervorragendes Ergebnis bei den Österreichischen Meisterschaften ab.



Wir danken den Sponsoren der neuen Trainingsanzüge: Raiffeisenbank Matri, Gemeinde Virgen, Gemeinde Prägraten, Sinne Cafe, Swietelsky, Autohaus Pontiller, Trost GmbH, Edith und Josl, Nader-Hirn Gerald.

Fußballnachwuchs

Wegen sinkender Kinderzahl im Nachwuchsbereich von Virgen und Prägraten waren beide Vereine gezwungen einen neuen Weg einzuschlagen.

Seit Beginn der Herbstsaison 2010 spielt der Nachwuchs von Virgen und Prägrate in einer Spielgemeinschaft. Diese umfasst 95 Nachwuchsfußballer. 63 Fußballer kommen aus Virgen und 32 aus Prägraten. Von Rivalitäten früherer Jahre ist

bei den jungen Fußballern keine Spur mehr zu finden. Die Spielgemeinschaft entpuppte sich als der ideale Weg, für beide Vereine dem Nachwuchs die bestmögliche Ausbildung zu teil werden zu lassen. Allen die in irgendeiner Weise behilflich waren noch mal ein recht herzliches Vergelts Gott, Frohe Weihnachten und auf ein gesundes Fußballjahr 2011.

Die Nachwuchsleitung

U 7

Aus dem 17-Mann-Kader wurden zwei ausgeglichene Mannschaften zusammengestellt, die sich bei den sechs Turnieren tapfer geschlagen haben.

U 8

Die zehn Fußballer bestritten fünf Turniere, welche aus 19 verschiedenen Mannschaften ausgelost wurden. Sie gewannen vier Turniere und wurden einmal Zweiter.



U 7A: V. l. hockend: Janik Leitner, Fabio Berger, Lucas Raneburger; stehend: Johannes Bstiel, Oliver Bstiel, Evelyn Wieser, Adrian Berger; Trainer: Gernot Pawlin.



U 7B: V. l. hockend: Dylan Jay Biesheuvel, Tobias Marchhart, Abelina Raffler, Felix Ruggenthaler; stehend: Andreas Panzl, Flavio Wibmer, Kevin Berger; Trainer: Hans Altstätter.



U 8: V. l. hockend: Michael Köll, Michael Berger, Michael Steiner, Alexander Stadler, Lorenz Ruggenthaler; stehend: David Jesacher, Lukas Assmair, Hannah Wurnitsch, Mario Raffler, Gabriel Stadler.



U 12: Vorne liegend: Andreas Stadler, hockend v. l.: Rene Leo, Eric Berger, Michael Koller, Julian Rofner, Daniel Steiner, stehend v. l.: Lorena Bstieler, Laura Fuetsch, Andreas Stadler, Lukas Steiner, Marcel Gasser; Trainer: Gottfried Egger.



U 10: V. l. vorne: David Lang, Michael Berger, Simon Berger, Raphael Bstieler, Elias Berger, Simon Wieser, Fabienne Leo; hinten: Matteo Unterwurzacher, Johannes Ruggenthaler, Nikolas Wurzacher, Mario Berger, Johannes Fuetsch; Trainer: Bernhard Steiner.

Unter 16 – Gruppe A:

1. SG Nußdorf-Debant/Dölsach	14	12	1	1	76:25	37
2. SG Pustertal	13	10	0	3	58:25	30
3. SG Virgen/Prägraten*	14	6	5	3	52:36	23
4. SG Defereggental	13	6	0	7	35:57	18
5. Union Raika Matrei	13	5	2	6	28:23	17
6. Kötschach-M./Dellach/Gail	13	4	3	6	27:41	15
7. SV Dobernik Tristach	14	1	4	9	20:56	7
8. SG Irschen/Dellach/Drau	14	1	3	10	24:57	6

Unter 14 – Gruppe A:

1. FC Mölltal	8	8	0	0	43:14	24
2. Union Raika Oberlienz	8	7	0	1	51:19	21
3. SV Dobernik Tristach	8	6	0	2	29:19	18
4. SG Pustertal	8	4	0	4	23:26	12
5. SG Nußdorf-Debant/Dölsach	8	3	0	5	35:29	9
6. SG Virgen/Prägraten	8	3	0	5	23:25	9
7. SG Dellach/Drau/Irschen	8	3	0	5	25:29	9
8. SG Stall/Oberes Mölltal	8	2	0	6	16:33	6
9. SG Nikolsdorf/Oberdrauburg	8	0	0	8	6:57	0

Unter 12 (7er) – Gruppe A:

1. SV Dobernik Tristach	7	40	21
2. SV Oberdrauburg A	7	21	18
3. Union Raika Ainet A	7	21	15
4. Union Raika Prägraten	7	18	15
5. Union Raika Sillian	7	11	15
6. Union Raika Virgen	7	-14	7
7. Union Raika Oberlienz	7	-10	6
8. SG Defereggental	7	-30	4
9. FC Dölsach	7	-25	3
10. ASKÖ Dellach/Drau	7	-32	3

Unter 10 – Gruppe B:

1. FC Dölsach	10	18	24
2. SG Thal-Assling/Anras	10	25	22
3. SG Virgen/Prägraten	10	6	16
4. Union Raika Matrei	10	11	15
5. Union Raika Oberlienz	10	-1	10
6. Rapid Lienz B	10	-59	1



U 14: V. l. hockend: Stefan Obkircher, Alexander Fuetsch, Jonas Mariacher, Manuel Mariacher, Lukas Fuetsch, Fabian Mariner, Martin Berger, Emanuel Bstieler; stehend: Sandro Gasser, Arno Gasser, Marco Hanser, Laura Weiskopf, Alexander Leitner, Philipp Mariacher, Marwin Weiskopf, Armin Wurnitsch (es fehlt: Dominik Mariner). Trainer: Peter Brandstätter, Alexander Wibmer.



Österreichische Meisterschaften Paragleiten

Zum zweiten Mal war Virgen der Austragungsort der Österreichischen Vereinsmeisterschaften im Paragleiten. An die 100 Piloten meldeten sich trotz des vorhergesagten hartnäckigen Nebels am Samstag in der Früh an. Am späten Nachmittag kamen dann doch die ersten Sonnenstrahlen durch und der Auffahrt zum Startplatz „Golplan“ stand nichts mehr im Wege.

Da die Thermik wegen des so spät auflösenden Nebels nur sehr schwach war, versuchte man sich in einer, selbst für die Liga, neuartigen Wertung. Es galt möglichst weit vom Startplatz wegzufliegen und nach selbst gewähltem Wendepunkt auf dem Landeplatz in Gries zu landen. Für Außenlandungen gab's einen Punkteabzug von 60 Prozent.

Am Abend stand die Siegerehrung des XContests und der Österreichischen Paragleitliga 2010 am Programmplan. In der Ligawertung war der Pinzgauer Christoph Eder in fast allen Wertungen an der ersten Stelle. Auch im XContest konnte er unsere Parateampiloten Gerald Ameseder und Alois Resinger in der offenen



Klasse auf den zweiten und dritten Rang verweisen. **In der Clubwertung war das Parateam Virgen den Wildkogelfalken jedoch heuer wieder überlegen und holte sich mit über 300 Punkten Abstand zum zweiten Mal den ersten Platz.**

Nach einer ausgiebigen Feier bis in die frühen Morgenstunden war erneut der Nebel aufgezo-gen. Deshalb musste der zweite Wettbewerb leider gestrichen werden. Somit galt die Wertung des ersten Tages, wo sich Ikarus Abtenau I vor den Kaiseradlern I und IGV II auf dem Stockerl platzieren konnte. Das Parateam Virgen I (Alois Resinger, Meinhard Assmair, Egon Assmair, Wolfgang Raffler) beendete die Meisterschaften als Achter. Das Parateam Virgen II (Herbert Hauser, Stefan Fercher, Markus Oberwalder, Virgil Fuetsch) wurde 15.

Auf diesem Wege möchten wir uns nochmals bei allen Sponsoren, freiwilligen HelferInnen, ZuschauerInnen, dem Team von der Auswertung und vor allem bei unseren Obmann Michael Ruggenthaler bedanken.



Zum zweiten Mal war Virgen der Austragungsort der Österreichischen Vereinsmeisterschaften in Paragleiten.

Turnen

Sommervorführung

Am 26. Juni fand die Sommervorführung der Turnerinnen statt. Die Mädchen zeigten an unterschiedlichen Geräten ihr Können. Im Programm war Kasten-Springen, Balken-Boden-Turnen, Turnkünste am Reck und Minitrampolin und auch ein Tanz mit dem Fallschirm. Es freute uns sehr, dass so viele Eltern und Interessierte bzw. auch unser Obmann der Sportunion Guido Fuss sich Zeit für uns nahmen und unserer Vorführung beiwohnten.

Die turnbegeisterten Mädchen. ►



Für die bevorstehende Saison 2010/11 gibt es für die Spieler des Eishockeyclub Virgen eine klare Zielvorgabe:

Die Meisterschaft der 1. Klasse West gewinnen und die daraus resultierende Rückkehr in die Kärntner Liga. Dass dieses Vorhaben kein Leichtes wird, ist allen voll bewusst und deshalb sind die Vorbereitungen auf die Saison in vollem Gange.

Die Trainerposition für die Kampfmannschaft des EC Virgen übernimmt in diesem Jahr Josef Gasser. Er löst damit Vorjahrestrainer Silvio Trojer ab, der sich heuer ausschließlich der Nachwuchsarbeit widmet, aber auch als Spieler aktiv sein wird. Wir bedanken uns auf diesem Wege bei Silvio sehr herzlich für seine geleistete Arbeit und sein Engagement! Für Josef Gasser ist die Aufgabe des Trainerpostens kein Neuland. Schon einige Male konnten die Wölfe unter seiner Führung erfolgreiche Saisons beschließen.

Wir hoffen auf eine Fortsetzung! Positiv hervorzuheben ist auch, dass der fast vollständige Spielerkader der letzten Saison wieder einsatzbereit ist und somit sind die Voraussetzungen

dafür gegeben, dass die Wölfe wieder – nach alter Manier – „zubeißen“ können.

In der 1. Klasse West kämpfen neben dem EC Virgen folgende Mannschaften um den Meistertitel:

SC Hermagor
UECR Huben II
EHC Nußdorf-Debant
EC Oberdrauburg

Nachwuchs:

Wie bereits erwähnt, wird der Nachwuchskader des EC Virgen heuer von Silvio Trojer sowie Sieghard Berger und Josef Gasser betreut.

Auch in diesem Winter messen sich unsere kleinen Wölfe in der Nachwuchsmeisterschaft mit Osttiroler und Oberkärntner Mannschaften und sind bemüht, den Meisterpokal einmal mehr nach Virgen zu holen.

Die teilnehmenden Mannschaften sind:
Gruppe A: Prägraten, Leisach, Virgen
Gruppe B: Hermagor, Irschen, Oberdrauburg

Der Meister wird aus der direkten Begegnung der beiden Gruppensieger ermittelt.

Eine weitere Aufgabe kommt hinzu: erstmalig nimmt eine Mannschaft an

der Kärntner U 11-Meisterschaft teil. Dies ist eine neue Herausforderung für uns alle.

Es werden innerhalb der nachfolgenden Gruppeneinteilung Turniere ausgetragen.

Osttirol: EC Virgen, UEC Lienz
Mittelkärnten: UEC Velden, ESC Steindorf
Oberkärnten: EC SV Spittal, Feld am See
Unterkärnten 1: 1. EHC Althofen
Unterkärnten 2: EC St. Marein und VST Völkermarkt, EC KAC

Neben diesen zahlreichen Tätigkeiten sind zudem noch einige unserer Nachwuchsspieler wieder für den UECR Huben im Einsatz und absolvieren unermüdlich zahlreiche Trainings- und Spieleinheiten.

Wir alle miteinander freuen uns auf die kommende Saison und hoffen auf zahlreiche Unterstützung unserer treuen Fans – denn die brauchen wir heuer ganz besonders.

Die „Eiszeit“ kann beginnen – die Wölfe sind bereit!

Mehr Informationen zu den diversen Spielen und viele Hintergrundinformationen gibt es auf unserer Homepage: www.ec-virgen.com

Pfarrwallfahrt



Aufbruch von der Clara Hütte.



Aufstieg zum Umballtörl.

Kindergarten



Martini-Umzug.



ASKÖ-Spielefest auf dem Funcourt.

Turnerinnen – Sommervorführung



Die begabten Mädchen beim Balkenturnen.



Turnkünste an den Ringen.

Volksschule – Münchenfahrt

„Sealife“,
die gewaltige
Unterwasserwelt,
hinterließ
einen
bleibenden
Eindruck.



Die
Kinder
hatten
sichtlich
viel
Spaß
in den
Wörgler
Wasserwelten.